



100 Jahre Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

davon 10 Jahre als
KdF-Orchestergemeinschaft



Vortrag am 27. April 2024

Erster Teil

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Kehrseite der Medaille

100 Jahre Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

Zweiter Teil:

Unbekanntes, Entlegenes, Unübliches.

Andere Sichtweisen und Standpunkte.

Sprechchor-Orchester
Mitglied des Bildungsvereins
NÜRNBERG



Conradi:
„Die OGN ist ein
Bindestrich-
Orchester!“

Jacques Offenbach (1819 – 1880)

Ouverture zu »Orpheus in der Unterwelt«

Orchestergemeinschaft Nürnberg e. V.
Leitung: Hans Konrad

Ure-g

Orchestergemeinschaft ---

17.1.85

Zwei Personen,
die keine Fliege
oder Krawatte
tragen.



= Lothar Kraus

Leipzig, 20. Juni 1926



KÜNSTLERISCHE MORGENFEIER

**Franz
Schubert
Richard
Wagner**
gewidmet

Sonntag, den 20. Juni 1926, in
der Alberthalle des Krystall=
palastes, Wintergartenstraße
Ausführende: Orchester=
Gemeinschaft aus Nürnberg
Mitglied des Bildungs=
schulles. Leitung: Kapell=
meister L. Kraus. Männer=
u. Frauenchor L. Thonberg=
Stötteritz. Mitglied des Deut=
schen Arbeiterlängerbundes
Leitung: P. Michael. Einlaß
9 1/2 Uhr. Anfang 10 1/4 Uhr

Eintritt 1.00 Mk.
Logen 1.50 Mk.

ARBEITER-BILDUNGS-INSTITUT LEIPZIG

VOLKSCHOR HANS SACHS NÜRNBERG

Montag
den 23. April 1928
abends 8 Uhr
im Herkules-Saalbau

Verein für Gemeinnützigkeit
Dem Deutschen Arbeiterfreigebund in Gau Nordbayern angeschlossen



JUBILÄUMS- KONZERT

ZU EHREN DES KAPPELLMEISTERS LOTHAR KRAUS
ANLÄSSLICH SEINER

25 JÄHRIGEN
DIRIGENTEN-TÄTIGKEIT

Mitwirkende: Der Frauen-, Männer-
und gemischte Chor des Vereins,
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg,
Sopran-Solo: Lena Mitterer-Wagner
(Nürnberg). Am Flügel: Elly Krieg-
Meyer (Nürnberg), Gesamtleitung:
Kapellmeister Lothar Kraus

Der Konzerfflügel aus dem Hause Rudolf Ibach Söhne, ent-
stammt dem Pianohaus Rück, Nürnberg, Tafelfeldstr. 22/24

Wir trauern um

Karl Ferner

† 12. 5. 1977

den Gründer, langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvor-
sitzenden unserer Gemeinschaft.

Nürnberg, den 16. Mai 1977

Vorstand, Mitgliedschaft und Freunde der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e. V.



KARL FERNER

Gründer und Jubilar der Orchester-Gemeinschaft

Es wäre ungerecht, wollten wir anlässlich der Feste-
tage nicht eines Mannes besonders gedenken, dessen
Verdienste für die Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
einmalig sind. Es ist *unser Karl Ferner*. Vor 30 Jahren
war er singendes Mitglied im Volkschor „Hans Sachs“.
Aus einem neuen Kulturwillen suchte man nach
neuen Ausdrucksformen. Man gewann *Karl Bröger*,
den Arbeiterdichter. Seine episch realistischen, zeit-
nahen Dichtungen begründeten eine neue Form der
Festgestaltung. Ein Sprech-Chor, gebildet aus Werk-
tätigen, die ihre Abendstunden dieser Bildungsarbeit
widmeten, brachte Bröger's aufbauend revolutionieren-
de Ausdruckslyrik eindringlich zum Vortrag. Bald

merkte man aber, daß das gesprochene Wort einen Rahmen braucht, Musik, die hinführt und
es innerlich ausklingen läßt. *Karl Ferner*, der damals wie heute als Idealist in vorderster Reihe
stand, übernahm die Lösung der Aufgabe. Als Nicht-Musiker gründete er ein Streichquartett,
gliederte im Laufe der Zeit andere Instrumente an und bald hatte er durch zielvolle Planung,
Energie und Ausdauer ein stattliches Liebhaber-Orchester aufgebaut. *Lothar Kraus* war der rechte
Mann für die künstlerische Leitung. Von Erfolg zu Erfolg ging es aufwärts. Mit jährlich 10 Ver-
anstaltungen wurde dem erwachten Bildungsanspruch der breiten schaffenden Volkskreise im
idealen Sinne Rechnung getragen: *Musik dem Volke durch das Volk*.

Die Seele dieser aktiven und schöpferischen Kulturgemeinschaft blieb aber *Karl Ferner*. So
steht er heute noch wie vor 30 Jahren an der Spitze seines Orchesters. Sein Gehör hat gelitten,
aber sein Auge wacht schärfer denn je. Wie eine Mutter fühlt er unbewußt alle Sorgen, weiß zu
helfen und zu lindern und - Opfer zu tragen. Die ihn nicht genau kennen, spüren nur die rauhe
Schale. Er ist kein Mann der lebenswürdig-verbindlichen Rede, aber aufrichtig, offen, ehrlich und
treu, und das Wichtigste: über allem (selbst über dem persönlichen Wohl) steht ihm sein Or-
chester. Kann man noch mehr verlangen? Sein Werk, die Orchester-Gemeinschaft, die heute wieder
so lebendig, stark und aktiv ist wie in alter Zeit, spricht für ihn. Die Mitglieder vertrauen ihm.
Wenn er auch oft nahezu Unmögliches verlangt, die nachdrückliche, humorgewürzte Art seiner
Darlegung überzeugt und führt zum Gelingen.

Möge es noch recht lange so bleiben. Lieber *Karl Ferner*, was Du für die Orchester-Gemeinschaft
an Opfern gebracht hast, kann man nicht ermesen. Wir danken Dir und wünschen uns noch
recht lange Deine Mitarbeit.

Deine Orchester-Gemeinschaft

**Gaststätte
Hallerstraße**

Der
Treff

aller Musikfreunde
bei Anna Pfeiffer

Ecke Kirchenweg und Hallerstraße

**Weinstuben Steichele
Batzenhäusle**

NÜRNBERG, Jakobstr. 50

Bekannt für gute Frühstückstube
Mittag- und Abendtisch

**Gaststätte
Hallerstraße**

Der
Treff

nach dem Konzert
bei Anna Pfeiffer

Ecke Kirchenweg und Hallerstraße

**Treffpunkt nach dem Konzert bei Frau Pfeiffer
Gaststätte Hallerstraße, Ecke Kirchenweg und Hallerstraße**

Programmheft 22.5.1960: „Nach dem Konzert trifft man sich mit dem Orchester
in seinem Stammlokal „GRÜNER BRÄU am Plärrer, Fürther Str. 12“.

Klarogasse

GASTSTÄTTE

Ceres

Leitpoldstr. 46

Vordere Sternogasse 1 EINE TREPPE

Feine vegetarische Küche

1928

Gesellige Zusammenkunft.

Am Sonntag, den 25. November, bei Jung, Rest. „Melanchthon“.

Werbt neue, fördernde Mitglieder!



Tucher - Bier in aller Welt

Lieferschein für Ausgaben Sommerfest O. G. Nbg.:

30 Ltr. - Faß	B i e r	Export-Pils	44,50	(44,50) ✓
1 Kasten	B i e r	á 0,975 Kupfer	19,50	27015 Z
1 Kasten	Überkinger	á 0,75	9,00	209 C
1 x	Anstechzeug		4,95	✓
12 Fl.	Apfelsait	á 1,--	12,00	309 C
12	Lampions	á 1,25	15,00	✓
2 Kart.	Kerzen	á 1,45	2,90	✓
2 x	Senf süß	á -,60	1,20	✓
2 x	Senf scharf	á 1,20	2,40	✓
2 x	Ketchup	á 1,48	2,96	72
60	Pappteller	10 Stück 2,50	15,00	✓
2 x	Servietten	á 1,95 v	3,90	70
2,6 kg	Emmentaler lose im Stück	ákg 11,95		✓
			31,10	✓
10 kg	Bauernbrot		18,00	4430
1 Eimer	Gurken		14,95	✓
20 Pfd.	"Schaft" Bratwürste		110,00	✓
3 Sack	Holzkohle	á 2,95	8,85	✓
1 Müllsack			1,50	✓
1 x	Chips, Flips, Salzstangen, Sticks		6,00	—

30 Bierkrüge leihweise, Bierfilze gratis
 Anlieferung an Herrn Dr. Conradi, Schlegelstr. 14 in Nürnberg

am 30. 1. 1950

$$\begin{array}{r}
 7,20 \\
 25,70 \\
 \hline
 32,90
 \end{array}$$

7,50

Lieferschein für Ausgaben Sommerfest O. G. Nbg. 1

30 Ltr. - Faß	B i e r	Export-Pils	44,50	(44,50) ✓
1 Kasten	B i e r	0,975 Kupfer	19,50	27015 Z
1 Kasten	Überkinger	0,75	9,00	209 C
1 x	Anstechzeug		4,95	
12 Fl.	Apfelsaft	1,-	12,00	309 C
12	Lampions	1,25	15,00	
2	Kart. Kerzen	1,45	2,90	✓
2 x	Senf süß	-,60	1,20	✓
2 x	Senf scharf	1,20	2,40	✓
2 x	Ketchup	1,48	2,96	72
60	Pappteller	10 Stück	2,50	15,00 ✓
2 x	Servietten	1,95 v	3,90	70
2,6 kg	Emmentaler	lose im Stück	4kg	11,95 ✓
			31,10	✓
10 kg	Bauernbrot		18,00	490
1	Eimer	Gurken	14,95	✓
20	Pfd.	"Schafft" Bratwurst	110,00	✓
3	Sack	Holzkohle	2,95	8,85 ✓
1	Müllsack		1,50	✓
1 x	Chips, Flips, Salzstangen, Sticks		6,00	✓

30 Bierkrüge leihweise, Bierfölä gratis
Anlieferung an Herrn Dr. Conrad, Schlegelstr. 14 in Nürnberg

Handwritten notes:
30 - 25,70 = 4,30
2,10
2,10
1,50
1,50

Lustbarkeiten

Am Freitag, den 14. Februar 1930, abends 7.49, findet im Tiergartensaal unser beliebter

FASCHINGS-BALL

statt. Verschiedene Überraschungen sind wieder zu erwarten. Nach Schluß verkehren Sonderwagen nach verschiedenen Richtungen. Eintrittspreis 1.50 Mark. Fördernde Mitglieder und Gardedamen 75 Pfennig. Unsere Konzertbesucher, Mitglieder und Freunde sind hierzu freundlichst eingeladen.

D I E V E R W A L T U N G

Einladung zum Faschingsball 1929

Am Freitag, 1. Februar, abends 7.20 Uhr, findet in sämtlichen Räumen des Tiergartensaales unser diesjähriger Faschingsball statt. Wer sich unseres vorjährigen vornehmen und doch sehr lustigen Faschingsballes erinnert, wird auch am diesjährigen Ball teilnehmen wollen. Für musikalische Genüsse sorgt ein 12 Mann starkes Orchester; weitere Überraschungen durch einzelne Orchestergruppen. Erscheint vollzählig und sorgt für guten Verlauf. Eintrittspreis für Nichtmitglieder inkl. Steuer 1.50 RM., für fördernde Mitglieder, Vorkurssteilnehmer und Gardedamen 75 Pfg. Die fördernden Mitglieder können nur gegen Ausweis vorher in unserer Geschäftsstelle sowie an der Abendkasse die verbilligten Karten erhalten. Um 1.15 Uhr fahren Straßenbahnsonderwagen nach verschiedenen Richtungen der Stadt.

Wiederholung auf vielseitigen Wunsch mit geänderter Folge!

Sonntag, 17. Februar 1952 um 15.00 Uhr im Lessingtheater

Beglückendes Wochenende

Musikalische Faschingskrapfen unter Mitwirkung des Sorgenbrechers Fritz Bernet

GROSSER HEITERKEITSERFOLG!

Karten ab 26. Januar 1952 bei unseren Vorverkaufsstellen erhältlich
1. Platz 1.80 DM, 2. Platz 1.50 DM einschl. Vortragsfolge

ORCHESTER - GEMEINSCHAFT NÜRNBERG - EV

Liebe Musik-Kameraden,
am kommenden
Sonntag, 25. Febr.
wollen wir alle zu einem fröhlichen
Kappen-Abend
zusammen kommen.
Wir treffen uns ab 17⁰⁰ Uhr
in der Gaststätte
„zum Baumgarten“
Baumgartenstr., Ecke Adam Kleinstr.
Haltestelle: Sialstraße
Wir bitten alle Kameraden mit
Angehörigen u. Freunden zu kommen
u. freuen uns, Sie dort begrüßen zu
können.

Eure
i. V. G. N. O. G. N. /
i. V. G. N. O. G. N. - Führer: *Handwritten name*

1929

Am Samstag, 12. Juni 1954 um 19.00 Uhr
im Saal „BÄCKERHOF“ Schlehengasse 2
(Zwei Minuten vom Plärrer).

Festball

anlässlich unseres Jubiläumsjahres
Eintritt einschließlich aller Abgaben DM 2.-
Aktive Chor- und Orchestermmitglieder zahlen DM 1.-
Wir laden hiezu unsere Musikfreunde und die es werden wollen herzlich ein.

Unsere statistischen Feststellungen haben ergeben, daß wir in Nürnberg jährlich die meisten künstlerischen Veranstaltungen bieten, die von der Presse stets als kulturell wertvoll anerkannt werden. Durch diese Tätigkeit erreichten wir die Anerkennung der Gemeinnützigkeit unserer Konzerte, die die Befreiung von der Lustbarkeitssteuer mit sich brachte.

1928

Gemeinsamer Theaterbesuch.

Am Sonntag, den 4. November, vormittags 10 Uhr, im Intimen Theater Ernst Tollers „Hinkemann“.

3. Juli (Samstag): Musikalische Begegnung Burg Rabeneck; Abfahrt des Busses um 13 Uhr am Busbahnhof in Nürnberg; Noten, Ständer und Instrumente ad libitum mitbringen; Rückfahrt gegen 22 Uhr; mitfahrende Angehörige DM 15,- Unkostenbeitrag, Kinder 8 DM; Teilnahmemeldungen spätestens am 23. Juni (Probe) an Herrn Windisch!

3. Juli (Samstag), nachm. Musikalische Begegnung, Burg Rabeneck;

24.-26. Sept (Freitagabend-Sonntag): Musikalisches Familien-Wochenende, Kloster Schwarzenfeld bei Scheinfeld;

29.10.-2.11.: Orchesterausflug nach Partschins;

1983

Ausflug nach Würzburg (Stadtbesichtigung, Kammerkonzert, Weinprobe im Julius-Spital; Rückkehr bis 24 Uhr); Busfahrt auch für mitreisende Angehörige kostenlos. Anmeldung erbeten! (siehe unten)

1985

Vorschau auf weitere Termine:

1976

Samstag, 10 Juli

Weinfahrt nach Mainbernheim und Umgebung

Außerdem für Angehörige und weniger Musikbesessene

- Besichtigung des Ortes und Schlosses Scheinfeld;
- Spaziergänge in der waldreichen Umgebung;
- Spielen im umfriedeten Klostergarten;
- abends Beisammensein im Klosterkeller.

1982

In den 1970ern und 1980ern:

Mehrere Fahrten nach Burg Rabeneck und nach Mainfranken = Wainfranken = Weinfranken

Zur Burg Rabeneck: Zunächst in Richtung Burg Rabenstein bergauf, nach Eichenbirkg; 500 m hinter Eichenbirkg in Richtung Köttweinsdorf Feldweg nach rechts bis zur Parkstelle 150 m vor der Burg.

(Aufstieg vom Wiesent-Tal - Ort Rabeneck - ist ebenfalls möglich, jedoch schlecht gepflegter und bei Dunkelheit gefährlicher Weg)

Ankunft in Burg Rabeneck gegen 17 Uhr.

Verpflegung (Selbstbedienung) gibt es ab ca. 18 Uhr (Schweinekamm vom Grill, Brot, Käse, Obst, Bier, alkoholfreie Getränke).

Rückfahrt nach Belieben.

?!

1978

Im Zuge unserer Konzertplanung für 1978 wollen wir auf die von Ihnen schon früher angedeutete Möglichkeit, mit unserem Orchester ein Matineekonzert in Würzburg zu veranstalten, einmal zurückkommen. Wir haben eventuell Interesse daran, ein solches Konzert im Spätwinter oder im April durchzuführen und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns diesbezüglich den Kontakt mit der Intendanz vermitteln könnten.

Im übrigen freue ich mich auf die hoffentlich bevorstehende gemeinsame Weinfahrt und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Fortbildungsveranstaltungen, Ausflüge, Reisen

1979

19. Mai Fachakademie f. Musik Nürnberg, Stimmgruppenseminar

15. Juli Burg Rabeneck/Waischenfeld Musikalische Begegnung (Kammermusikgruppen, geselliges Beisammensein);

14. Oktober Fachakademie f. Musik Nürnberg, Stimmgruppenseminar

30. Okt. - 4. Nov. Reise nach Partschins/Südtirol, Mitwirkung am Allerheiligen-Gottesdienst; Kammermusikpflege

und 2024? Fahrt nach Leipzig!

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG

GEMEINNÜTZIGER VEREIN

Sonntag, 24. April 1949, 10 Uhr, im Opernhaus Nürnberg

Festkonzert

aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Gemeinschaft
Dirigent: Herbert Köckritz

Mitwirkende: Hendrik Drost, Tenor; Arthur Bard, Bariton
beide vom Opernhaus Nürnberg
Martha Bierlein; Betty Flieher, Sopran
Maria Richter, Alt; Hans Minzel, Tenor
Volkschor „Hans Sachs“ Nürnberg
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

25 Jahre
1949

75 Jahre
1999

Orchester-
Gemeinschaft
Nürnberg e.V.

Jubiläumskonzert

75
Jahre

Phantom der Oper
A Chorus Line
Les Miserables
Evita
A. Dvorak, Symphonie Nr.9
"Aus der neuen Welt"

Meistersingerhalle Nürnberg, Großer Saal
Samstag, 20. März 1999, 19.30 Uhr

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e. V.

- Ehrenvorsitzender**
Ferner, Karl
- Ehrenmitglieder**
Prof. Boegner, Kurt
Fischer, Joseph
Gabler, Alois
Ludwig, Hans
Merkel, Adolf
Müller, Richard
Schlennert, Josef
Schmidtrot, Oskar
Schnapp, Adolf
- Aktive Mitglieder**
 - Violine**
Adamczewski, Helga
Andörfer, Robert
Brater, Richard
Breier, Herbert
Bronisch, Else
Gabler, Alois
Dr. Hake, Wilfried
Nohl, Reinhard
Oehler, Hans
Dr. Pawlus, Bruno
Peuker, Lothar
Schmid, Christian
Schnapp, Adolf
Schreiber, Karl
Stückel, Joachim
Träger, Herbert
Wahl, Ernst
Wahl, Giesela
Wahl, Hans-Günter
Weiß, Armin
 - Viola**
Felsler, Reinhard
Geyer, Hermann
Hiltzer, Wolfgang
Hollmann, Franke
Risel, Curt
Wahl, Gerold
 - Violoncello**
Berg, Volker
Dr. Conradi, Joachim
Fischer, Joseph
Frey, Artur
Frey, Liselotte
Maierl, Dieter
Schneider, Günter
Steinberg, Jürgen
Stich, Manfred
 - Kontrabaß**
Herpfer, Peter
Ingenhaag, Klaus
Lühe, Norbert
Sluka, Josef
- Flöte**
Braun, Peter
Schuhmann, Reinhard
- Oboe**
Pickel, Gerhard
Windisch, Hermann
- Klarinette**
Dießner, Reimund
Claßl, Karl
Kostial, Rudolf
- Fagott**
David, Josef
Kaiser, Harry
Müller, Peter
- Horn**
Bachmann, Reinhard
Dr. Schneider, Wolfg.
Schuster, Reinhard
Weiß, Jochen
- Trompete**
Lennert, Norbert
Lennert, Udo
- Posaune**
Barthel, Fritz
Bellan, Hans
Heumann, Friedrich
- Verwaltung**
 - Vorsitzender**
Dr. Conradi, Joachim
 - Stellv. Vorsitzender**
Stich, Manfred
 - Kassier**
Dr. Hake, Wilfried
 - Schriftführer**
Geyer, Hermann
Orchester-Obmann
Schuhmann, Reinhard
 - Rechnungsprüfer**
Gabler, Alois
Schreiber, Karl
 - Kasse**
Voit, Emmy
 - Künstlerischer Leiter**
Konrad, Hans

50 Jahre Orchester-Gemeinschaft

Gründer Karl Ferner formte den Klangkörper

Die 59 aktiven Liebhabermusiker feiern das Goldjubiläum am Samstag mit einem Festkonzert in der Meistersingerhalle — Stets eine planmäßige Konzerttätigkeit

Mit einem Festkonzert im Großen Saal der Meistersingerhalle bezieht die Orchester-Gemeinschaft Nürnberg am Samstag, 24. März, ihr fünfzigjähriges Bestehen. Die 59 Jahre alte und doch junge musizierende Gemeinschaft begehrt ihr Jubiläum wohl in dem Bewußtsein, daß der Liebhabermusiker seine einst kulturtragende Stellung weitgehend verlieren mußte, doch sie hält fest an dem Grundsatz: „Musik machen ist besser als Musik hören.“

Der umfangreiche Probenplan und die nötigen häuslichen Übungsstunden füllen die knappe Freizeit der 59 aktiven Liebhabermusiker.

Und doch ist es reizvoll, der Geschichte der Orchester-Gemeinschaft nachzuspüren, nach Wurzeln zu graben, die



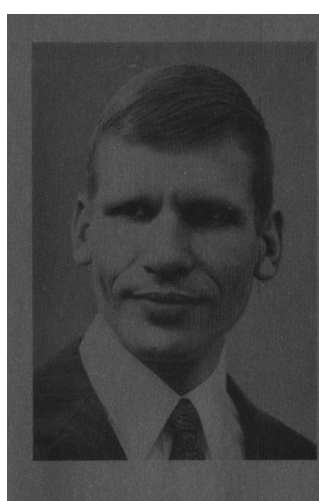
Karl Ferner, Gründer und Ehrenmitglied der Orchester-Gemeinschaft. F. Bauer

Der „Johannseer“ heute im Alter von 77 Jahren, Ehrenvorsitzender der OG, gründete 1924 sein Orchester, und mußte es in den Wirren der Zeiten zweimal wieder aufrichten. Die Gründung war Ausdruck des Kulturwillens von jungen Werktätigen und entsprang dem 1923 gegründeten „Sprecher Nürnberg“. Unter dem ersten Dirigenten Lothar Kraus entwickelte sich besonders in Verbindung mit dem Hans-Sachs-Chor eine planmäßige Konzerttätigkeit, großzügig gefördert durch den Stadtrat und dem musikebenden Oberbürgermeister Dr. Hermann Lappe. Im Zuge des Verbots aller



Mit größter Intensität sind die 59 aktiven Liebhabermusiker bei allen Proben der Orchester-Gemeinschaft dabei.

50 Jahre 1974



1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres unermüdllichen Kapellmeisters Lothar Kraus jungen vorwärtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzueignen. Im zweiten Programmtail des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstenmal vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mitglieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fachmännischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor entwickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine fortschrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT
NÜRNBERG

1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres uner-müdlichen Kapellmeisters Lothar Kraus jungen vorwärtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzueignen. Im zweiten Programm-teil des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstenmal vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mit-glieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fach-männischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor ent-wickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine fort-schrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT
NÜRNBERG

1939: 15 Jahre

Die maßgebliche Rufberufseinrichtung der Orchestergemeinschaft und die Möglichkeit, daß wir bei der 115-Gemeinschaft „Rath durch Strecker“ mitarbeiten können ist in erster Linie auf die unermüdete und langjährige Mitarbeit vorbesten Kameraden zurückzuführen.

Seit 15 Jahre (als Mitglied die Kameraden:

Frans Renoh, 1. Dioline,
Jozef Doltz, 1. Dioline

Franz Kubwig, Trompete
Franz Weinhöfer, Schlagzeug

14 Jahre

Richard Müller, 1. Dioline

Jozef Schlemmer, Dohben

12 Jahre

Christoph Cremer, 1. Dioline

11 Jahre

Rast Scheff, Waldhorn
Hobert Geilenberger, Klarinette

Rast Lehner, 1. Dioline
Christoph Ueber, Diola

10 Jahre

Sitz Dümmler, Waldhorn
Franz Heselbacher, Streichholz

Dani Müller, Diola
Rolf Schnepf, 1. Dioline

9 Jahre

Franz Kugel, Cello

Franz Cuther, Cello

7 Jahre

Franz Cronhardt, 2. Dioline
Sitz Schmidt, 1. Dioline

Rast Schreiber, 2. Dioline

Jahre

Jean Maul, 1. Dioline
Rolf Theisel, Cello

Franz Schauer, Diola
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

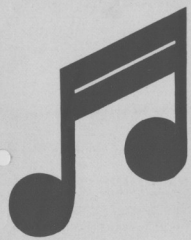
Die beiden Gründungsmglieder: Rast Geilenberger, Klarinette und Sitz Hamann, Egeot, können seit 1937 aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv mitarbeiten, jedoch aber hier nicht unerwähnt bleiben.

Sie alle werden weiterhin, den seit 1935 eingetretenen Orchesterhomeren als leuchtendes Beispiel vorangehen und dafür Sorge tragen, daß die Orchestergemeinschaft Nürnberg unter Leitung von Herrn Otto Gieffert, im Rahmen der 115-Gemeinschaft „Rath durch Strecker“ ein ausübliches (Hilfförder) Kulturfaktor im Musikleben Nürnbergs und Gau Straubens bleibt.

In diesem Sinne wird das im März 1924 geschaffene Werk einer jungen musikerfreudigen Gruppe auch in Zukunft bestehen und für die Volksgemeinschaft eine fortschrittliche Festkultur pflegen und fördern helfen.

Nürnberg, den 26. März 1939

115-Orchestergemeinschaft Nürnberg
Rast Geiner, Obmann



15 Jahre
Orchestergemeinschaft
Nürnberg

Nürnberg, 26. März 1939

1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres uner-müdllichen Kapellmeisters Lothar Kraus jungen vorwärtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzuzeignen. Im zweiten Programm-teil des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstenmal vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mit-glieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fach-männischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor ent-wickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine for-schrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG

1959: 35 Jahre



Der Musikfreund

Die Brücke zwischen unseren Freunden und
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Geschäftsstelle: Helenenstraße 5 · Ruf 31189

März 1959

Die Orchester-Gemeinschaft spielt jetzt 35 Jahre

Es ist der volkstümlichen heiteren Veranstaltung am **Sonntag, 15. März** stehen wir am Anfang unseres 35 jährigen Tätigkeitsjahres. Der ehemalige Theater-Orchesterdirigent Lothar Kraus leitete 1924 einige Nürnberger Volkschöre und führte mit ihnen hervorragende Kulturarbeit. Vor 35 Jahren bekamen unsere sämtlichen Volkschöre nur einmal im Jahr das Theater-Orchester. Besonders die Berufsschaffenden zeigten starkes Interesse für Chor- und Orchester-Konzerte, womöglich mit guten Solisten. Der Volkschorcharakter steigerte sich seinerzeit sehr stark und blieb stabil. Ab 1. August 1924 zeigte Herr Kapellmeister Lothar Kraus für den Aufbau der Orchester-Gemeinschaft sehr ausgeprägten Idealismus und begann seine Tätigkeit mit 45 Liebhabermusikern. Ein Jahr später führte er schon jährlich 8 Konzerte durch. Die Chor- und Orchesterkonzerte wurden im größten Saal Nürnbergs der 2000 Personen fähig, durchgeführt. Die Veranstaltungen waren meistens aus-verkauft. Die innere Verbindung mit all den aktiven Idealisten wuchs so stark, daß ab ein Jahr später schon große Gemeindefunkonzerte in Wien und Leipzig mit bestem Erfolg durchgeführt wurden. Kein Wunder, daß die beiden Kulturgemeinschaften schon 1925 die Gemeinnützigkeit von der Regierung in Mittelfranken erhielten. Bei großen Konzerten mit Beethoven- und Schubert-Sinfonien wurde das Orchester ohne besondere Schwierigkeiten auf 60 Mitwirkende erhöht. In der Nürnberger Bevölkerung einschließlich sämtlicher Pressen wurde unsere Arbeit als vorbildlich und bahnbrechend bezeichnet. Die Mitwirkenden eines Liebhaberorchesters oder von Volkschören sind keine Berufskünstler, sondern sie sind ideell tätig. Die vorzügliche Harmonie von Chor und Orchester unter der Führung von Kapellmeister Lothar Kraus schuf alle Voraussetzungen für einen ständigen Erfolg. Eine derartige musertgültige Entwicklung konnte für die Kulturbewegung nur vom Nutzen sein, wenn derjenige der die Mitarbeit in seiner Frei-zeit leisten will, finanziell nicht stark belastet wird. Wie schwer war es und ist es heute noch, bis sich ein Arbeiter oder Angestellter ein Instrument beschaffen konnte. Die Kosten für die Erternung und Erhaltung des Instrumentes forderte auch hohe Summen. Im Interesse unserer ständigen Besucher pflegten wir gleichwertig neben großen Meisterwerken auch die heitere Musik. Die ernste Musik allein ist kein Ausgleich zur Arbeit, die uns 10 Stunden in Anspruch nimmt. Schwere Musik verlangt Aufmerksamkeit und ein Sichhineindenken und setzt auch ein gespanntes Zuhören voraus. Der Berufstätige stellt zunächst andere Ansprüche an seinen Feierabend, Dinge die ihm Ausgleich schaffen, also Freude durch Musik spenden. Menschen die Musik studiert haben, lieben die Sinfonien und hören sie gerne. Wir haben jetzt auch mehrere Berufsorchester die gute Meisterleistungen zu bieten in der Lage sind. Selbstverständlich wünschen unsere Orchestermitarbeiter und Besucher auch ab und zu sinfonische Musik. Unsere nächsten Planungen nach 35 jahrelanger Erfahrung werden so aufgebaut, schon ein Haydn - Mozart - Konzert beweist dies. Der jahrelange Wunsch unserer meisten Besucher wird mit 4 Konzerten im Jahr erfüllt werden. Wie schon früher wollen wir unseren Hörern stets Kunst, Freude und seelische Erhebung spenden.

1939: 15 Jahre

Die maßgebende Prüfungsentscheidung der Orchestergemeinschaft und die Möglichkeit, daß wir bei der 115-Gemeinschaft "Nach durch Streben" mitarbeiten können ist in ersten Linie auf die unermüdete und langjährige Mitarbeit verehrter Kameraden zurückzuführen.

Seit 15 Jahre (als Mitglied die Kameraden:

14 Jahre
Hilshard Müller, 1. Dioline
Jefef Schlemmer, Dauten

12 Jahre
Christoph Comer, 1. Dioline

11 Jahre
Karl Scheff, Waldhorn
Hobert Geilenberger, Klarinette

10 Jahre
Stih Dümler, Waldhorn
Hans Heselbacher, Streichholz

9 Jahre
Hans Kasperl, Cello

7 Jahre
Hans Cronhardt, 2. Dioline
Stih Schmidt, 1. Dioline

1 Jahre
Jean Mausl, 1. Dioline
Hofst Thiesch, Cello

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

1 Jahre
Hans Schauer, Diolo
Dokac Schmittsch, 1. Dioline

Die beiden Gründungsmitglieder: Karl Geilenberger, Klarinette und Stih Hamann, Sogart, können seit 1937 aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv mitarbeiten, leben aber hier nicht unerwähnt.

Sie alle werden weiterhin, den seit 1935 eingetretenen Orchesterromeraden als leuchtendes Beispiel voranzugehen und dafür Sorge tragen, daß die Orchestergemeinschaft Nürnberg unter Leitung von Herrn Otto Geilenberger, im Rahmen der 115-Gemeinschaft "Nach durch Streben" ein vordringliches Aufgabenfeld Kulturfaktor im Musikleben Nürnbergs und Gaus fördern bleibt.

In diesem Sinne wird das im März 1924 geschaffene Werk einer jungen musikerfreudigen Gruppe auch in Zukunft bestehen und für die Volksgemeinschaft eine fortwährende Festkultur pflegen und fördern helfen.

Nürnberg, den 26. März 1939

115-Orchestergemeinschaft Nürnberg
Karl Geimer, Obmann



15 Jahre Orchestergemeinschaft Nürnberg

Nürnberg, 26. März 1939

1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres uner- müdlichen Kapellmeisters Lothar Kraus jungen vorwärtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzueignen. Im zweiten Programm- teil des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstmalig vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mit- glieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fach- männischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor ent- wickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine fort- schrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG

1939: 15 Jahre

Die maßgebende Prüfungsentscheidung der Orchestergemeinschaft und die Möglichkeit, daß wir bei der 15-Jahre-Feier durch Freunde unterstützt können ist in erster Linie auf die unermüdete und langjährige Mitarbeit verehrter Kameraden zurückzuführen.

Seit 15 Jahre (als Mitglied die Kameraden:
fans Renold, 1. Dialeler,
Jefer Deltold, 1. Dialeler

fans Cudwig, Trompete
fans Weinhofst, Schlagzeug

14 Jahre **Hilhard Müller, 1. Dialeler**
Jefer Schlemert, Dauten

Jefer Schlemert, Dauten

12 Jahre **Chudolph Comer, 1. Dialeler**

Jefer Schlemert, Dauten

11 Jahre **Rast Stiefel, Waldhorn**
Hobert Gelejenberger, Klarinette

Rast Lehner, 1. Dialeler
Chudolph Weiler, Dialeler

10 Jahre **Stih Dümler, Waldhorn**
fans Heroldshof, Streichholz

Dual Müller, Dialeler
Rholf Schöpp, 1. Dialeler

9 Jahre **fans Kuegel, Cello**

fans Cuthler, Cello

7 Jahre **fans Cronhardt, 2. Dialeler**
Stih Schömb, 1. Dialeler

Rast Schreiber, 2. Dialeler

Jahre **Jeon Maut, 1. Dialeler**
Rholf Thekel, Cello

fans Schauer, Dialeler
Dokac Schmittsch, 1. Dialeler

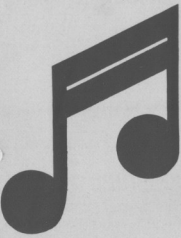
Die beiden Gründungsmitglieder: **Rast Gelejenberger**, Klarinette und **Stih Namann**, Sogott, können seit 1937 aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv mitarbeiten, jedoch aber hier nicht unterschätzt werden.

Sie alle werden weiterhin, den seit 1935 eingetretenen Orchestererweiterungen als leuchtendes Beispiel voranzugehen und dafür Sorge tragen, daß die Orchestergemeinschaft Nürnberg unter Leitung von **fans Otto Gröbner** im Rahmen der 15-Jahre-Feier durch Freunde unterstützt werden können ist in erster Linie auf die unermüdete und langjährige Mitarbeit verehrter Kameraden zurückzuführen.

In diesem Sinne wird das im März 1924 geschaffene Werk einer jungen musikalischen Gruppe auch in Zukunft bestehen und für die Volksgemeinschaft eine fortwährende Sehnsucht pflegen und fördern helfen.

Nürnberg, den 26. März 1939

15-Jahre-Orchestergemeinschaft Nürnberg
 Rast Lehner, Obmann



15 Jahre Orchestergemeinschaft Nürnberg

Nürnberg, 26. März 1939

1959: 35 Jahre



Der Musikfreund
 Die Brücke zwischen unseren Freunden und
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
 Geschäftsstelle: Heleneustraße 5 · Ruf 31189
 März 1959

Die Orchester-Gemeinschaft spielt jetzt 35 Jahre

Mit der volkstümlichen heiteren Veranstaltung am **Sonntag, 15. März** stehen wir am Anfang unseres 35-jährigen Tätigkeitsjahres. Der ehemalige Theater-Orchesterdirigent **Lothar Kraus** leitete 1924 einige Nürnberger Volkschöre und führte mit ihnen hervorragende Kulturarbeit. Vor 35 Jahren bekamen unsere sämtlichen Volkschöre nur einmal im Jahr das Theaterorchester. Besonders die Berufsschaffenden zeigten starkes Interesse für Chor- und Orchesterkonzerte, womöglich mit guten Solisten. Der Volkschorcharakter steigerte sich seinerzeit sehr stark und blieb stabil. Ab 1. August 1924 zeigte Herr Kapellmeister **Lothar Kraus** für den Aufbau der Orchester-Gemeinschaft sehr ausgeprägten Idealismus und begann seine Tätigkeit mit 45 Liebhabermusikern. Ein Jahr später führte er schon jährlich 8 Konzerte durch. Die Chor- und Orchesterkonzerte wurden im größten Saal Nürnbergs der 2000 Personen fähig, durchgeführt. Die Veranstaltungen waren meistens ausverkauft. Die innere Verbindung mit all den aktiven Idealisten wuchs so stark, daß ein Jahr später schon große Gemeindefestkonzerte in Wien und Leipzig mit bestem Erfolg durchgeführt wurden. Kein Wunder, daß die beiden Kulturvereinigungen schon 1925 die Gemeinnützigkeit von der Regierung in Mittelfranken erhielten. Bei großen Konzerten mit Beethoven- und Schubert-Sinfonien wurde das Orchester ohne besondere Schwierigkeiten auf 60 Mitwirkende erhöht. In der Nürnberger Bevölkerung einschließlich sämtlicher Pressen wurde unsere Arbeit als vorbildlich und bahnbrechend bezeichnet. Die Mitwirkenden eines Liebhaberorchesters oder von Volkschören sind keine Berufskünstler, sondern sie sind ideell tätig. Die vorzügliche Harmonie von Chor und Orchester unter der Führung von Kapellmeister **Lothar Kraus** schuf alle Voraussetzungen für einen ständigen Erfolg. Eine derartige mustergetreue Entwicklung konnte für die Kulturbewegung nur vom Nutzen sein, wenn derjenige der die Mitarbeit in seiner Freizeit leisten will, finanziell nicht stark belastet wird. Wie schwer war es und ist es heute noch, bis sich ein Arbeiter oder Angestellter ein Instrument beschaffen konnte. Die Kosten für die Erziehung und Erhaltung des Instrumentes forderte auch hohe Summen. Im Interesse unserer ständigen Besucher pflegten wir gleichzeitig neben großen Meisterwerken auch die heitere Musik. Die ernste Musik allein ist kein Ausgleich zur Arbeit, die uns 10 Stunden in Anspruch nimmt. Schwere Musik verlangt Aufmerksamkeit und ein Sichhineindenken und setzt auch ein gespanntes Zuhören voraus. Der Berufstätige stellt zunächst andere Ansprüche an seinen Feierabend, Dinge die ihm Ausgleich schaffen, also Freude durch Musik spenden. Menschen die Musik studiert haben, lieben die Sinfonien und hören sie gerne. Wir haben jetzt auch mehrere Berufsorchester die gute Meisterleistungen zu bieten in der Lage sind. Selbstverständlich wünschen unsere Orchestermitarbeiter und Besucher auch ab und zu sinfonische Musik. Unsere nächsten Planungen nach 35-jähriger Erfahrung werden so aufgebaut, schon ein **Haydn-Mozart-Konzert** beweist dies. Der jahrelange Wunsch unserer meisten Besucher wird mit 4 Konzerten im Jahr erfüllt werden. Die Jahrelange Wollen wir unseren Hörern stets Kunst, Freude und seelische Erhebung spenden.

1964: 40 Jahre



40 Jahre Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.

1964: 20 Jahre

Unsere aktiven Mitglieder:

Andörfer, Robert	Violine	Grimm, Rudolf	Violine	Scherfel, Heinz	Horn
Bärmann, Gunda	Violine	Hein, Herbert	Horn	Schlennert, Josef	Pauke
Boegner, Kurt	Violine	Herpler, Peter	Kontrabaß	Schmidtkunz, Werner	Trompete
Breier, Herbert	Violine	Kipfmüller, Heinz	Violine	Schmidrott, Oskar	Violine
David, Josef	Violine	Konrad, Hans	Kontrabaß	Schnapp, Adolf	Violine
Diesner, Reimund	Fagott	Krumpholtz, Karl	Kontrabaß	Schneiderhan, Fritz	Violine
Dietel, Gisela	Klarinette	Ludwig, Hans	Trompete	Schreiber, Karl	Violine
Eckstein, Erwin	Violine	Massari, Franz	Violoncello	Schönberger, Günther	Klarinette
Flennert, Leo	Violoncello	Merkel, Adolf	Violoncello	Sieradski, Franz	Fagott
Fischer, Josef	Violoncello	Mertens, Manfred	Posaune	Spahn, Paul	Flöte
Gabler, Alois	Violoncello	Müller, Karl-Friedrich	Violoncello	Spore, Wilhelm	Horn
Glackl, Karl	Violoncello	Müller, Richard	Violoncello	Steinbach, Hans	Schlagzeug
Godofroy, Ursula	Klarinette	Pellier, Fritz	Fagott	Straubinger, Robert	Violoncello
Grimm, Reiner	Violoncello	Raber, Walter	Violoncello	Thiele, Waltraut	Oboe
		Roh, Kurt	Violoncello	Tschner, Karl	Violoncello
		Rosel, Curt	Bratsche	Vorläufer, Rudolf	Bratsche
		Rubach, Elinor	Flöte	Wagner, Arnold	Horn
		Sauer, Ludwig	Violoncello	Wendisch, Ludwig	Posaune
		Schauer, Hans	Bratsche	Windisch, Hermann	Oboe

J. C. Neupert
 Marientorgraben 1
 Telefon 20 40 50, 22 16 05

Klaviere
 Flügel
 Cembali



Mietinstrumente
 Stimmungen
 Reparaturen

1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres uner- müdlichen Kapellmeisters Lothar Kraus jungen Verwirtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzueignen. Im zweiten Programm- teil des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstmalig vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mit- glieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fach- männischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor ent- wickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine fort- schrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG

1959: 35 Jahre



Der Musikfreund

Die Brücke zwischen unseren Freunden und
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Geschäftsstelle: Heleneustraße 5 · Ruf 31189

März 1959

Die Orchester-Gemeinschaft spielt jetzt 35 Jahre

Mit der volkstümlichen heiteren Veranstaltung am **Sonntag, 15. März** stehen wir am Anfang unseres 35 jährigen Tätigkeitsjahres. Der ehemalige Theater-Orchesterdirigent **Lothar Kraus** leitete 1924 einige Nürnberger Volkschöre und führte mit ihnen hervorragende Kulturarbeit. Vor 35 Jahren be- ...

Wir laden ein zur

Feierstunde

anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg.

Freitag, den 5. Oktober 1964, 20.00 Uhr
Im Festsaal des Stadtjugendhelmes,
Reutersbrunnenstraße 35, Ecke Willstraße

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme mit anliegender Rückantwortkarte bekannt.

Nürnberg, September 1964

Dr. Joachim Conrad
Vorsitzender der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.

1984: 60 Jahre

Programm

F. Mendelssohn-Bartholdy, Oktett Es-Dur op. 20,
1. Satz, Allegro moderato, ma con fuoco

Eröffnung

Dr. Joachim Conrad, Vorsitzender der Orchester-Gemeinschaft

Grußworte

W. A. Mozart, Klarinettenquintett KV 581, 2. Satz, Larghetto

FESTVORTRAG

Vom Wert der Musik

Dr. Hermann Glaser, Schul- und Kulturreferent der Stadt Nürnberg

Ehrungen; Übergabe der Festschrift

J. Haydn, Divertimento für Bläserquintett B-Dur, 1. Satz, Allegro con spirito;
2. Satz, Andante quasi Allegretto; 4. Satz, Rondo-Allegretto

Anschließend kleiner Empfang im Festsaal und Vorräum

Es musizieren Mitglieder der Orchester-Gemeinschaft

An der Feierstunde mit kleinem Empfang am
5. Oktober 1984

- nehme ich teil mit ____ Begleitpersonen
- kann ich nicht teilnehmen

1964: 40 Jahre



1994: 70 Jahre

1939: 15 Jahre

Die maßgebliche Prüfungsentscheidung der Orchestergemeinschaft und die Möglichkeit, daß wir bei der 15-Jahrefeier "nach durch Streben" mitarbeiten können ist in erster Linie auf die unermüdete und langjährige Mitarbeit unserer besten Mitarbeiter zurückzuführen.

Seit 15 Jahre sind Mitglied die Namen:

14 Jahre
Hilhard Müller, 1. Dialeine
Jefef Schlemmer, Dohsen

12 Jahre
Christoph Comer, 1. Dialeine

11 Jahre
Rast Seifert, Waldhorn
Robert Geiljenberger, Klarinette

10 Jahre
Stih Dümmel, Waldhorn
Hans Geiljenberger, Streichboß

9 Jahre
Hans Kasperl, Cello

7 Jahre
Hans Cronhardt, 2. Dialeine
Stih Schmitt, 1. Dialeine

1 Jahre
Jean Mausl, 1. Dialeine
Rolf Theisel, Cello

Hans Kubwig, Trompete
Hans Weinhofner, Schlagzeug

Hans Lehner, 1. Dialeine
Christoph Weiler, Diolo

Daniil Müller, Diolo
Rolf Schmepp, 1. Dialeine

Hans Cuthner, Cello

Hans Schreiber, 2. Dialeine
Hans Schauer, Diolo
Oskar Schmittsch, 1. Dialeine

Die beiden Gründungsmitglieder: **Rast Geiljenberger**, Klarinette und **Stih Hamann**, Fagott, können seit 1937 aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv mitarbeiten, jedoch aber hier nicht unerwähnt bleiben.

Sie alle werden weiterhin, den seit 1935 eingetretenen Orchesterhormonen als leuchtendes Beispiel voranzugehen und dafür Sorge tragen, daß die Orchestergemeinschaft Nürnberg unter Leitung von **Herrn Otto Geiljenberg** im Rahmen der 15-Jahrefeier "nach durch Streben" ein würdevolles Jubiläumskulturfaktor im Musikleben Nürnbergs und Gaus Fremden bleibt.

In diesem Sinne wird das im März 1924 geschaffene Werk einer jungen musizierfreudigen Gruppe auch in Zukunft bestehen und für die Volksgemeinschaft eine fortwährende Sehnsucht pflegen und fördern helfen.

Nürnberg, den 26. März 1939

15-Jähriges Orchestergemeinschaft Nürnberg
Rast Geiljenberg, Obmann

Nürnberg, 26. März 1939



15 Jahre Orchestergemeinschaft Nürnberg

Unsere aktiven Mitglieder:

Andörfer, Robert
Bärmann, Gunda
Breier, Herbert
David, Josef
Diener, Reimund
Dietel, Gisela
Eckstein, Erwin
Flennert, Leo
Fink, Christian
Fischer, Josef
Gabler, Alois
Glabl, Karl
Godfrey, Ursula
Grimm, Reiner

Violine
Horn
Horn
Horn
Violine
Fagott
Klarinette
Violine
Posaune
Violine
Violine
Bratsche
Violoncello
Violine
Bratsche
Klarinette
Violine

Scherel, Heinz
Schlenner, Josef
Schmidtkunz, Werner
Schmidtrot, Oskar
Schnapp, Adolf
Schneiderhan, Fritz
Schreiber, Karl
Schönberger, Günther
Sieradski, Franz
Posaune
Spath, Paul
Sopora, Wilhelm
Steinbach, Hans
Straubinger, Robert
Thiele, Waltraut
Tschner, Karl
Vorläufer, Rudolf
Wagner, Arnold
Wendisch, Ludwig
Windisch, Hermann

Horn
Pauke
Trompete
Violine
Violine
Violine
Klarinette
Horn
Schlagzeug
Oboe
Violine
Bratsche
Horn
Posaune
Oboe

J. C. Neupert
Marientorgraben 1
Telefon 20 40 50, 22 16 05

Klaviere
Flügel
Cembali



Mietinstrumente
Stimmungen
Reparaturen

1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres uner- müdlichen Kapellmeisters Lothar Kraus jungen vorwärtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzueignen. Im zweiten Programm- teil des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstenmal vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mit- glieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fach- männischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor ent- wickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine fort- schrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT
NÜRNBERG

1939: 15 Jahre

Die maßgebliche Rufbereitsstellung der Orchestergemeinschaft und die Möglichkeit, daß wir bei der 115.-Gemeinschaft "Rach durch Freude" Mitarbeiter können ist in erster Linie auf die unermüdete und langjährige Mitarbeit unserer Stammmitglieder zurückzuführen.

Seit 15. Jahre sind Mitglieder die Namen sind:

- | | | |
|----------|----------------------------------|----------------------------|
| 14 Jahre | Hilbert Müller, 1. Diale | Josef Schlemmer, Dauten |
| 12 Jahre | Karl Joseph Comner, 1. Diale | |
| 11 Jahre | Karl Steinhilber, Waldhorn | Karl Lehner, 1. Diale |
| | Hilbert Geilenberger, Klarinette | Karl Joseph Weiler, Diale |
| 10 Jahre | Stefan Dümmel, Waldhorn | Daniil Müller, Diale |
| | Hans Heselbacher, Streichholz | Rudolf Schöpp, 1. Diale |
| 9 Jahre | Hans Kasperl, Cello | Hans Cuthner, Cello |
| 7 Jahre | Hans Cronhardt, 2. Diale | Karl Schreiber, 2. Diale |
| | Stefan Schmitt, 1. Diale | |
| Jahre | Jean Maus, 1. Diale | Hans Schauer, Diale |
| | Rudolf Theisel, Cello | Oskar Schmittsch, 1. Diale |

Die beiden Gründungsmitglieder: Karl Geilenberger, Klarinette und Stefan Humann, Saxofon, können seit 1937 aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv mitarbeiten, jedoch aber hier nicht unerwähnt bleiben.

Sie alle werden weiterhin, bei jeder 1939 eingetretenen Orchesterkonzerten als leuchtendes Beispiel vorangehen und dafür Sorge tragen, daß die Orchestergemeinschaft Nürnberg unter Leitung von Herrn Otto Gröbner, im Rahmen der 115.-Gemeinschaft "Rach durch Freude" ein ausdauerndes Kulturzentrum im Musikleben Nürnbergs und des Grenzgebietes bleibt.

In diesem Sinne wird das im März 1924 geschaffene Werk einer jungen musikerfreudigen Gruppe auch in Zukunft bestehen und für die Volksgemeinschaft eine fortwährende Festkultur pflegen und fördern helfen.

Nürnberg, den 26. März 1939

115.-Orchestergemeinschaft Nürnberg
Karl Lehner, Obmann



15 Jahre
Orchestergemeinschaft
Nürnberg

Nürnberg, 26. März 1939

1959: 35 Jahre



Der Musikfreund

Die Brücke zwischen unseren Freunden und
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Geschäftsstelle: Helenestraße 5 - Ruf 31189

März 1959

Die Orchester-Gemeinschaft spielt jetzt 35 Jahre

Mit der volkstümlichen heiteren Veranstaltung am Sonntag, 15. März stehen wir am Anfang unseres 35 jährigen Tätigkeitsjahres. Der ehemalige Theater-Orchesterdirigent Lothar Kraus leitete 1924 einige Nürnberger Volkshörte und führte mit ihnen hervorragende Kulturarbeit. Vor 35 Jahren bekannt wurde die erste Nürnberger Volkshörte nur einmal im Jahr das Theater- orchester. Besonders die Berufs- Konzerte, womöglich mit guten Soli blieb stabil. Ab 1. August 1924 zu Gemeinschaft sehr ausgeprägten. Im Jahr später führte er schon jährlich Saal Nürnberg der 2000 Person verkauft. Die innere Verbindung schon große Gemeinschaftskonzerte Wunder, daß die beiden Kulturze Mittelranken erhielten. Bei großen ohne besondere Schwierigkeiten aus sämtlicher Presse wurde unsere den eines Liebhaberorchesters oder tätig. Die vorzügliche Harmonie v Kraus schuf alle Voraussetzungen konnte für die Kulturbewegung zu zeit leisten will, finanziell nicht so ein Arbeiter oder Angestellter ein Erhaltung des Instrumentes fordern wir gleichwertig neben großen M Ausgleich zur Arbeit, die uns 10 f und ein Sichhineindenken und set andere Ansprüche an seinen Feie spenden. Menschen die Musik stu auch mehrere Berufsorchester die wünschen unsere Orchestermitarbei Planungen nach 35 jahrelanger Er beweist dies. Der jahrelange Wi werden. Wie schon früher wollen

Wir laden ein zur

Feierstunde

anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg.

Freitag, den 5. Oktober 1964, 20.00 Uhr
Im Festsaal des Stadtjugendhelmes,
Reitersbrunnenstraße 35, Ecke Willstraße

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme
mit anliegender Rückantwortkarte bekannt.

Nürnberg, September 1964

Dr. Joachim Conrad
Vorsitzender der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.

1984: 60 Jahre

Programm

F. Mendelssohn-Bartholdy, Oktett Es-Dur op. 20,
1. Satz, Allegro moderato, ma con fuoco

Eröffnung

Dr. Joachim Conrad, Vorsitzender der Orchester-Gemeinschaft

Grußworte

W. A. Mozart, Klarinettenquintett KV 581, 2. Satz, Larghetto

FESTVORTRAG

Vom Wert der Musik

Dr. Hermann Glaser, Schul- und Kulturreferent der Stadt Nürnberg

Ehrungen; Übergabe der Festschrift

J. Haydn, Divertimento für Bläserquintett B-Dur, 1. Satz, Allegro con spirito;

2. Satz, Andante quasi Allegretto; 4. Satz, Rondo-Allegretto

Anschließend kleiner Empfang im Festsaal und Vorräum

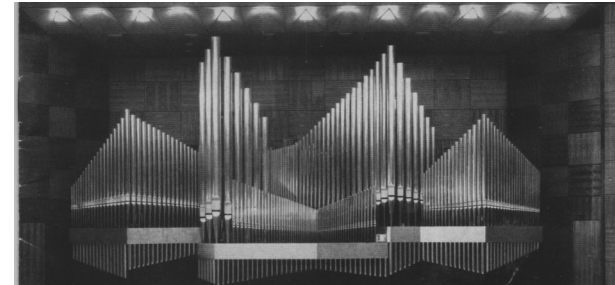
Es musizieren Mitglieder der Orchester-Gemeinschaft

An der Feierstunde mit kleinem Empfang am
5. Oktober 1984

nehme ich teil mit ____ Begleitpersonen

kann ich nicht teilnehmen

1964: 40 Jahre



40 Jahre Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.

1994: 70 Jahre

Jubiläumskonzert

zum

70-jährigen Bestehen

der

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

26. Februar 1994, 20 Uhr, Meistersingerhalle Nürnberg/Großer Saal

Über 150 Mitwirkende

Uta Meixner, Sopran

Polizeichor Nürnberg, Künstlerischer Leiter: Pius Amberger

Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena,
Künstlerischer Leiter: Roland Weske

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg,
Künstlerischer Leiter und Gesamtleitung
Hans Konrad

Walter Schwarz führt durch das Programm



1929: 5 Jahre

Seit Juli vorigen Jahres geben wir unter Leitung unseres unermüdlenden Kapellmeisters Lothar Kraus jungen vorwärtsstrebenden Anfängern in einem Orchester-Vorkursus Gelegenheit, sich Kenntnisse im Orchesterspiel anzueignen. Im zweiten Programmteil des heutigen Konzerts wirkt der Vorkursus in Gemeinschaft mit dem großen Orchester zum erstenmal vor der Öffentlichkeit mit. Ohne diese Mitarbeiter beträgt die Zahl der aktiven Mitglieder 48, die der fördernden rund 200.

Die Orchester-Gemeinschaft hat sich dank der vorzüglichen fachmännischen Leitung, der aufopfernden Tätigkeit der Verwaltung, der ideellen Mitarbeit der aktiven und der emsigen Unterstützung der fördernden Mitglieder zu einem nützlichen Kulturfaktor entwickelt.

Möge das in fünf Jahren geschaffene Werk, herausgewachsen aus dem Geiste der jungen Generation, auch in Zukunft eine fortschrittliche Festkultur pflegen und mit Gewinnung weiterer Freunde den kulturellen Aufstieg der Gesamtheit fördern! F.

ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG

1939: 15 Jahre

Die maßgebende Prüfungsentscheidung der Orchester-Gemeinschaft und die Möglichkeit, daß wir bei der 15-Jahre-Feier „Kraft durch Freude“ Mitarbeiter gewinnen ist in erster Linie auf die unermüdlige und langjährige Mitarbeit erstbesten Kameraden zurückzuführen.

- Seit 15 Jahre (als Mitglied die Kameraden:
- 13 Jahre Hans Renold, 1. Dialekt; Josef Doltels, 1. Dialekt
 - 14 Jahre Richard Müller, 1. Dialekt; Josef Se
 - 12 Jahre Christoph Cramer, 1. Dialekt
 - 11 Jahre Axel Stiefel, Waldhorn; Hubert Geleisenberger, Klarinette
 - 10 Jahre Siegfried Dümmler, Waldhorn; Hans Ferschlöhner, Streichholz
 - 9 Jahre Hans Kargel, Cello
 - 7 Jahre Hans Cronhardt, 2. Dialekt; Siegfried Schmidt, 1. Dialekt
 - Jahre Jean Maus, 1. Dialekt; Rudolf Thiesch, Cello

Die beiden Gründungsglieder: Axel Geleisenberger, Kl. Orgel, können seit 1937 aus beruflichen Gründen nicht mehr mit uns zusammenarbeiten. Sie alle werden weiterhin, bei jeder 15-jährigen eingetragenen Orchesterfeier unter Leitung von Herrn Otto Geleisenberger (Klarinette) „Kraft durch Freude“ ein ausübendes Orchester leben. Nürnberg und Gau Franken bleibt.

In diesem Sinne wird das im März 1924 geschaffene Werk als Gruppe auch in Zukunft bestehen und für die Volkshaus-Spielstätte pflegen und fördern helfen.

Nürnberg, den 26. März 1939

15-Jährige Orchesterfeier
Kraft 3



1959: 35 Jahre



Der Musikfreund

Die Brücke zwischen unseren Freunden und
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Geschäftsstelle: Helenestraße 5 · Ruf 31189

März 1959

Die Orchester-Gemeinschaft spielt jetzt 35 Jahre

Mit der volkstümlichen heiteren Veranstaltung am **Sonntag, 15. März** stehen wir am Anfang unseres 35-jährigen Tätigkeitsjahres. Der ehemalige Theater-Orchesterdirigent Lothar Kraus leitete 1924 einige Nürnberger Volkschöre und führte mit ihnen hervorragende Kulturarbeit. Vor 35 Jahren bekanntlich am 1. März 1924 wurde die Orchester-Gemeinschaft gegründet. Besonders die Berufs-Konzerte, wozüglich mit gutem Sol blieb stabil. Ab 1. August 1924 zu Gemeinschaft sehr ausgeprägten. Im Jahr später führte er schon jährlich Saal Nürnberg der 2000 Person verkauft. Die innere Verbindung schon große Gemeinschaftsfeiern Wunder, daß die beiden Kulturtr Mittelranken erhielten. Bei großen ohne besondere Schwierigkeiten aus sämtlicher Presse wurde unsere den eines Liebhaberorchesters oder tätig. Die vorzügliche Harmonie v Kraus schuf alle Voraussetzungen konnte für die Kulturbewegung zu zeit leisten will, finanziell nicht ein Arbeiter oder Angestellter ein Erhaltung des Instrumentes fördern

Wir laden ein zur

Feierstunde

anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg.

Freitag, den 5. Oktober 1964, 20.00 Uhr
Im Festsaal des Stadtjugendhelmes,
Reitersbrunnenstraße 35, Ecke Willstraße

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme mit anliegender Rückantwortkarte bekannt.

Nürnberg, September 1964

Dr. Joachim Conrad
Vorsitzender der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.

1984: 60 Jahre

1985: 20 Jahre

Hans Konrad

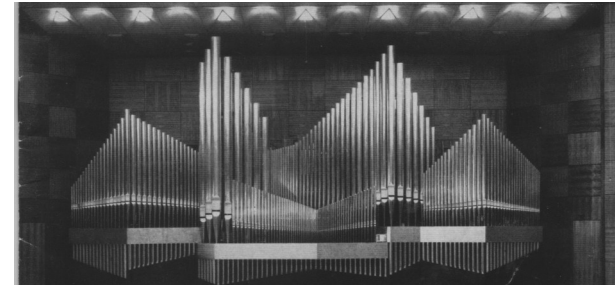
Hohe Auszeichnung für Hans Konrad

Unser künstlerischer Leiter Hans Konrad stand vor 20 Jahren zum ersten Mal am Dirigentenpult der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg.

Schon allein die Tatsache eines unermüdlischen zwanzigjährigen Wirkens als Orchesterleiter verdient Anerkennung; handelt es sich doch um eine ehrenamtlich ausgeübte Freizeittätigkeit ohne jeden Bezug zu den beruflichen Pflichten. Hans Konrad verfügt zwar über eine umfassende, solide musikalische Ausbildung mit anschließender Pianisten- und Dirigententätigkeit; seine berufliche Lebensaufgabe fand er jedoch nach erfahrungreichen Ausbildungs- und Praxisjahren bei den Eckart-Werken in Fürth, einem brancheführenden Industrieunternehmen, bei dem er heute als Prokurist tätig ist.

kann ich nicht teilnehmen

1964: 40 Jahre



40 Jahre Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.

1994: 70 Jahre

Jubiläumskonzert

zum
70-jährigen Bestehen
der

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

26. Februar 1994, 20 Uhr, Meistersingerhalle Nürnberg/Großer Saal

Über 150 Mitwirkende

Uta Meixner, Sopran

Polizeiorchester Nürnberg, Künstlerischer Leiter: Pius Amberger

Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena, Künstlerischer Leiter: Roland Weske

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg,
Künstlerischer Leiter und Gesamtleitung
Hans Konrad

Walter Schwarz führt durch das Programm



mpfang am

eitpersonen

Ostertour (Tagestour am 1. Osterfeiertag)

1928

Nur bei günstiger Witterung! Pommelsbrunn-Schwarzer Brand-Hirschbachtal-Eschenbach-Hohenstadt, Fahrkarte Pommelsbrunn 1.50 Rm. Treffpunkt 6 Uhr 30 Minuten, Hauptbahnhof, Westeingang. Abfahrt 7 Uhr, Richtung Furth i. W. Bei schlechter Witterung Besichtigung des Germanischen Museums, Treffpunkt 10 Uhr Hauptfeuerwache, Ecke Karthäusergasse; abends gesellige Zusammenkunft im Lokal, Restauration Sägerheim, Okenstraße.

Ausflüge ab 1928:

Nürnberg: Pegnitztal, Alter Kanal, Steinbrüchlein, Milchversorgung, Kinobesuch, Germanisches Nationalmuseum, Dürer-Ausstellung, Felsengänge. Moritzberg, Schwarzachtal, Fränkische Schweiz Fürth?? Wenigstens Zirndorf.

3. Juli (Samstag), nachm. Musikalische Begegnung, Burg Rabeneck;

24.-26. Sept (Freitagabend-Sonntag): Musikalisches Familien-Wochenende, Kloster Schwarzenfeld bei Scheinfeld;

29.10.-2.11.: Orchesterausflug nach Partschins;

1983

Ausflüge nach 1945:

Burg Rabeneck, Kloster Schwarzenfeld, Würzburg, Partschins/Südtirol

Außerdem für Angehörige und weniger Musikbesessene

- Besichtigung des Ortes und Schlosses Scheinfeld;
- Spaziergänge in der walddreichen Umgebung;
- Spielen im umfriedeten Klostergarten;
- abends Beisammensein im Klosterkeller.

1982

1928

Führungen:

Am Samstag, den 5. Mai nachm. 1/24 Uhr Führung durch die Albrecht-Dürer-Ausstellung. Unsere Mitglieder zahlen den halben Eintrittspreis von 1 M. Treffpunkt am Kornmarkt gegenüber dem Haupteingang des Museums. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Am Samstag, den 9. Juni nachm. 4 Uhr Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten mit Führung durch die unterirdischen Gänge bis zur Burg. Gebühr 50 Pfg. Treffpunkt 3/44 Uhr am Hans-Sachs-Denkmal. Die Inhaber von Taschenlampen werden gebeten ihre Lampe mitzubringen. Vollzählige Beteiligung ebenfalls erwünscht.

Ausflüge:

Am Sonntag, den 6. Mai Spaziergang nach Weisshof bei Zirndorf. Treffpunkt 2 Uhr Fürth, Endstation Flößaustr.

Am Sonntag, den 13. Mai Ausflug zum Moritzberg. Fahrkarte Lauf links d. P. 80 Pfg. Treffpunkt 1/27 Uhr Bahnhof Westeing. Fahrtrichtung: Fürth i. W.

Pfingstsonntag nach Rothenberg, Fahrkarte Markt-Schnaittach. Sonntagskarte 1.20 M. Treffpunkt 1/27 Uhr Bahnhof Westeing. Fahrtrichtung Eger.

Sonntag, den 10. Juni in die Hoffmannsbrücke, Treffp. 1/29 Uhr Endstation Linie 8 Südfriedhof.

Sonntag, den 24. Juni ins Schwarzachtal Treffpunkt 7 Uhr Bahnhof Westeingang.

Sämtliche Ausflüge finden nur bei günstiger Witterung statt, um zahlreiche Beteiligung ersuchen wir.

Fortbildungsveranstaltungen, Ausflüge, Reisen

1979

19. Mai Fachakademie f. Musik Nürnberg, Stimmgruppenseminar

15. Juli Burg Rabeneck/Waischenfeld Musikalische Begegnung (Kammermusikgruppen, geselliges Beisammensein);

14. Oktober Fachakademie f. Musik Nürnberg, Stimmgruppenseminar

30. Okt. - 4. Nov. Reise nach Partschins/Südtirol, Mitwirkung am Allerheiligen-Gottesdienst; Kammermusikpflege

Wir gestatten uns, zur

MEISTERFREISPRECHUNGSFEIER

der Nürnberger Jungmeister des Jahres 1969

am Sonntag, dem 7. Dezember 1969, 10.30 Uhr

im Schauspielhaus der Stadt Nürnberg am Richard-Wagner-Platz

ergebenst einzuladen.

HANDWERKSKAMMER FÜR MITTELFRANKEN
IN NÜRNBERG

INSENHÖFER
Präsident, MdS.

GRÄSER
Hauptgeschäftsführer

PROGRAMMFOLGE

- | | |
|---|---|
| 1. Einzug der Gäste auf der Wartburg | Richard Wagner |
| 2. Begrüßung | Kreishandwerksmeister
Hans Bauerreiß |
| 3. Ansprache | Präsident Hans Insenhöfer |
| 4. Ansprache | Oberbürgermeister
Dr. Andreas Urschlechter |
| 5. Türkische Musik | Josef Haydn |
| 6. Übergabe der Meisterbriefe | |
| 7. Schlußwort | Kreishandwerksmeister
Hans Bauerreiß |
| 8. Huldigungsmarsch aus
„Sigurd Jorsalfar“ | Edvard Grieg |

Musikalische Umrahmung: Orchester-Gemeinschaft e. V. Nürnberg

Von 1961 bis 2000
mindestens
29 Auftritte

Zur Deckung unserer Unkosten würden wir einen Betrag von DM 1.500,- erbitten.
Bitte teilen Sie uns Ihr Einverständnis oder Ihre Änderungswünsche mit.

Wir sind sicher, daß diese Werke auf den Anlaß der Feier und die Altersstruktur der Anwesenden bestens zugeschnitten sind und hoffen auf Ihre Zustimmung.

Bitte lassen Sie vorsorglich bereitstellen: 35 Orchesterstühle und 25 Notenpulte, 2 Baßstühle, 1 Paukenstuhl und 5 Stechbretter für Celli.

Zur Probe wollen wir wie üblich gegen 9 Uhr erscheinen.

Für eine Aufwandsentschädigung von DM 1.600,- wären wir verbunden.

1982

1986

Konzert am Samstag, dem 7. Mai 1977 um 20.00 Uhr
in der Wandelhalle der Frankenland-Klinik Bad Windsheim

der

ORCHESTERGEMEINSCHAFT NÜRNBERG E.V.

Solisten: Lieselotte Freyberger,
Sopran

Horváth-Quartett:

Willi Horváth - Violine
Gertrud Lang - Violine
Friedrich Meyer - Viola
Kurt Weiß - Violoncello

Dirigent: Hans Konrad

Bad Windsheim
Frankenlandklinik
13 Auftritte

Unsere Honorarvorstellung: 2.000 DM, wie bereits mit Schreiben vom 25. 2.
mitgeteilt.

Wir werden am 17. November - wie immer - zwischen 15 und 16 Uhr zur Probe
in Bad Windsheim eintreffen.



Egloffstein
1966

für das gestrige Konzert in der Klosterkirche Marienberg erlauben wir uns,
eine Aufwandsentschädigung wie im Vorjahr von

DM 1.700,-

in Rechnung zu stellen. Unser Bankkonto ist unten aufgeführt.

Hymnus aufs Gräfenberger Sommerkonzert

Zu Gräfenberg, der alten Stadt,
da ist man fest entschlossen,
das fortzusetzen, was man hat
an Künsten, unverdrossen.

In alten Zeiten frönt' man schon
allhier dem Minnesang,
bekennt sich so zur Tradition
und ist durchaus nicht bang.

Der Bürgermeister in Person
lud zu dem Feste ein,
der Stadt ein treu ergeb'ner Sohn,
wollt' er der erste sein.

Man dachte an den Sommer auch,
daß er das Fest verschöne
und an der Lüfte linden Hauch
als Rahmen für die Töne.

Musik im Pfarrhof sollt' es sein
in lauer Sommernacht,
jedoch der Regen mischt sich drein
und hat's zunicht' gemacht.

Da nahm man sich den Sommer mit
in Farbe, Ton und Klang,
bis keiner mehr im Regen litt.
und es wie Jubel sang.

Die Halle faßt die Menschen kaum,
die zu dem Fest gekommen
und drin entfaltet sich ein Traum,
dem Sommer abgenommen.

Es triumphiert und singt und lacht,
piano und auch forte,
wie leuchtend wird die Regennacht
und schön mit einem Worte!

Selbst aus dem Norden kam man her —
um dieses zu genießen,
bis auf den Tönen ging einher
der Sommer über Wiesen.

So tosend war der Beifall nie,
er kannte keine Grenzen —
ich frag' ganz leise nun auch Sie:
Sah'n Sie des Sommers Glänzen?

Die Kirche, die in schönem Licht
danach noch angestrahlt,
schuf aus sich selber ein Gedicht,
Posaunenklang ummalt.

Drum Dank der Stadt und denen auch,
die solches unternommen,
es ist ein wunderschöner Brauch
und er darf nicht verkommen!

Helga Nüßlein, Führer Besucherin des Sommerkon-

Gräfenberg
1975

Einmalige limitierte Auflage von
500 Schallplatten

mit einem Ausschnitt aus dem Jubiläumskonzert
der **Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.** vom
30. März 1974 in der Meistersingerhalle
Großer Saal



Diese Erinnerungsplatte zu unserem 50-jährigen Jubiläum bieten wir den Besuchern des heutigen Opernabends zum Subskriptionspreis von DM 16,— (später DM 18,—) an. Sichern Sie sich eine Platte dieser begrenzten Auflage. Füllen Sie bitte nachfolgenden Abschnitt aus.

Abgabe während der Pause an der Kasse.

Nach Fertigstellung der einmaligen limitierten Auflage „500 Schallplatten Festkonzert“ bitte ich um Lieferung von Schallplatte/n
zum Subskriptionspreis von DM 16,—/je DM 16,—.

Name, Adresse (bitte Blockschrift)

Ausführende

Ilse Kern, Sopran

Nürnberger Singgemeinschaft e.V.,
Einstudierung Gerhard Rilling

Posaunenchor CVJM Nürnberg Kornmarkt,
Einstudierung Friedr. Heumann

Posaunenchor St. Matthäus,
Einstudierung Fritz Barthel

Posaunenchor Roßtal,
Einstudierung Martin Vogelhuber

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.

HANS KONRAD, Dirigent

SEITE A

ALTE MUSIK AUS NÜRNBERG

für gemischten Chor, Posaunenchor und Orchester

Festmusik von Hans Leo Haßler (1564—1612)

„Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen“
von Hans Leo Haßler

Pavane von Melchior Franck (1573—1639)

„Gott b'üte dich“
von Leonhard Lechner (1550—1606)

Fughetta von Johann Pachelbel (1653—1706)

„Ihr Musici, frisch auf und laßt euch hören“
von Hans Leo Haßler

MUSIK AUS ROSAMUNDE

von Franz Schubert (1797—1828)
für Sopransolo, gemischten Chor und Orchester

Zwischenaktmusik Nr. 2

Geisterchor für Chor und Orchester

Romanze für Sopransolo und Orchester

Jägerchor für Chor und Orchester

Hirtentchor für Chor und Orchester

SEITE B

SYMPHONIE NR. 6 C-DUR

von Franz Schubert

Adagio/Allegro - Andante - Scherzo - Allegro
moderato

Schallplattenproduktion 1974

CD-Produktion 1999

CDs

Unsere Jubiläums CD enthält Ausschnitte der schönsten Konzerte aus über 20 Jahren Konzertradtion.
Verkauf am Konzerttag und bei der Geschäftsstelle.

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N ü r n b e r g
Falkner Str. 65

Burkhardt 1974

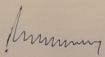
Sehr geehrter Herr Dr. Conradi !

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebens-
würdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr.
Jubiläum der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich fest-
gelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das
bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herz-
lichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig
eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen


(Burkhardt)

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

9500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

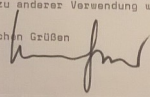
Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich
des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht
in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht
Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden
Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Burkhardt 1974

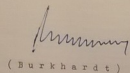
Sehr geehrter Herr Dr. Conradi !

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre liebens-
würdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr.
Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich fest-
gelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das
bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herz-
lichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig
eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



(Burkhardt)

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

9500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

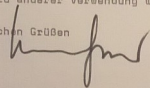
Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich
des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht
in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht
Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden
Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurückgeben.

Mit freundlichen Grüßen



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Pfortach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

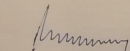
Sehr geehrter Herr Dr. Conradi !

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebens-
würdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr.
Jubiläum der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich fest-
gelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das
bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herz-
lichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig
eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



(Burkhardt)

Burkhardt 1974

WALDEMAR KLINK

88 NÜRNBERG,
Muschelstraße 38
Telefon 351880

20.10.1974

Waldemar Klink - 88 Nürnberg - Muschelstraße 38

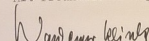
Herrn
Dr. Joachim Conradi
88 N Ü R N B E R G
Schlegelstraße 14

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

verbindlichen Dank für die Einladung zum städtischen
Empfang am 31.10. Ich habe zwar auf Bitten von Herrn
Dr. W. Schäfer-Bremen einen Artikel über die "EPOCHEN
NÜRNBERGER MUSIKGESCHICHTE" verfaßt und wäre somit
sehr geehrt durch die Teilnahme am Empfang. Aber leider
bin ich am 31.10. in Würzburg, wo ich sein muß, weil
dort ein Chorwerk von mir aufgeführt wird.

Ich bitte, darum, mich entschuldigen zu wollen und
wünsche den Veranstaltungen ausstrahlende Erfolge.
Mit der Nbg. er Orchestergemeinschaft bin ich ja durch
Freund Hans Konrad herzlich verbunden.

Mit Freundlicher Begrüßung Ihr ergebener



(Waldemar Klink)

Klink 1976

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄSSIGER STADTFRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradt

9500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

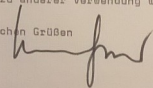
Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradt,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich
des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht
in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht
Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden
Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradt
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Burkhardt 1974

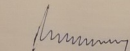
Sehr geehrter Herr Dr. Conradt !

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre liebens-
würdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr.
Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich fest-
gelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das
bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlich-
sten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig
eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



(Burkhardt)

WALDEMAR KLINK

Waldemar Klink - 85 Nürn

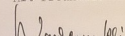
Herrn
Dr. Joachim
85 N Ü R N
Schlegels

Sehr geeh

verbindli
Empfang a
Dr. W. Schö
NÜRNBERGE
sehr geeh
bin ich a
dort ein

Ich bitte
wünsche d
Mit der N
Freund Ha

Mit Freun



(Waldemar Klink)

WALDEMAR KLINK

85 NÜRNBERG,
Hauptstadtstr. 22
Telefon 31102 19.8.1976

Waldemar Klink - 85 Nürnberg - Hauptstadtstr. 22

An Herrn
Hans K o n r a d
Nürnberggerstr. 134
85 N ü r n b e r g 34

Lieber Hans,

da hat sich nach dem Konzert etwas Nettes ergeben:
Als ich im Konzert so Blumensträuße überreicht bekam,
bedankte ich mich beim Orchester. Die Geiger lachten
mit mir und da sagte ich:
Ein Ring Stätwurst wäre mir lieber als Blumen.

Ein junger Geiger hatte das gehört, lächelte verschmitzt
und schickte mir tatsächlich einen herrlichen Ring Stät-
wurst in meine Wohnung.

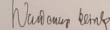
Dazu ein reizendes Gedicht unterschrieben "Dein aus Horea".
Nu Schmacke, Du bißt daherrender Musikanter, wer das ist!
Ich nehme an, daß Du ihn kennst und ihm meinen herzlichen
Dank übermittelst.

Ihm zu Dank habe ich ein Gegengedicht verfaßt, das ich Dir
in mehreren Kopien beilege. Gib bitte eines davon dem
"Dein ... aus Horea" und die Übrigen halt Deinen Musikern.

Im Gedicht habe ich ja schon dem Orchester für "eine
großartige Leistung" gedankt. Ich möchte es aber hier nochmals
mit Nachdruck tun. Freilich habe ich mich beim Komponieren
loser bemüht, spürbar zu schreiben. Daß es bisweilen strömg
und knorrig wurde, na das liegt an Stil unsrer Zeit. Ich kam
nicht nur hier in schönen Dreiklängen schreiben, zumal zu
einem Text, der ja ganz und gar nicht lieblich tönt. Ich mußte
halt an entscheidenden Stellen viel Reibungsklänge einsetzen,
um den Text gerecht zu werden. Sage also Deinen Musikern meinen
Dank. Sie haben das querständige Zeugnis musterartig bewältigt.

Dir aber ganz besonderen Dank. Du hast den Dirigenten geführt,
Einsetzen hat er endlich im Konzert einigermassen begriffen. Dank meines
da ausgesagt werden wollte.

Herzliche Grüsse Dein



Klink 1976

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADT RAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

9500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich
des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht
in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht
Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden
Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi !

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebens-
würdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr.
Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu seinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich fest-
gelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das
bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig
eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

(Burkhardt)

Burkhardt 1974

WALDEMAR KLINK

85 NÜRNBERG,
Hauptstadtstr. 38
Telefon 31188

19.8.1976

Waldemar Klink - 85 Nürnberg - Hauptstadtstr. 38

An Herrn
Hans K o n r a d
Nürnbergstr. 134
85 N ü r n b e r g 34

WALDEMAR KLINK

Waldemar Klink - 85 Nürnberg

Herrn
Dr. Joachim
85 N Ü R N
Schlegelstr.

Sehr geeh

verbindli
Empfang a
Dr. W. Schö
NÜRNBERGE
sehr geeh
bin ich a
dort ein

Ich bitte
wünsche d
Mit der N
Freund Ha

Mit Freun

(Waldemar Klink)

Klink 1976

Lieber Hans,

da hat sich nach dem Konzert etwas Nettes
Als ich im Konzert so Blumensträuße überre
bedankte ich mich beim Orchester. Die 1. Ge
mit mir und da sagte ich:

Ein Ring Stätwurst wäre mir lieber als Blu

Ein Junger Geiger hatte das gehört, lächel
und schickte mir tatsächlich einen herrlich
wurst in seine Wohnung.

Dazu ein reizendes Gedicht unterschrieben
Nu Schmecke, Du biest daherrender Musiker
Ich nehme an, daß Du ihn kennst und ihm me
Dank übermitteln.

Ihm zu Dank habe ich ein Gegengedicht verfa
in mehreren Kopien beilege. Gib bitte einer
"Mein ... aus Horsa" und die Übrigen halt !

Im Gedicht habe ich ja schon dem Orchester
großartige Leistung gedankt. Ich möchte es
mit Nachdruck tun. Freilich habe ich mich b
luser bemüht, spitzbar zu schreiben. Das se
und knorrig wurde, na das liegt am Stil uns
nicht sehr fern in solchen Dreilängern sehr
einem Text, der ja ganz und gar nicht lieb
um den Text gerecht zu werden. Sage also De
Dank. Sie haben das querständige Zeugis must

Dir aber ganz besonderen Dank. Du hast den
wo er selbst nichts mit dem Fingergelb ansu
Einsetzen hat er endlich im Konzert einig
da ausgegagt werden wollte.

Herzliche GRÜße Dein

2. Seite

Um ein Witzlein anzubringen,
sagt ich halt: Die blumigen Dingen
sind schön, sind lieb und haben Durst,
mir lieber wär ein Ring Stätwurst.
Das hat am 2. Pult empört
ein Geiger lächelnd angehört
und hat gedacht: Dem alten Klinkes
dreh ich ein Schnippchen, ein ganz flinkes.
Dem schick ich, daß er glüht gradaus
ein Ringlein Stätwurst in das Haus
und mach dazu ein fein Gedicht,
damit er ganz gewiß erreicht:
Die Musikanten in der Welt
sind alle auf Humor gestellt.
Man kann sie zwar mit Noten plagen,
doch können sie sie all ertragen,
wenn hie und da mit Spott erhitzt
aus Notenköpfen Heitres spitzt.

Ich sage Dank dem Freund aus " Horsa " !
Er traf die Mitte mit Amphorsa.
Es grüßt die ganz Orchesterschar
der alte Klinkes

HANNSENZ PORST

Porst 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,
ich bedanke mich sehr für die mir übersandten Karten zum Meisterkonzert am Samstag, 30. März. Meine Frau und ich freuen uns sehr darauf.

Mit freundlichen Grüßen

18. März 1974

ELISENBERG
SCHMALLERBÜCKENASSE 10
TELEFON 3015 5000

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

9500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi !

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebenswürdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr. Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich festgelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

(Burkhardt)

Burkhardt 1974

WALDEMAR KLINK

Waldemar Klink - 85 Nürnberg

Herrn
Dr. Joachim
85 N Ü R N
Schlegelstr.

Sehr geehrt

verbindli
Empfang a
Dr. W. Schö
NÜRNBERGE
sehr geeh
bin ich a
dort ein

Ich bitte
wünsche d
Mit der N
Freund Ha

Mit Freun

(Waldemar Klink)

Klink 1976

WALDEMAR KLINK

85 NÜRNBERG,
Humboldtstraße 10
Telefon 301000

19.8.1976

Waldemar Klink - 85 Nürnberg - Humboldtstraße 10

An Herrn
Hans K o n r a d
Nürnbergstr. 134
85 N Ü R N B E R G 34

Lieber Hans,

da hat sich nach dem Konzert etwas Nettes
Als ich im Konzert so Blumensträuße überre
bedankte ich mich beim Orchester. Die 1. Ge
mit mir und da sagte ich:
Ein Ring Stätwurst wäre mir lieber als Blu
Ein junger Geiger hatte das gehört, lächel
und schickte mir tatsächlich einen herrlich
wurst in seine Wohnung.
Dazu ein reizendes Gedicht unterschrieben
Nu Schmecke, Du biest daherrenderer Musikan
Ich nehme an, daß Du ihn kennst und ihm me
Dank übermittelst.

Ihm zu Dank habe ich ein Gegengedicht verfa
in mehreren Kopien beilege. Gib bitte einer
"Mein ... aus Horsa" und die Übrigen halt !
Im Gedicht habe ich ja schon dem Orchester
großartige Leistung gedankt. Ich möchte es
mit Nachdruck tun. Freilich habe ich mich b
luser bemüht, apfelbar zu schreiben. Das se
und knorrig wurde, na das liegt am Stil uns
einem Text, der ja ganz und gar nicht lieb
hält an entscheidenden Stellen viel Reibung
um den Text gerecht zu werden. Sage also De
Dank. Sie haben das querständige Zeugnis must

Hier aber ganz besonderen Dank. Du hast den
wo er selbst nichts mit dem Titelgegrüß anrufen
da ausgegagt werden wollte.
Herzliche GRÜße Dein

2. Seite
Um ein Witzlein anzubringen,
sagt ich halt: Die blumigen Dingen
sind schön, sind lieb und haben Durst,
mir lieber wär ein Ring Stätwurst.
Das hat am 2. Pult empürt
ein Geiger lächelnd angehört
und hat gedacht: Dem alten Klinkes
dreh ich ein Schnippchen, ein ganz flinkes.
Dem schick ich, daß er glüht gradaus
ein Ringlein Stätwurst in das Haus
und mach dazu ein fein Gedicht,
damit er ganz gewiß erreicht:
Die Musikannten in der Welt
sind alle auf Humor gestellt.
Man kann sie zwar mit Noten plagen,
doch können sie sie all ertragen,
wenn hie und da mit Spott erhitzt
aus Notenköpfen Heitres spitzt.

Ich sage Dank dem Freund aus " Horsa " !
Er traf die Mitte mit Amphorsa.
Es grüßt die ganz Orchesterschar
der alte Klinkes

HANNSENZ PORST

Porst 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,
ich bedanke mich sehr für die mir übersandten Karten zum Meisterkonzert am Samstag, 30. März. Meine Frau und ich freuen uns sehr darauf.

Mit freundlichen Grüßen

18. März 1974

ELKUNDE
SCHWELLENBECKENASSE 10
TELEFON 5815 5816

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

9500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen

WALDEMAR KLING

85 NÜRNBERG,
Humboldtstraße 11
Telefon 31100 19.8.1976

Waldemar Kling - 85 Nürnberg - Humboldtstraße 11

An Herrn
Hans Conrad
Nürnbergstr. 134
85 N Ü R N B E R G 34

WALDEMAR KLING

Waldemar Kling - 85 Nürnberg

Herrn
Dr. Joachim
85 N Ü R N
Schlegelstr.

Sehr geehrt

verbindlich
Empfang an
Dr. W. Schick
NÜRNBERG
sehr geehrt
bin ich an
dort ein

Ich bitte
wo er selbst
Mit der N
Freund Ha

Mit freundlichen Grüßen

Waldemar Kling
(Waldemar Kling)

Lieber Hans,
da hat sich nach dem Konzert etwas Nettes als ich im Konzert so Blumensträuße überreichte ich mich beim Orchester. Die 1. Geige mit mir und da sagte ich:
Ein Ring Stätwurst wäre mir lieber als ein junger Geiger hatte das gehört, lächelnd und schickte mir tatsächlich einen herrlich wurst in seine Wohnung.
Dazu ein reizendes Gedicht unterschrieben von Schmecke, Du blöd daherredender Musiker! Ich nehme an, daß Du ihn kennst und ihm meine Dank überbringt.
Ihm zu Dank habe ich ein Gedicht verfasst in mehreren Kopien beigele. Gib bitte eines "Mein ... am Horn" und die Übrigen halt!
Im Gedicht habe ich ja schon dem Orchester eine großartige Leistung gedankt. Ich möchte es mit Nachdruck tun. Freilich habe ich mich bei längerem Besühl, spürbar zu schreiben. Das es und knorrig wurde, da das liegt an Stil und nicht an entscheidenden Stellen viel Reibung um den Text gerecht zu werden. Sage also Deinen Dank. Sie haben das querständige Zeugnis mit mir aber ganz besonderen Dank. Du hast den Einsatzes hat er endlich im Konzert einiger herrliche Grube sein.
Waldemar Kling

2. Seite
Um ein Witzlein anzubringen,
sagt ich halt; Die blumigen Dingen
sind schön, sind lieb und haben Durst,
mir lieber wär ein Ring Stätwurst.
Das hat am 2. Pult empört
ein Geiger lächelnd angehört
und hat gedacht; Dem alten Klinges
dreh ich ein Schnippen, ein ganz linkes.
Dem schick ich, daß er glüht gradaus
ein Ringlein Stätwurst in das Haus
und mach dazu ein fein Gedicht,
damit er ganz gewiß erreicht;
Die Musikanten in der Welt
sind alle auf Humor gestellt.
Man kann sie zwar mit Noten plagen,
doch können sie sie all ertragen,
wenn sie und da mit Spott erhitzt
aus Notenköpfen Reittres spitzt.

Ich sage Dank dem Freund aus "Horn"
Er traf die Mitte mit Amphora.
Es grüßt die ganz Orchesterchar
der alte Klinges

Waldemar Kling

Willy Pröb
ehrenamt. Stadtrat

Nürnberg, 20. Mai 1964
Kahlbergweg 1
Telefon 3994/57926

Herrn
Vorsitzenden der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
Nürnberg
Adelegundenstr. 14

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Sie waren so freundlich und haben sich mit Schreiben vom 4. ds. Mts. zu Ihrem Konzert am 8. Mai eingeladen.

Ihr Schreiben nebst Eintrittskarten und Programm hat mich leider erst am 9. Mai 1964 erreicht (Datum des Poststempels 6. Mai 1964).

Ich bedauere sehr, dass ich aus diesen Gründen Ihre Veranstaltung nicht besuchen konnte. Auf Grund dieser Sachlage konnte ich auch die Karten nicht anderweitig vergeben.

Ich darf Ihnen versichern, dass die Arbeit der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg nach wie vor mein volles Interesse findet und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen!

Willy Pröb
(Willy Pröb, Stadtrat)

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebenswürdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich festgelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhardt
(Burkhardt)

Burkhardt 1974

Kling 1976

Pröb 1964

HANNSENZ PORST

Porst 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,
ich bedanke mich sehr für die mir übersandten Karten zum Meisterkonzert am Samstag, 30. März. Meine Frau und ich freuen uns sehr darauf.

Mit freundlichen Grüßen

18. März 1974

BLUMENSTRAUßEN
SCHMUCK-UND GABENKUNDE
TELEFON 8315 5000

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

8500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen

Willy Pröbß
ehrenamtlicher Stadtrat

8500 Nürnberg
Kaltbergweg 1
Telefon 87 89 20
Den 14. 12. 1964

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
e. V.

Nürnberg

Sehr geehrte Herren!

1964
'weg 1

Ich darf mich nachträglich für Ihre freundliche Einladung zu Ihrem Orchesterkonzert am 4. Dezember 1965 herzlich bedanken.

Leider hatte ich bereits vor längerer Zeit eine andere terminliche Zusage gegeben, sodass es mir nicht vergönnt war, an diesem Abend bei Ihnen zu sein. Ich habe jedoch aus der Tagespresse entnommen, dass Ihr Konzert sehr erfolgreich verlaufen ist, ein Umstand, zu dem ich Sie herzlich beglückwünschen möchte.

Mit den besten Wünschen

FÜR DAS KOMMENDE WEIHNACHTSFEST
UND

FÜR EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen!

Pröbß 1965

Ihr

(Willy Pröbß)

mit freundlichen Grüßen!

(Willy Pröbß, Stadtrat)

Pröbß 1964

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebenswürdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich festgelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

(Burkhardt)

Burkhardt 1974

WALDEMAR KLINK

WALDEMAR KLINK
85 NÜRNBERG,
Hauptstadtstr. 11
Telefon 31 100

19.8.1976

Waldemar Klink - 85 Nürnberg - Hauptstadtstr. 11

An Herrn
Hans Conrad
Nürnberggerstr. 134
85 N ü r n b e r g 34

WALDEMAR KLINK

Waldemar Klink - 85 Nürnberg

Herrn
Dr. Joachim
85 N Ü R N
Schlegelstr.

Sehr geehrt

verbindli
Empfang a
Dr. W. Schö
NÜRNBERGE
sehr geeh
bin ich a
dort ein

Ich bitte
wünsche d
Mit der N
Freund Ha

Mit Freun

(Waldemar Klink)

Klink 1976

2. Seite

Um ein Witzlein anzubringen,
sagt ich halt; Die blumigen Dingen
sind schön, sind lieb und haben Durst,
mir lieber wär ein Ring Stadtwurst.
Das hat am 2. Pult empürt
ein Geiger lächelnd angehört
und hat gedacht; Dem alten Klinkes
dreh ich ein Schnippen, ein ganz flin
Dem schick ich, daß er glüht gradaus
ein Ringlein Stadtwurst in das Haus
und mach dazu ein fein Gedicht,
damit er ganz gewiß erreicht;
Die Musikanten in der Welt
sind alle auf Humor gestellt.
Man kann sie zwar mit Noten plagen,
doch können sie sie all ertragen,
wenn sie und da mit Spott erhitzt
aus Notenköpfen Reitres spitzt.

Lieber Hans,
da hat sich nach dem Konzert etwas Nettes
Als ich im Konzert so Blumensträuße überre
bedachte ich mich beim Orchester. Die 1. Ge
mit mir und da sagte ich:
Ein Ring Stadtwurst wäre mir lieber als ein
Ein Junger Geiger hatte das gehört, lächel
und schickte mir tatsächlich einen herrlich
wurst in seine Wohnung.
Dazu ein reizendes Gedicht unterschrieben
Nu Schmecke, Du blöd daherredender Musikar
Ich nehme an, daß Du ihn kennst und ihm me
Dank übermittelst.

Ihm zu Dank habe ich ein Gegengedicht verfa
in mehreren Kopien beilege. Gib bitte einer
"Mein ... am Horn" und die Übrigen halt i
Im Gedicht habe ich ja schon dem Orchester
großartige Leistung gedankt. Ich möchte ee
mit Nachdruck tun. Freilich habe ich mich b
luser Bedürfnis, apikal zu schreiben. Das se
und knorrig wurde, na das liegt am Stil un
nicht star tren in schönen Dreizeilern schr
einem Text, der ja ganz und gar nicht lieb
um den Text gerecht zu werden. Sage also De
Dank. Sie haben das querständige Zeugnis mu

Hier aber ganz besonderen Dank. Du hast den
wo er selbst nichts mit dem Fingern anrufen
Einsetzen hat er endlich im Konzert anrufen
da ausgegagt werden wollte.
Herzliche GRÜße Dein
Waldemar Klink

Ich sage Dank dem Freund aus "Horn";
Er traf die Mitte mit Amphora.
Es grüßt die ganz Orchesterschar
der alte Klinkes

(Waldemar Klink)


HANNSENZ PORST

Porst 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

ich bedanke mich sehr für die mir übersandten Karten zum Meisterkonzert am Samstag, 30. März. Meine Frau und ich freuen uns sehr darauf.

Mit freundlichen Grüßen



18. März 1974

85 NÜRNBERG, Schmalzbergstraße 10
Telefon 31181

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

8500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

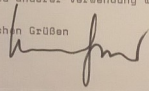
Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 608

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

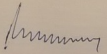
Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebenswürdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich festgelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



(Burkhardt)

Burkhardt 1974

WALDEMAR KLINK

Waldemar Klink · 85 Nürnberg

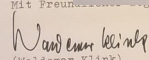
Herrn
Dr. Joachim
Conradi
85 N Ü R N B E R G
Schlegelstraße 34

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

verbundlich
Empfang an
Dr. W. Schick
NÜRNBERG
sehr geehrter Herr Dr. Conradi,
dort ein

Ich bitte
um
Mit der N
Freund Ha

Mit freundlichen Grüßen



(Waldemar Klink)

Klink 1976

WALDEMAR KLINK

85 NÜRNBERG,
Schmalzstraße 10
Telefon 31181

19.8.1976

Waldemar Klink · 85 Nürnberg · Schmalzstraße 10

An Herrn
Hans Conrad
Nürnbergstr. 134
85 N Ü R N B E R G 34

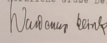
Lieber Hans,

da hat sich nach dem Konzert etwas Nettes
Als ich im Konzert so Blumensträuße überreichte
bedachte ich mich beim Orchester. Die 1.000
mit mir und da sagte ich:
Ein Ring Stätwurst wäre mir lieber als ein
Ein Junger Geiger hatte das gehört, lächelnd
und schickte mir tatsächlich einen herrlich
wurst in seine Wohnung.
Dazu ein reizendes Gedicht unterschrieben
Nu Schmecke, Du biest daherredender Musikant
Ich nehme an, daß Du ihn kennst und ihm me
Dank überbringt.

Ihm zu Dank habe ich ein Gegengedicht verfaßt
in mehreren Kopien beilege. Gib bitte einen
"Mein ... am Horn" und die Übrigen halt!

Im Gedicht habe ich ja schon dem Orchester
großartige Leistung gedankt. Ich möchte es
mit Nachdruck tun. Freilich habe ich mich b
luser bemüht, spitzbar zu schreiben. Daß es
und knorrig wurde, na das liegt an Stil uns
nicht sehr fern in solchen Preisliedern schr
einem Text, der ja ganz und gar nicht lieb
um den Text gerecht zu werden. Sage also De
Dank. Sie haben das querständige Zeugnis must

Hör aber ganz besonderen Dank. Du hast den
wo er selbst nichts mit dem Fingern anrufen
Einsetzen hat er endlich im Konzert einiger
da ausgegagt werden wollte.
Herliche GRÜße Dein



Waldemar Klink

Pröls 1967

Willy Pröls
ehrenamtlicher Stadtrat

8500 Nürnberg
Kathbergweg 1
Telefon 31181/3181

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Herrn G. Wahl

Nürnberg

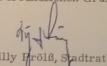
Sehr geehrter Herr Wahl!

Freundlichen Dank für Ihre Einladung zum Orchester-Konzert
am 18. März 1967.

Leider hatte ich für diesen Termin schon vor längerer
Zeit eine auswärtige Verpflichtung eingegangen, sodass
ich leider nicht kommen konnte.

Ich möchte mich nachträglich entschuldigen und hoffe, dass
Sie für meine Terminnot Verständnis haben.

Mit freundlichen Grüßen!



(Willy Pröls, Stadtrat)

Willy Pröls
ehrenamtlicher Stadtrat

An die
Orchester-
e. V.

Nürnberg

Sehr geehrter Herr Wahl!

Ich danke
zu Ihr
bedank
Leide
minli
war,
aus d
erfolg
herzli
Mit d

ICH DANKE FÜR DAS KOMBINIERTE WEIHNACHTSFEIER
UND
FÜR EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR
verbliebe ich
mit freundlichen Grüßen!

Ihr
Willy Pröls

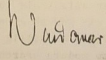
(Willy Pröls, Stadtrat)

Pröls 1965

2. Seite

Um ein Witzlein anzubringen,
sagt ich halt; Die blumigen Dingen
sind schön, sind lieb und haben Durst,
mir lieber wär ein Ring Stätwurst.
Das hat am 2. Pult empört
ein Geiger lächelnd angehört
und hat gedacht; Dem alten Klinkes
Dem schick ich, daß er glüht gradaus
ein Ringlein Stätwurst in das Haus
und mach dazu ein fein Gedicht,
damit er ganz gewiß erreicht;
Die Musikanten in der Welt
sind alle auf Humor gestellt.
Man kann sie zwar mit Noten plagen,
doch können sie sie all ertragen,
wenn sie und da mit Spott erhitzt
aus Notenköpfen Reitres spitzt.

Ich sage Dank dem Freund aus "Horn";
Er traf die Mitte mit Amphora.
Es grüßt die ganz Orchesterschar
der alte Klinkes



Waldemar Klink

Pröls 1964

Willy Pröls
ehrenamtlicher Stadtrat

8500 Nürnberg
Kathbergweg 1
Telefon 31181/3181

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Herrn G. Wahl

Nürnberg

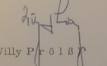
Sehr geehrter Herr Wahl!

Freundlichen Dank für Ihre Einladung zum Orchester-Konzert
am 18. März 1967.

Leider hatte ich für diesen Termin schon vor längerer
Zeit eine auswärtige Verpflichtung eingegangen, sodass
ich leider nicht kommen konnte.

Ich möchte mich nachträglich entschuldigen und hoffe, dass
Sie für meine Terminnot Verständnis haben.

Mit freundlichen Grüßen!



(Willy Pröls, Stadtrat)


HANNSENZ PORST

Porst 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

ich bedanke mich sehr für die mir übersandten Karten zum Meisterkonzert am Samstag, 30. März. Meine Frau und ich freuen uns sehr darauf.

Mit freundlichen Grüßen



18. März 1974

85 NÜRNBERG
SCHLEGELSTRASSE 14
TELEFON 5181 / 5182

DR. HERMANN GLASER
BERUFSMÄßIGER STADTRAT
SCHUL- UND KULTURREFERAT DER STADT NÜRNBERG

An den
1. Vorsitzenden der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Herrn Dr. Joachim Conradi

8500 N Ü R N B E R G
Pfälzer Straße 65

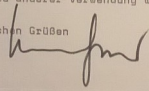
Glaser 1974

20. März 1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

besten Dank für Ihre Einladung zum Festkonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg. Bedauerlicherweise werde ich am 30. März nicht in Nürnberg sein und dementsprechend Ihrer Einladung nicht Folge leisten können. Ich darf Ihnen deshalb die beiden Ehrenkarten zu anderer Verwendung wieder zurückgeben.

Mit freundlichen Grüßen



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT
VON MITTELFRANKEN

88 ANSBACH, den
Postfach 606

21. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der Orchester-
Gemeinschaft Nürnberg e.V.
N Ü R N B E R G
Pfälzer Str. 65

Burkhardt 1974

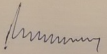
Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Bei Rückkehr von einer längeren Dienstreise habe ich Ihre lebenswürdige Einladung vom 14.3.1974 zum Festkonzert anlässlich des 50-jähr. Jubiläums der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg vorgefunden.

Zu meinem Bedauern bin ich an diesem Tage aber schon dienstlich festgelegt, so daß ich leider Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Das bedauere ich in Hinblick auf das hervorragende Programm ganz besonders.

So kann ich nur auf diesem Wege der Orchester-Gemeinschaft die herzlichsten Glückwünsche des Regierungsbezirks übermitteln und aufrichtig eine weitere erfolgreiche Zukunft wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



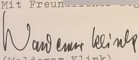
(Burkhardt)

WALDEMAR KLINK

Herrn
Dr. Joachim
85 N Ü R N B E R G
Schlegelstr.

Klink 1976

Mit freundlichen Grüßen



(Waldemar Klink)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
Schlegelstraße 14
8500 Nürnberg 20

27. Mai 1992

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 11. Mai und für Ihre Spende in Höhe von 1.000 DM zugunsten der Krakauer Philharmonie.

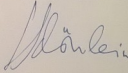
Besonders freue ich mich, daß - wie Sie schreiben - trotz eines nicht so guten Besuches, vor allem durch das Engagement Ihrer Orchester-Gemeinschaft eine so ansehnliche Spende zustande gekommen ist.

Ich werde mich zur Eröffnung des Krakauer Kulturmonats in Krakau aufhalten und meinen Kollegen, Herrn Stadtpräsidenten Krzysztof Buchalski von Ihrer Hilfe für die Partnerstadt Krakau berichten.

Eine Spendenquittung geht Ihnen vom Amt für Internationale Beziehungen direkt zu.

Mit nochmaligem herzlichen Dank verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

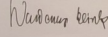


Dr. Schönlein

2. Seite

Um ein Witzlein anzubringen,
sagt ich halt; Die blumigen Dingen
sind schön, sind lieb und haben Durst,
mir lieber wär ein Ring Stadtwurst.
Das hat am 2. Pult empfört
ein Geiger lüchelnd angehört
und hat gedacht; Dem alten Klinkes
dreh ich ein Schnippen, ein ganz fein
Dem schick ich, daß er glüht gradaus
ein Ringlein Stadtwurst in das Haus
und mach dazu ein fein Gedicht,
damit er ganz gewiß erreicht;
Die Musikanten in der Welt
sind alle auf Humor gestellt.
Man kann sie zwar mit Noten plagen,
doch können sie sie all ertragen,
wenn sie und da mit Spott erhitzt
aus Notenköpfen Reitres spitzt.

Ich sage Dank dem Freund aus "Hors";
Er traf die Mitte mit Amphorsen.
Er grüßt die ganz Orchesterschar
der alte Klinkes



Waldemar Klink

Schönlein 1992

Pröllß 1967

Willy Pröllß
ehrenamtlicher Stadtrat

8500 Nürnberg
Katharinenstr. 1
Telefon 5181 / 5182

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
Herrn G. Wahl

Nürnberg

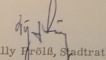
Sehr geehrter Herr Wahl!

Freundlichen Dank für Ihre Einladung zum Orchester-Konzert am 18. März 1967.

Leider hatte ich für diesen Termin schon vor längerer Zeit eine auswärtige Verpflichtung eingegangen, sodass ich leider nicht kommen konnte.

Ich möchte mich nachträglich entschuldigen und hoffe, dass Sie für meine Terminnot Verständnis haben.

Mit freundlichen Grüßen!



(Willy Pröllß, Stadtrat)

Willy Pröllß
ehrenamtlicher Stadtrat

An die
Orchester-
e. V.

Nürnberg

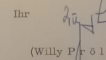
Sehr geehrter Herr Wahl!

Ich danke Sie für Ihre Einladung zum Orchester-Konzert am 18. März 1967.

Leider habe ich für diesen Termin schon vor längerer Zeit eine auswärtige Verpflichtung eingegangen, sodass ich leider nicht kommen konnte.

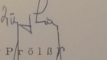
Ich möchte mich nachträglich entschuldigen und hoffe, dass Sie für meine Terminnot Verständnis haben.

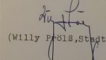
Mit freundlichen Grüßen!



(Willy Pröllß, Stadtrat)

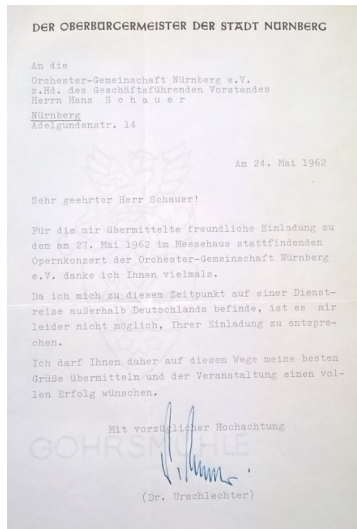
FÜR DAS KOMMENDE WEIHNACHTSFEI
UND
FÜR EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR
verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen!

Ihr

(Willy Pröllß, Stadtrat)

mit freundlichen Grüßen!

(Willy Pröllß, Stadtrat)

Pröllß 1964

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



1962

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
z.Hd. des Geschäftsführenden Vorstandes
Herrn Hans Schauer
Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Am 24. Mai 1962

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die mir übermittelte freundliche Einladung zu dem am 27. Mai 1962 im Messehaus stattfindenden Opernkonzert der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V. danke ich Ihnen vielmals.

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt auf einer Dienstreise außerhalb Deutschlands befinde, ist es mir leider nicht möglich, Ihrer Einladung zu entsprechen.

Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege meine besten Grüße übermitteln und der Veranstaltung einen vollen Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Signature)
(Dr. Urschlechter)

1962

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
z.Hd. des 1. Vorsitzenden
Herrn Hans Schauer
85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 14. Februar 1963

Betrifft: Faschingskonzert 17.2.1963

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die freundliche Einladung zu dem Faschingskonzert der Nürnberger Orchester-Gemeinschaft danke ich Ihnen herzlich.

Nachdem meine zeitlichen Dispositionen, auch bezüglich der Wochenenden, auf weite Wochen hinaus festliegen, kann ich diese leider nicht abändern und muß Ihnen daher mitteilen, daß ich infolge anderer amtlicher zeitlicher Festlegungen an dem Faschingskonzert nicht teilnehmen kann.

So darf ich auf diesem Wege dem Faschingskonzert einen vollen Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Signature)
(Dr. Urschlechter)

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
z.Hd. des Geschäftsführenden Vorstandes
Herrn Hans Schauer
Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Am 24. Mai 1962

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die mir übermittelte freundliche Einladung zu dem am 27. Mai 1962 im Messehaus stattfindenden Opernkonzert der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V. danke ich Ihnen vielmals.

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt auf einer Dienstreise außerhalb Deutschlands befinde, ist es mir leider nicht möglich, Ihrer Einladung zu entsprechen.

Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege meine besten Grüße übermitteln und der Veranstaltung einen vollen Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Signature)
GOHRSMÜHLE
(Dr. Urschlechter)

1962

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
z.Hd. des 1. Vorsitzenden
Herrn Hans Schauer
85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 14. Februar 1963

Betrifft: Faschingskonzert 17.2.1963

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die freundliche Einladung zu dem Faschingskonzert der Nürnberger Orchester-Gemeinschaft danke ich Ihnen herzlich.

Nachdem meine zeitlichen Dispositionen, auch bezüglich der Wochenenden, auf weite Wochen hinaus festliegen, kann ich diese leider nicht abändern und muß Ihnen daher mitteilen, daß ich infolge anderer antlicher zeitlicher Festlegungen an dem Faschingskonzert nicht teilnehmen kann.

So darf ich auf diesem Wege dem Faschingskonzert einen vollen Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Signature)
GOHRSMÜHLE
(Dr. Urschlechter)

1963

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
z.Hd. Herrn Schauer
85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 20. Juni 1963

Betreff: Ihr Schreiben vom 6.6.63 Az.: Dir.A Nr. 935
eingegangen am 18.6.63

Sehr geehrter Herr Schauer!

In Beantwortung Ihres oben bezeichneten Schreibensteile ich Ihnen mit, daß ich eine Überprüfung Ihres Anliegens durch das für die Behandlung Ihrer Angelegenheit zuständige

Referat IV - Schul- und Kulturverwaltung -
veranlaßt habe. Sie werden von dort weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll
(Signature)
GOHRSMÜHLE
(Dr. Urschlechter)

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
zu Md. des Geschäftsführenden Vorstands
Herrn Dr. Conradt

85 Nürnberg
Platz der St. Sebaste 25

Am 26. November 1974

Betreff: 30.11.1974

Sehr geehrter Herr Dr. Conradt!

Sehr herzlich danke ich Ihnen für das freundliche Einladungsschreiben vom 21.11.1974. Leider ist es mir nicht möglich, das Konzert zu besuchen. Meine zeitlichen Dispositionen für den Besuch von Veranstaltungen an den Wochenenden der Monate Oktober bis Dezember 1974 sind bereits seit längerer Zeit getroffen, zumal an diesen Wochenenden eine Häufung von Veranstaltungen vorhanden ist. So kann ich leider meine bereits für den Abend des 30.11.1974 getroffenen Dispositionen nicht mehr verändern und wünsche daher auf diesem Wege dem Opernabend der Orchester-Gemeinschaft besten Erfolg.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1974

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
z.Hd. des Geschäftsführenden Vorstands
Herrn Hans Schauer

Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Am 14. Februar 1963

Betreff: 12.1963

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die mir übermittelte freundliche Einladung zum am 27. Mai 1962 im Messehaus an der Opernkonkord der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V. danke ich Ihnen vielmals. Da ich mich zu diesem Zeitpunkt zu einer Reise außerhalb Deutschlands befinden werde, ist es mir leider nicht möglich, Ihrer Einladung zu entsprechen. Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege meine herzlichen Grüße übermitteln und den Veranstaltungserfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Dr. Urschlechter)

1962

1963

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
z.Hd. Herrn Schauer

85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 20. Juni 1963

Betreff: Ihr Schreiben vom 6.6.63 Az.: Dir.A Nr. 935
eingegangen am 18.6.63

Sehr geehrter Herr Schauer!

In Beantwortung Ihres oben bezeichneten Schreibensteile ich Ihnen mit, daß ich eine Überprüfung Ihres Anliegens durch das für die Behandlung Ihrer Angelegenheit zuständige

Referat IV - Schul- und Kulturverwaltung -
veranlaßt habe. Sie werden von dort weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll
(Dr. Urschlechter)

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
zu Hd. des Vorsitzenden
Herrn Dr. Joachim Conradt

85 Nürnberg
Schlegelstraße 12

Am 14. Juli 1975

Sehr geehrter Herr Dr. Conradt!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 7.7.1975 teile ich Ihnen mit, daß ich gern bereit bin, am Dienstag, 22.7.1975 um 15 Uhr in meinem Amtszimmer im Rathaus Wolff'scher Bau, 1. Stock, Zimmer 16, das gewünschte Gespräch durchzuführen.

Ich bitte Sie um Mitteilung, ob mit diesem Termin Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
z.Hd. des Geschäftsführenden Vorste
Herrn Hans Schauer

Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die mir Übermittelte freundlich
dem am 27. Mai 1962 im Messehaus
Opernkonzert der Orchester-Gemeins
e.V. danke ich Ihnen vielmals.

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt zu
reise außerhalb Deutschlands befin
leider nicht möglich, Ihrer Einlad
chen.

Ich darf Ihnen daher auf diesem We
Grüße übermitteln und der Veransta
len Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Dr. Urschlechter)

1974

Ich bitte Sie, damit an diesen Wochenenden eine Abholung von Veran
staltungen vorhanden ist. So kann ich leider meine bereits
für den Abend des 30.11.1974 getroffenen Dispositionen nicht
mehr verändern und wünsche daher auf diesem Wege dem Opern-
abend der Orchester-Gemeinschaft besten Erfolg.

Die mir Überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zu-
rück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

zu dem Faschingskonzert
nehaft danke ich Ihnen

sitionen, auch bezüglich
hen hinaus festliegen,
ändern und muß Ihnen daher
erer antlicher seitlicher
konzert nicht teilnehmen

m Faschingskonzert einen
orzüglicher Hochachtung
(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
z.Hd. Herrn Schauer

85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 20. Juni 1963

Betreff: Ihr Schreiben vom 6.6.63 Az.: Dir.A Nr. 935
eingegangen am 18.6.63

Sehr geehrte r Herr Schauer!

In Beantwortung Ihres oben bezeichneten Schreibensteile ich Ihnen mit,
daß ich eine Überprüfung Ihres Anliegens durch das für die Behandlung
Ihrer Angelegenheit zuständige

Referat IV - Schul- und Kulturverwaltung -

veranlaßt habe. Sie werden von dort weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll
(Dr. Urschlechter)

1963

1962

1963

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
zu Hd. Herrn Dr. Conradt
85 Nürnberg
Schlagetstraße 14

1975

Am 10. Oktober 1975

Am 14. Juli 1975

Betreff: Bundestagung des Bundes deutscher Liebhaberorchester
in Nürnberg: 31.10. und 1.11.1975

Sehr geehrter Herr Dr. Conradt!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 14.9.1975 teile ich Ihnen mit, daß ich bereit bin, den Vorstand des Bundes deutscher Liebhaberorchester sowie die Vorstände der im Raum Nürnberg ansässigen Liebhaberorchester, die Gäste der Bundestagung sowie Förderer einzelner Orchester (Teilnehmerkreis gemäß Mitteilung des Kulturreferats ca. 30 Personen)

Am 7.7.1975 teile ich Ihnen mit, daß ich bereit bin, den Vorstand des Bundes deutscher Liebhaberorchester sowie die Vorstände der im Raum Nürnberg ansässigen Liebhaberorchester, die Gäste der Bundestagung sowie Förderer einzelner Orchester (Teilnehmerkreis gemäß Mitteilung des Kulturreferats ca. 30 Personen)

In diesem Termin Übereinstimmung

am 31.10.1975 in der Zeit von 19 Uhr bis 21.30 Uhr
in der Teestube des Hochhauses am Plärrer

Mit freundlichen Grüßen

zu empfangen. Damit verbunden ist ein Abendessen.

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
zu Hd. des Geschäftsführers
Herrn Hans Schauer
85 Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die mir Übermittlung
Ihres Schreibens vom 27. Mai 1962
über den Paschingskonzert der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg
e.V. danke ich Ihnen sehr.

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt zu
einer Reise außerhalb Deutschlands befinde,
ist leider nicht möglich, Ihrer Einladung
zu entsprechen.

Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege
meine herzlichsten Grüße übermitteln und
den besten Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Urschlechter)

1974

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
z.Hd. Herrn Schauer
85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 20. Juni 1963

Betreff: Ihr Schreiben vom 6.6.63
eingegangen am 18.6.63

Az.: Dir.A Nr. 935

Sehr geehrter Herr Schauer!

In Beantwortung Ihres oben bezeichneten Schreiben teile ich Ihnen mit,
daß ich eine Überprüfung Ihres Anliegens durch das für die Behandlung
Ihrer Angelegenheit zuständige

Referat IV - Schul- und Kulturverwaltung -

veranlaßt habe. Sie werden von dort weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll

(Dr. Urschlechter)

1962

1963

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STÄDT NÜRNBERG

1975

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
85 Nürnberg
Plätzer Straße 65

Am 17. November 1975

Betreff: 29.11.1975

Sehr geehrte Herren!

Sehr herzlich danke ich für die freundliche Einladung zum Orchester-Konzert. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STÄDT NÜRNBERG

1975

Am 14. Juli 1975

7.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich den Termin für den Faschingskonzert am 22.7.1975 um 15 Uhr in den Saal des städtischen Rathauses, 1. Stock, verlagern werde. Ich bitte Sie, dies in Kenntnis zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)



1962

Sehr geehrter Herr Schauer!

Für die mir überlassenen Ehrenkarten für den Faschingskonzert am 27. Mai 1962 danke ich Ihnen sehr. Leider ist es mir nicht möglich, an diesem Abend teilzunehmen. Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege meine herzlichsten Grüße übermitteln und den Veranstalter für den schönen Abend gratulieren. Ich hoffe, dass der Faschingskonzert einen großen Erfolg haben wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Urschlechter)

1974

Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

7.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich den Termin für den Faschingskonzert am 22.7.1975 um 15 Uhr in den Saal des städtischen Rathauses, 1. Stock, verlagern werde. Ich bitte Sie, dies in Kenntnis zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STÄDT NÜRNBERG

Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
z.Hd. Herrn Schauer
85 Nürnberg
Adelgundenstraße 14

Am 20. Juni 1963

Betreff: Ihr Schreiben vom 6.6.63 Az.: Dir.A Nr. 935
eingegangen am 18.6.63

Sehr geehrter Herr Schauer!

In Beantwortung Ihres oben bezeichneten Schreiben teile ich Ihnen mit, daß ich eine Überprüfung Ihres Anliegens durch das für die Behandlung Ihrer Angelegenheit zuständige Referat IV - Schul- und Kulturverwaltung - veranlaßt habe. Sie werden von dort weitere Nachricht erhalten.

Hochachtungsvoll

(Dr. Urschlechter)

1962

1963

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
85 Nürnberg
Plätzer Straße 65

Am 17. November 1975

Betreff: 29.11.1975

Sehr geehrte Herren!

Sehr herzlich danke ich für die freundliche Einladung zum Orchester-Konzert. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

Am 14. Juli 1975

7.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich den Termin für den Faschingskonzert am 22.7.1975 um 15 Uhr in den Saal des deutschen Liebeshauses Nürnberg an der Plätzerstraße 65 umsetzen werde. Ich bitte Sie, dies in Kenntnis zu setzen und die Karten entsprechend anzupassen. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1976

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
zu Hd. Herrn Dr. Joachim Conradi
Schlegelstraße 14
8500 Nürnberg

Am 19. Juli 1976

Betreff: Sommerkonzert 24.07.1976

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Soeben erhalte ich Ihre Einladung zum Besuch des am 24.07.1976 stattfindenden Konzerts.

Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß es mir nicht möglich ist, Ihrer Einladung zu entsprechen, da ich mich im jetzigen Zeitpunkt (19.07.) bereits für den Besuch einer anderen Veranstaltung am Abend des 24.07.1976 entschieden hatte.

Ich gebe daher in der Anlage die mir überlassenen Ehrenkarten zurück.

Ich wünsche dem Konzert guten Erfolg und verabschiede mich mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

Hochachtungsvoll
(Dr. Urschlechter)

Sehr geehrter Herr Schauer

Für die mir überlassenen Ehrenkarten für den am 27. Mai 1962 stattfindenden Opernkonzert der Oper Nürnberg danke ich Ihnen sehr herzlich.

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt zu einer Reise außerhalb Deutschlands befinden werde, leider nicht möglich, Ihrer Einladung zu entsprechen.

Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege meine herzlichsten Grüße übermitteln und der Veranstaltung einen großen Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(Dr. Urschlechter)

1974

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1962

1963

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STÄDT NÜRNBERG

1975

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
85 Nürnberg
Pätzlerstraße 65

Am 17. November 1975

Betreff: 29.11.1975

Sehr geehrte Herren!

Sehr herzlich danke ich für die freundliche Einladung zum Orchester-Konzert. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STÄDT NÜRNBERG

1975

Am 14. Juli 1975

7.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich am Freitag, 22.7.1975 um 15 Uhr im Hofgarten Nürnberg an der Festschneiderei teilnehmen werde. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

1974

Sehr geehrter Herr ...

Für die mir übermittelten Karten zum Opernkonzert der Oper Nürnberg danke ich Ihnen sehr herzlich.

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt zu einer Reise außerhalb Deutschlands befinden werde, leider nicht möglich, Ihrer Einladung zu entsprechen.

Ich darf Ihnen daher auf diesem Wege meine herzlichsten Grüße übermitteln und den besten Erfolg wünschen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Urschlechter)

1974

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STÄDT NÜRNBERG

1976

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Dr. Conradi
Schlegelstraße 14
8500 Nürnberg

Am 01. November 1976

Betreff: Veranstaltung am 27.11.1976
Anlagen: - 2 -

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Sehr herzlich danke ich für die freundliche Einladung. Leider kann ich nicht kommen, da ich mich an diesem Tage auf einer Dienstreise außerhalb Nürnbergs befinde.

Ich wünsche Ihrer Konzertveranstaltung guten Erfolg und gebe in der Anlage die mir überlassenen Ehrenkarten zurück.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Urschlechter)

Hochachtungsvoll

(Dr. Urschlechter)

1962

1963

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
85 Nürnberg
Pflanzstraße 65

1975

Am 17. November 1975

Betreff: 29.11.1975

Sehr geehrte Herren!

Sehr herzlich danke ich für die freundliche Einladung zum Orchester-Konzert. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

Am 14. Juli 1975

Oktober 1975

7.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich den Termin für den Orchester-Konzert am 22.7.1975 um 15 Uhr in der Pflanzstraße, 1. Stock, nicht durchführen kann. Ich bitte Sie, dies dem Herrn [Name] mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

Sehr geehrter Herr [Name],

Für die mir überlassenen Ehrenkarten danke ich Ihnen sehr herzlich. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1974

Sehr geehrter Herr [Name],

Für die mir überlassenen Ehrenkarten danke ich Ihnen sehr herzlich. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1963

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Dr. Joachim Conradi
Schlegelstr. 14
8500 Nürnberg

1977

Am 7. November 1977

Betreff: Orchesterkonzert am 26. Nov. 1977
Anlage: -2-

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi!

Sehr herzlich danke ich für das freundliche Einladungsschreiben. Leider ist es mir nicht möglich, am 26. November 1977 an dem Orchester teilzunehmen. Ich gebe Ihnen daher auf diesem Wege die mir überlassenen Ehrenkarten zurück.

Indem ich dem Orchester der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V. einen guten Erfolg wünsche, verbleibe ich Ihnen mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1976

Am 24.07.1976

Ich wünsche Ihnen einen guten Erfolg bei dem Orchesterkonzert am 26. November 1977. Ich gebe Ihnen daher auf diesem Wege die mir überlassenen Ehrenkarten zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1976

Hochachtungsvoll
(Dr. Urschlechter)

1962

1963

1963

Dr. Andreas Urschlechter OBM 1957 - 1987



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.,
85 Nürnberg
Plätzerstraße 65

Am 17. November 1975

Betreff: 29.11.1975

Sehr geehrte Herren!

Sehr herzlich danke ich für die freundliche Einladung zum Orchester-Konzert. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 29.11.1975 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1975

Am 14. Juli 1975

17.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich am Freitag, 22.7.1975 um 15 Uhr in der Hofstraße 1, 1. Stock, Nürnberg ankommen werde. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1974

Sehr geehrter Herr!

Für die mir überlassenen Ehrenkarten danke ich Ihnen sehr herzlich. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 27. Mai 1962 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1963

Am 14. Juli 1975

17.7.1975 teile ich Ihnen mit, dass ich am Freitag, 22.7.1975 um 15 Uhr in der Hofstraße 1, 1. Stock, Nürnberg ankommen werde. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

1977

An die
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e.V.,
zu HH. des Vorsitzenden
Herrn Dr. Joachim Conrad
Schlegelstraße 14
8500 Nürnberg

Am 18. Februar 1977

Betreff: Konzert am 12.03.1977

Sehr geehrter Herr Dr. Conrad!

Zu meinem Bedauern ist es mir nicht möglich, Ihre freundliche Einladung anzunehmen.

Ich führe am 12.03.1977 am Abend einen Empfang für einen ausländischen Botschafter durch.

Ich wünsche dem Orchester-Konzert guten Erfolg.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1976

Betreff: Vera-
Anlagen: - 2

Sehr geehrter Herr!

Sehr herzlich danke ich Ihnen für die mir überlassenen Ehrenkarten. Leider kann ich nicht kommen, da meine zeitlichen Dispositionen für den Abend des 24.07.1976 bereits seit längerer Zeit getroffen sind.

Die mir überlassenen Ehrenkarten gebe ich in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

1976

Ich wünsche dem Orchester-Konzert guten Erfolg. Ich bitte, mir mitzuteilen, ob hiermit Übereinstimmung besteht.

Mit freundlichen Grüßen
(Dr. Urschlechter)

Hochachtungsvoll
(Dr. Urschlechter)

1962

1963

1963



Haerberlein-Metzger Nürnberg

Vereinigte Nürnberger Lebkuchen-, Keks- u. Schokoladen-Fabriken GmbH.

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e. V.
Schlegelstr. 14

8500 Nürnberg

FERNRUUF: Sammel-Nummer 4 95 81
BRIEFANSCHRIFT: Haerberlein-Metzger GmbH,
85 Nürnberg, Regensburger Straße 14
DRAHTANSCHRIFT: Lebkuchen
CODE: A. B. C.-Code 5th Edition
BAHNSTATION: Nürnberg-Süd
BANKVERBINDUNGEN:
Landeszentralbank in Bayern,
Nürnberg, 760 08720 (BLZ 760 000 00)
Commerzbank AG., Nürnberg, 5294 185 (BLZ 760 400 01)
Stadtsparkasse, Nürnberg, 1301 021 (BLZ 760 501 01)
Kreis- und Stadtsparkasse, Schwabach,
107 250 (BLZ 764 500 00)
Dresdner Bank AG., Nürnberg, 1 051 623 (BLZ 760 800 40)
~~AG Nürnberg, 1 051 623 (BLZ 760 800 40)~~
POSTSCHECKKONTO: Nürnberg, 541 (BLZ 760 100 85)

GRUNDIG

RADIO-WERKE GMBH FÜRTH (BAY.)

Buchhaltung

Radio-Werke GmbH (13a) Fürth (Bay.), Schleifloch 22
An die

Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e. V.

85 Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Hauptverwaltung: Fürth/Boy., Kurgartenstraße
Telefon: Sammel-Nr. 746 21
Telefonax: Grundigradio
Fernschreiber: 062301 u. 062322

Werk 1: Fürth/Boy., Kurgartenstraße 37
Werk 2: Nürnberg, Schloßstraße 62/64
Werk 3: Nürnberg, Goldbachstraße 15a
Werk 4: Georgensmündl/Mfr.
Werk 5: Augsburg-Hauhestetten, Augsburg-Str.
Werk 6: Dachau, Bayernstraße 2
Werk 7: Bayreuth, Industriegelände
Werk 8: Senden/Iller, Funkweg 12

Ihre Nachfrist vom:	Ihre Zeichen:	Unsere Zeichen:	Haupergang-Nr.:	Tag:
4.5.63		71/P	756	8.5.63

Unter der Fülle der täglich bei uns eingehenden Bitt- und Spendengesuche befand sich auch Ihr freundliches Schreiben vom 4.5., das uns von unserer Direktion zur weiteren Bearbeitung zugeleitet wurde.

Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass innerhalb unseres Spendenrats für Ihre Bedürfnisse kein Betrag zur Verfügung steht.

A. W. FABER - CASTELL
STEIN BEI NÜRNBERG



ROLAND GRAF VON FABER-CASTELL
- Sekretariat -

8504 Stein b. Nürnberg
20. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg E. V.

8500 NÜRNBERG

Pfälzer Straße 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Im Auftrag von Graf von Faber-Castell danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. März 1974 sowie für die 2 Ehrenkarten zum bevorstehenden Festkonzert in der Meistersingerhalle.

Graf von Faber-Castell hat sich über die Einladung sehr gefreut und bedauert es außerordentlich, daß er gerade zu diesem Zeitpunkt mit seiner Familie auf einer Auslandsreise weil. Da die Karten nun nicht benötigt werden, möchten wir Sie an Sie zurückschicken, da Sie sicher anderweitig Verwendung dafür finden.

Graf von Faber-Castell läßt Ihnen nun auf diesem Wege nochmals für die ausgesprochene Einladung danken und wünscht gutes Gelingen im Ablauf Ihres 50jährigen Jubiläums.

Mit freundlichen Grüßen
Sekretariat Roland Graf von Faber-Castell

Anlage
2 Karten

Buch



Haerberlein-Metzger Nürnberg

Vereinigte Nürnberger Lebkuchen-, Keks- u. Schokoladen-Fabriken GmbH.

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e. V.
Schlegelstr. 14

8500 Nürnberg

FERNRUUF: Sammel-Nummer 4 95 81
BRIEFANSCHRIFT: Haerberlein-Metzger GmbH,
85 Nürnberg, Regensburger Straße 14
DRAHTANSCHRIFT: Lebkuchen
CODE: A. B. C.-Code 5th Edition
BAHNSTATION: Nürnberg-Süd
BANKVERBINDUNGEN:
Landeszentralbank in Bayern,
Nürnberg, 760 00720 (BLZ 760 000 00)
Commerzbank AG., Nürnberg, 5294 185 (BLZ 760 400 01)
Stadtsparkasse, Nürnberg, 1301 021 (BLZ 760 501 01)
Kreis- und Stadtsparkasse, Schwabach,
107 250 (BLZ 764 500 00)
Dresdner Bank AG., Nürnberg, 1 051 623 (BLZ 760 800 40)
~~Postbank AG., Nürnberg, 1 051 623 (BLZ 760 800 40)~~
POSTSCHECKKONTO: Nürnberg, 541 (BLZ 760 100 85)

GRUNDIG

RADIO-WERKE GMBH FÜRTH (BAY.)

Buchhaltung

Radio-Werke GmbH (13a) Fürth (Bay.), Schleifloch 22
An die

Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.

85 Nürnberg
Adelgundenstr. 14

Hauptverwaltung: Fürth/Bay., Kurgartenstraße
Telefon: Sammel-Nr. 74621
Telegraph: Grundigradio
Fernschreiber: 062301 u. 062322

Werk 1: Fürth/Bay., Kurgartenstraße 37
Werk 2: Nürnberg, Schloßstraße 62/64
Werk 3: Nürnberg, Goldbockstraße 15a
Werk 4: Georgensmündl/Mfr.
Werk 5: Augsburg-Haunstetten, Augsburg-Str.
Werk 6: Dachau, Bayernstraße 2
Werk 7: Bayreuth, Industriegelände
Werk 8: Senden/Ilber, Funkweg 12

Ihre Nachfrist vom:	Ihre Zeilen:	Unsere Zeilen:	Haupapparat-Nr.:	Tag:
4.5.63		71/P	756	8.5.63

Unter der Fülle der täglich bei uns eingehenden Bitt- und Spendengesuche befand sich auch Ihr freundliches Schreiben vom 4.5., das uns von unserer Direktion zur weiteren Bearbeitung zugeleitet wurde.

Zu unserem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass innerhalb unseres Spendenetats für Ihre Bedürfnisse kein Betrag zur Verfügung steht.

A. W. FABER - CASTELL
STEIN BEI NÜRNBERG



ROLAND GRAF VON FABER-CASTELL
- Sekretariat -

8504 Stein b. Nürnberg
20. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg E. V.

8500 NÜRNBERG
Pfälzer Straße 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Im Auftrag von Graf von Faber-Castell danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. März 1974 sowie für die 2 Ehrenkarten zum bevorstehenden Festkonzert in der Meistersingerhalle.

Graf von Faber-Castell hat sich über die Einladung sehr gefreut und bedauert es außerordentlich, daß er gerade zu diesem Zeitpunkt mit seiner Familie auf einer Auslandsreise weil. Da die Karten nun nicht benötigt werden, möchten wir Sie an Sie zurückschicken, da Sie sicher anderweitig Verwendung dafür finden.

Graf von Faber-Castell läßt Ihnen nun auf diesem Wege nochmals für die ausgesprochene Einladung danken und wünscht gutes Gelingen im Ablauf Ihres 50jährigen Jubiläums.

Mit freundlichen Grüßen
Sekretariat Roland Graf von Faber-Castell

Anlage
2 Karten

Buch

Herrn
Konsul Max Grundig
851 FÜRTH
Kurgartenstr. 37

Herrn Konsul
Gustav Schickedanz

851 FÜRTH
Nürnberger Str. 91

Sehr geehrter Herr Schickedanz,

14. März 1974

14. März 1974



Haerberlein-Metzger Nürnberg

Vereinigte Nürnberger Lebkuchen-, Keks- u. Schokoladen-Fabriken GmbH

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e. V.
Schlegelstr. 14

8500 Nürnberg

FERNRUUF: Sammel-Nummer 4 95 81
BRIEFANSCHRIFT: Haerberlein-Metzger GmbH,
85 Nürnberg, Regensburger Straße 14
DRAHTANSCHRIFT: Lebkuchen
CODE: A. B. C.-Code 5th Edition
BAHNSTATION: Nürnberg-Süd
BANKVERBINDUNGEN:
Landeszentralbank in Bayern,
Nürnberg, 760 08720 (BLZ 760 000 00)
Commerzbank AG., Nürnberg, 5204 185 (BLZ 760 400 01)
Stadtsparkasse, Nürnberg, 1301 021 (BLZ 760 501 01)
Kreis- und Stadtsparkasse, Schwabach,
107 250 (BLZ 764 500 00)
Dresdner Bank AG., Nürnberg, 1 051 623 (BLZ 760 800 40)
POSTSCHECKKONTO: Nürnberg, 541 (BLZ 760 100 85)

GRUNDIG

RADIO-WERKE GMBH FÜRTH (BAY.)

Buchhaltung

Radio-Werke GmbH (13a) Fürth (Bay.), Schleifloch 22
An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e. V.
85 Nürnberg
Adelgundenstr. 14
Ihre Nachricht vom: 4.5.63
Ihre Zeichen: Ihre Zeichen: Unsere Zeichen: 71/P
Hauptverwaltung: Fürth/Boy, Kurgartenstraße
Telefon: Sammel-Nr. 746 21
Telegraphische Geschäftsstelle
Fernschreiber: 062331 u. 062332
Werk 1: Fürth/Boy, Kurgartenstraße 37
Werk 2: Nürnberg, Schleifloch 22/64
Werk 3: Nürnberg, Colbjörnstraße 15a
Werk 4: Georgengrund/Hfr.
Werk 5: Augsburg-Haunsteinen, Augsburg-Str.
Werk 6: Dachau, Bayerstraße 2
Werk 7: Bayreuth, Industriegebiet
Werk 8: Senden/Ilber, Funkweg 12
Hauptpost-Nr.: 756
Tag: 8.5.63

Unter der Fülle der täglich bei uns eingehenden Bitt- und Spendengesuche befand sich auch Ihr freundliches Schreiben vom 4.5., das uns von unserer Direktion zur weiteren Bearbeitung zuge-

Zu unserem Bedauern müsse innerhalb unseres Spendenbetrag zur Verfügung stehen

A. W. FABER - CASTELL
STEIN BEI NÜRNBERG



ROLAND GRAF VON FABER-CASTELL
- Sekretariat -

8504 Stein b. Nürnberg
20. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg E. V.
8500 NÜRNBERG
Pfälzer Straße 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,
Im Auftrag von Graf von Faber-Castell danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. März 1974 sowie für die 2 Ehrenkarten zum bevorstehenden Festkonzert in der Meistersingerhalle.

Graf von Faber-Castell hat sich über die Einladung sehr gefreut und bedauert es außerordentlich, daß er gerade zu diesem Zeitpunkt mit seiner Familie auf einer Auslandsreise weil. Da die Karten nun nicht benötigt werden, möchten wir Sie an Sie zurückschicken, da Sie sicher anderweitig Verwendung dafür finden.

Graf von Faber-Castell läßt Ihnen nun auf diesem Wege nochmals für die ausgesprochene Einladung danken und wünscht gutes Gelingen im Ablauf Ihres 50jährigen Jubiläums.

Mit freundlichen Grüßen
Sekretariat Roland Graf von Faber-Castell

Anlage
2 Karten

Buck

Herrn
Konsul Max Grundig
851 FÜRTH
Kurgartenstr. 37

Herrn Konsul
Gustav Schickedanz
851 FÜRTH
Nürnberger Str. 91

Sehr geehrter Herr Schickedanz,

Stadt Nürnberg Rathaus 90403 Nürnberg
091
Frau
Anneliese Swora
Fürthstr. 52
90429 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Der Oberbürgermeister

0 6. Nov. 2018
Sport- und Spielräume Jugendheim
Ihr Schreiben vom 17.09.2018
Uhrzeit Zeichen Sp: 10.23.19/812652

Rathausstr. 2
90403 Nürnberg
Tel. (09 11) 2 31-30 90
Fax (09 11) 2 31-30 75
info@stn-nuernberg.de
www.stn-nuernberg.de

Sehr geehrter Frau Swora,
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17.09.2018.
Ich darf Ihnen versichern, dass mir das Wirken der Orchestergemeinschaft ein Anliegen ist und ich mich gerne dafür einsetzen möchte, dass für die Orchestergemeinschaft eine gute Lösung gefunden wird.

Ich schlage vor, dass Sie in etwa Mitte 2019 mit Herrn Schmidt, Bereichsleiter der Sozialen Dienste im Jugendamt (Tel. 09 11 / 2 31-23 13) Kontakt aufnehmen und sich dann nach dem tatsächlichen Stand der Nutzung des Festsaals erkundigen. Herr Schmidt wird zwischenzeitlich auch versuchen, über die Stadtverwaltung nach Alternativen für Sie außerhalb der Reutersbrunnenstraße zu suchen.

In die weitere Zukunft betrachtet muss ich an dieser Stelle erwähnen, dass grundsätzlich das gesamte Areal in der Reutersbrunnenstraße für einen Neubau des Kinder- und Jugendhilfeszentrums geplant wird. Insofern wird es mittelfristig unumgänglich sein, dass Sie sich einen neuen Standort auf Dauer suchen. Allerdings ist heute nicht absehbar, in welchem zeitlichen Horizont sich dieses Neubauprojekt realisieren wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Orchestergemeinschaft jedenfalls alles Gute und danke Ihnen sehr für das große kulturelle Engagement.
Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Schmidt (Telefon: 09 11 / 231-2313) beim Jugendamt gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
frun
Dr. Ulrich Maly

Ich danke auch für Ihr Verständnis, dass wir in den Jahren 2015 und 2016 wegen der starken Zugangszeiten geflüchteter Menschen den Festsaal im Kinder- und Jugendhilfeszentrum Reutersbrunnenstraße anderweitig nutzen mussten.

Es war uns sehr daran gelegen, für Sie eine Ausweichmöglichkeit zu finden. Das Jugendamt könnte Ihnen den Saal im Nürnberg Stift in der Regensburger Straße vermehren, und nachdem es zwischenzeitlich zwischen Ihnen und dem Jugendamt keinen Kontakt gab, wurde wohl davon ausgegangen, dass sich die Lösung in der Regensburger Straße als dauerhaft erweisen könnte.

Nun entnehme ich Ihrem Brief, dass die Bedingungen dort nicht optimal für die Bedürfnisse der Orchestergemeinschaft sind und Sie gerne in den Festsaal der Reutersbrunnenstraße zurückkehren möchten. Im Moment ist dies leider nicht möglich, da bauliche Maßnahmen in der Reutersbrunnenstraße anstehen, weshalb derzeit auch der Festsaal anderweitig zwischen-genutzt werden muss. Es ist auch nicht absehbar, wie lange diese Maßnahmen dauern, es ist aber davon auszugehen, dass sie sich über den gesamten Jahreszeitraum 2019 erstrecken werden.



Maly 2018



Haerberlein-Metzger Nürnberg

Vereinigte Nürnberger Lebkuchen-, Keks- u. Schokoladen-Fabriken GmbH.

An die
Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e. V.
Schlegelstr. 14

8500 Nürnberg

FERNRUUF: Sammel-Nummer 4 95 81
BRIEFANSCHRIFT: Haerberlein-Metzger GmbH,
85 Nürnberg, Regensburger Straße 14
DRAHTANSCHRIFT: Lebkuchen
CODE: A. B. C.-Code 5th Edition
BAHNSTATION: Nürnberg-Süd
BANKVERBINDUNGEN:
Landeszentralbank in Bayern,
Nürnberg, 760 0720 (BLZ 760 000 00)
Commerzbank AG., Nürnberg, 5204 185 (BLZ 760 400 01)
Städtsparkasse, Nürnberg, 1 301 021 (BLZ 760 501 01)
Kreis- und Städtsparkasse, Schwabach,
107 250 (BLZ 764 500 00)
Dresdner Bank AG., Nürnberg, 1 051 623 (BLZ 760 800 40)
POSTSICHERKONTO: Nürnberg, 541 (BLZ 760 100 85)

A. W. FABER - CASTELL
STEIN BEI NÜRNBERG



ROLAND GRAF VON FABER-CASTELL
- Sekretariat -

8504 Stein b. Nürnberg
20. März 1974

Herrn
Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender der
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg e. V.

8500 NÜRNBERG
Pfälzer Straße 65

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Im Auftrag von Graf von Faber-Castell danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. März 1974 sowie für die 2 Ehrenkarten zum bevorstehenden Festkonzert in der Meistersingerhalle.

Graf von Faber-Castell hat sich über die Einladung sehr gefreut und bedauert es außerordentlich, daß er gerade zu diesem Zeitpunkt mit seiner Familie auf einer Auslandsreise weil. Da die Karten nun nicht benötigt werden, möchten wir Sie an Sie zurückschicken, da Sie sicher anderweitig Verwendung dafür finden.

Graf von Faber-Castell läßt Ihnen nun auf diesem Wege nochmals für die ausgesprochene Einladung danken und wünscht gutes Gelingen im Ablauf Ihres 50jährigen Jubiläums.

Mit freundlichen Grüßen

Sekretariat Roland Graf von Faber-Castell

Anlage
2 Karten

Bruck

GRUNDIG

RADIO-WERKE GMBH FÜRTH (BAY.)

Buchhaltung

Nürnberg, 16. 11. 18

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
Dr. Maag!

Vielen Dank für Ihre Briefantwort vom 6. 10. 18
in Ihrem Brief vom 17. 10. 18) betrifft Saal d.
Festsaal (Reitersbrunnenpark)
Da aus die die Angelegenheit nicht
Tröstliches mitgeteilt wurde - betrifft es
auch Frau Nischel (Vor- u. Hinweg) Sie benötigt
für Ihre festgelegten Lebens diese Best-
käufe! - und würde sich über eine andere
Zustand sehr freuen! Die Orgel, ebenso wie
gleichzeitig die festgelegten weil kann
Leistung ausgeführt wird! Die festgelegte
Ausgaben werden mit Ihrer Rat befolgt
und Herr Schmidt mit 20 19 zum
Problem aus Herz legen!

Heute, lieber Dr. Maag, danke mit
herzlich für die Antwort für unsere
mündlichen Aussagen und hoffen
wir auf gute Zusammenarbeit!

*Mein freundliches
grüßen!*

A. W. Faber-Castell

FÜRTHSTR. 52
90429 NÜRNBERG

Herrn

Konsul Max Grundig

851 FÜRTH

Kurgartenstr. 37

Herrn Konsul

Gustav Schickedanz

851 FÜRTH

Nürnberger Str. 91

14. 11.

Sehr geehrter Herr Schickedanz,

A. SWORA, FÜRTHSTR. 52
90429 NÜRNBERG
TEL: 26 72 04

Nbg, 17. 9. 18

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maag!

Es betrifft den Sport- u. Spielraum des
Festsaal (Reitersbrunnenpark)

Ich, A. W. Faber-Castell bin seit langem der
Orchester-Gemeinschaft Nbg. (70 Mitglieder!)
u. i. d. Lage die Betrieb des Saal (Reitersbrunnenpark)
Das Problem hat mich als Lebkuchen-
Körper beunruhigt es spielt 2x im Jahr in der
U. S. S. R. (Spartak) Sie sind ein großer
Mann! und innerhalb der Jahre bringe sie auch
Mittel in der großartigen Freizeits-
Schwaben!

Die Liberal, mußte sich Nbg. Reitersbrunnen
aufgeben. So waren wir in der Reitersbrunnen-
Park bekannt für ein Raum für die
Kultur (Spartak) (Spartak) (Spartak) (Spartak)
mit, wobei die Reitersbrunnenpark eine
Reihe geförderter haben können die
Reitersbrunnenpark! (Spartak) (Spartak) (Spartak) (Spartak)
da es, ab nicht weiter vorwärts. Sie
müssen aktiviert werden! (Spartak) (Spartak) (Spartak) (Spartak)

Sei diese waren wir, wie heißt es, so schön!
bei Festkonzerten auf die gütlichen Ein-
ladung der Stadt Nbg.
Faber Herr Dr. Maag! Geben Sie uns die
neue Schickung zurück für den 19. 11. 18!
gleichwohl werden wir Ihre Freundschaft
A. W. Faber-Castell

Festsaal erkundigen. Herr Schmidt wird zwischenzeitlich auch versuchen, über die Stadtverwaltung nach Alternativen für Sie außerhalb der Reitersbrunnenstraße zu suchen.

In die weitere Zukunft betrachtet muss ich an dieser Stelle erwähnen, dass grundsätzlich das gesamte Areal in der Reitersbrunnenstraße für einen Neubau des Kinder- und Jugendhilfeszentrums geplant wird. Insofern wird es mittelfristig unumgänglich sein, dass Sie sich einen neuen Standort auf Dauer suchen. Allerdings ist heute nicht absehbar, in welchem zeitlichen Horizont sich dieses Neubauvorhaben realisieren wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Orchester-Gemeinschaft jedenfalls alles Gute und danke Ihnen sehr für das große kulturelle Engagement.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Schmidt (Telefon: 09 11 / 231-2313) beim Jugendamt gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bruck

Dr. Ulrich Maly

Maly 2018



Einladung

Zum TAG DER GEISTESFREIHEIT und zum 125. Gründungsjubiläum des
bfg Nürnberg und Fürth spricht **Dr. Wilhelm Bonneß** Ludwigshafen,
Präsident des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands (BFGD)

Samstag, 5. Oktober 1974, 16.00 Uhr in der Meistersingerhalle, Kleiner Saal
Musikalische Umrahmung durch ein Ensemble der Orchestergemeinschaft Nürnberg

EINTRITT FREI



ohne Bindestrich! Das ist gelebte Geistesfreiheit ...

Einladung

Zum TAG DER GEISTESFREIHEIT und zum 125. Gründungsjubiläum des bfg Nürnberg und Fürth spricht **Dr. Wilhelm Bonneß** Ludwigshafen,
Präsident des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands (BFGD)

Samstag, 5. Oktober 1974, 16.00 Uhr in der Meistersingerhalle, Kleiner Saal
Musikalische Umrahmung durch ein Ensemble der Orchestergemeinschaft Nürnberg

Unterstützen Sie bitte Demokratie und Humanismus, Fortschritt und Toleranz durch Ihren

Beitritt zum Bund für Geistesfreiheit (bfg) Nürnberg

(Monatsbeiträge 2.—, 3.—, 5.— DM je nach Ihrer eigenen Einkommenseinschätzung).

Der bfg gehört über die BRD-Spitzenorganisation Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands (BFGD) der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) an.

Die ordentliche Mitgliedschaft beim bfg setzt voraus, daß der Beitretende keiner Kirche angehört:

Kirchenaustrittserklärung

in Bayern mündlich und ohne Begründung auf dem zuständigen Standesamt gegen eine geringe Gebühr (Standesamt in Nürnberg im Rathaus am Hauptmarkt, geöffnet von Montag mit Freitag, 7.30 bis 14.00 Uhr).

Fordern Sie bitte – völlig unverbindlich für Sie – kostenloses Informationsmaterial an bei:

Der Abitur eines Lehrlings vom Untersberg.

Der am 2. d. aus Salzburg gemeldete Abitur des Lehrlings Karl Bronisjowski aus Wien, der sich im Lehrlingsheim in Niederalpin befunden hatte, vom Untersberg hat sich glücklicherweise als Leichtes Unfall herausgestellt, so daß der Lehrling in einigen Tagen das Spital in Salzburg verlassen wird.

Kunst und Wissen.

Deutsche Arbeiterfänger und Musiker in Wien. Als Gäste der Wiener Arbeiterfänger kommen Samstag den 11. Juli, 6 Uhr abends, am Handelskai die Arbeitergesangsvereine Union und Nürnberg-West sowie die **Orchestergemeinschaft** Nürnberg an. An dem Empfang werden sich alle Arbeitergesangsvereine Wiens und der Republikanische Schutzbund beteiligen zum Zeugnis der Einheitslichkeit in politischer Überzeugung und künstlerischer Bestrebung. Sonntag, den 12. d., 7 Uhr abends, findet im großen Konzerthausaal ein Konzert dieser drei Vereinigungen statt. Das ganze Programm wird von ihnen allein bestritten. Die Leitung liegt in den Händen des Kapell- und Chormeisters Lothar Kraus. Karten von 1 bis 2 Schilling bei unserer Kunststelle (Sonnenhofgasse), an der Tageskasse des Konzerthauses und in allen Arbeitergesangsvereinen. Montag den 13. d. werden die deutschen Arbeiterfänger im Rathaus empfangen werden. Um 7 Uhr abends findet zur Feier ihres Besuchs in Weigl's Katharinenhalle eine Zusammenkunft statt, an der die Freie Typographia mitwirken wird.

Theater in der Josefstadt. Aus den zwei Einaktererfolgen, die Reinhardt vor längerer Zeit herausgebracht hat,

Der Empfang der gestern in Wien eingetroffenen Arbeiterfänger gestaltete sich zu einem wahrhaft proletarischen Verbrüderungsfest von nicht gewöhnlichen Dimensionen. Eine kurze Ankündigung in der Arbeiterzeitung hat genügt, um mehr als zwanzigtausend Genossen und Genossinnen auf die Weine zubringen, sie den Ankunftsplatz der Donaudampfer auf dem Handelskai als das Ausstrahlziel des arbeitsfreien Samstagnachmittag erwählen zu lassen.

Wald nach fünf Uhr setzte der Zug der Massen über den Praterstern: und die Laffallestraße ein und belebte durch das prächtige Kolorit, das ihm der Aufmarsch der Ordnergruppen in Uniform und der schier unzählbaren roten Fahnen und Banner der Wiener Gesangsvereine verlieh, das sonst so nüchterne Straßenbild. Zur Stunde, da die Ankunft erfolgen sollte, war der Landungsplatz,

* Deutsche Arbeiterfänger in Wien. Die bereits mitgeteilt, kommen Samstag abend die Arbeitergesangsvereine Union und Nürnberg-West sowie die **Orchestergemeinschaft** Nürnberg in Wien an. Sie werden von Wiener Arbeiterfängern und dem Republikanischen Schutzbund feierlich empfangen und Sonntag um 6 Uhr abends der Wiener Arbeiterschaft im Konzerthausaal eine Probe ihres Könnens bieten. Es ist zu erwarten, daß diese Kunstveranstaltung zugleich eine Massenkundgebung proletarischer Solidarität sein wird, ebenso wie der Kommerz, der Montag abend in Weigl's Katharinenhalle unter Mitwirkung der Freien Typographia stattfinden wird.

* Verletzung nationaler Gefinnung. Im Heft 17 der

das stadtseitige Ufer der Donau und die der Dampferanlagestelle zugekehrte Seite der Reichsbrücke dicht von Menschen besetzt. Außer den Genossen der Leopoldstadt und der Anrainerbezirke Brigittenau, Landstraße und Floridsdorf waren zur Begrüßung der Gäste die achtzig Arbeitergesangsvereine des Wiener Gaues, ferner die Bezugsgruppen des Republikanischen Schutzbundes und ein langer Zug dienstfreier Straßenbahner, alle mit ihren Musikkapellen, erschienen. Als der Dampfer der Süddeutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft — es war ein sinniger Einfall das Schiff „Franz Schubert“ zu chartern — die Nordbahnbrücke passierte hatte und in Sicht der Menschenmenge kam, bemächtigte sich der Sarenden großer Jubel, der erst verebbte, als das Schiff angelegt und die Nürnberger Genossen den Boden des sozialdemokratischen Wien betreten hatten. Durch ein Spalier, das Blumen verteilende Genossinnen bildeten, begaben sich die Gäste zum abgegrenzten Festplatz, wo sie von den erschienenen achtundert Wiener Arbeiterfänger unter Führung Schoofs mit dem „Sängergruß“ willkommen geheißen wurden.

Die Nürnberger — zusammen 650 Teilnehmer, Mitglieder der Arbeitergesangsvereine „Union“, „Nürnberg-West“ und der **Orchestergemeinschaft** Nürnberg — dankten mit ihrem „Sängergruß“.

Mit herzlichen Worten entbot nun Rödl (für den Gau Wien) und Fränkel für den Reichsverband und zuletzt Abgeordneter Paul Richter für die Organisation Wien den Gästen den Willkommenruch der Wiener Arbeiterschaft. Für die Nürnberger antwortete Stadtrat Dr. Süßheim, dessen unspielungsreiche Bemerkungen vom „Auslandsbesuch in Wien“ große Beiterkeit weckten.

Nach dem sogenannten offiziellen Teile gliederten sich die Wiener Genossen mit ihren Gästen zu einem Zuge, der unter fröhlicher Marschmusik und Gesang über die Laffallestraße, Praterstern und Praterstraße bis zur Ferdinandsbrücke zog und sich hier unter herzlichen Kundgebungen für die deutschen Genossen auflöste.

Der prächtige Aufmarsch erregte in allen Straßen großes Aufsehen, und wie sehr warm und herzlich die Herzen der Wiener arbeitenden Bevölkerung reichsdeutschen Arbeitergästen entgegenzuschlagen, zeigte die Begrüßung, die ihnen aus den langen, dichtbesetzten Fensterfronten der Laffallestraße zuteil wurde.

Der „Affenprozeß“.

Der Prozeß gegen Darwin.

Darwin (Tennessee), 10. Juli. In dem Prozeß gegen

Der Abitur eines Lehrlings vom Untersberg.

Der am 2. d. aus Salzburg gemeldete Abitur des Lehrlings Karl Bronisjowski aus Wien, der sich im Lehrlingsheim in Niberalalm befunden hatte, vom Untersberg hat sich glücklicherweise als Leichtes Unfall herausgestellt, so daß der Lehrling in einigen Tagen das Spital in Salzburg verlassen wird.

Kunst und Wissen.

Deutsche Arbeiterjäger und Musiker in Wien. Als Gäste der Wiener Arbeiterjäger kommen Samstag den 11. Juli, 6 Uhr abends, am Handelskai die Arbeitergesangsvereine Union und Nürnberg-West sowie die **Orchestergemeinschaft** Nürnberg an. An dem Empfang werden sich alle Arbeitergesangsvereine Wiens und der Republikanische Schutzbund beteiligen zum Zeugnis der Einheitslichkeit in politischer Überzeugung und künstlerischer Bestrebung. Sonntag, den 12. d., 7 Uhr abends, findet im großen Konzerthausfaal ein Konzert dieser drei Vereinigungen statt. Das ganze Programm wird von ihnen allein bestritten. Die Leitung liegt in den Händen des Kapell- und Chormeisters Lothar Kraus. Karten von 1 bis 2 Schilling bei unserer Kunststelle (Sonnenhofgasse), an der Tageskasse des Konzerthausfaes und in allen Arbeitergesangsvereinen. Montag den 13. d. werden die deutschen Arbeiterjäger im Rathaus empfangen werden. Um 7 Uhr abends findet zur Feier ihres Besuches in Weigl's Katharinenhalle eine Zusammenkunft statt, an der die Freie Typographia mitwirken wird.

Theater in der Josefstadt. Aus den zwei Einaktererfolgen, die Reinhardt vor längerer Zeit herausgebracht hat,

10. April 1927

Deutsche Arbeiterjäger in Wien

Der Empfang der gestern in Wien eingetroffenen Arbeiterjäger gestaltete sich zu einem wahrhaft proletarischen Verbrüderungsfest von nicht gewöhnlich Dimensionen. Eine kurze Ankündigung in der Arbeiterzeitung hat genügt, um mehr als zwanzigtausend Genossen und Genossinnen auf die Weine zubringende den Anfahrtsplatz der Donaudampfer auf dem Handelskai als das Ausflugsziel des arbeitsfreien Samstagnachmittags zu lassen.

Wald nach fünf Uhr setzte der Zug der Massen über den Praterstern: und die Lauffellestraße ein und belebte durch das prächtige Kolorit, das ihm der Aufmarsch der Ordnergruppen in Uniform und der schier unzählbaren roten Fahnen und Banner der Wiener Gesangsvereine verlieh, das sonst so nüchterne Straßenbild. Zur Stunde da die Ankunft erfolgen sollte, war der Landungsplatz

das stadtseitige Ufer der Donau und die der Dampferanlage zugewandte Seite der Reichsbrücke dicht von Menschen besetzt. Außer den Genossen der Leopoldstadt und der Uranarbeitsvereine Brigittenau, Landstraße und Floridsdorf waren zur Begrüßung der Gäste die achtzig Arbeitergesangsvereine des Wiener Gaues, ferner die Bezirksgruppen des Republikanischen Schutzbundes und ein langer Zug dienstfreier Straßenbahner, alle mit ihren Musikkapellen, erschienen. Als der Dampfer der Süddeutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft — es war ein sinniger Einfall das Schiff „Franz Schubert“ zu harnen — die Nordbahnbrücke passierte hatte und in Sicht der Menschenmenge kam, demühtigte sich der Harrenden großer Jubel, der erst verebbte, als das Schiff angelegt und die Nürnberg Genossen den Boden des sozialdemokratischen Wien betreten hatten. Durch ein Spalier, das Blumen verteilende Genossinnen bildeten, begaben sich die Gäste zum abgegrenzten Festplatz, wo sie von den erschienenen achthundert Wiener Arbeiterjäger unter Führung Schoofs mit dem „Jägergruß“ willkommen geheißen wurden.

Die Nürnberger — zusammen 650 Teilnehmer, Mitglieder der Arbeitergesangsvereine Union, Nürnberg-West und der **Orchestergemeinschaft** Nürnberg — dankten mit ihrem „Jägergruß“.

Mit herzlich Worten entbot nun Röckl (für den Gau Wien) und Frankel für den Reichsverband und zuletzt Abgeordneter Paul Richter für die Organisation Wien den Gästen den Willkommenruch der Wiener Arbeiterjäger. Für die Nürnberger antwortete Stadtrat Dr. Süßheim, dessen anspielungsreiche Bemerkungen vom „Auslandsbesuch in Wien“ große Heiterkeit weckten.

Nach dem sogenannten offiziellen Teile gliederten sich die Wiener Genossen mit ihren Gästen zu einem Zuge, der unter fröhlicher Marschmusik und Gesang über die Lauffellestraße, Praterstern und Praterstraße bis zur Ferdinandsbrücke zog und sich hier unter herzlichem Kundgebungen für die deutschen Genossen auflöste.

Der prächtige Aufmarsch erregte in allen Straßen großes Aufsehen, und wie sehr warm und herzlich die Herzen der Wiener arbeitenden Bevölkerung reichdeutschen Arbeitergästen entgegenlagen, zeigte die Begrüßung, die ihnen aus den langen, dichtbesetzten Fensterfronten der Lauffellestraße zuteil wurde.

Der „Affenprozeß“.

Der Prozeß gegen Darwin.

Dahnen (Tennessee), 10. Juli. In dem Prozeß gegen

* Deutsche Arbeiterjäger in Wien. Die bereits mitgeteilt, kommen Samstag abend die Arbeitergesangsvereine Union und Nürnberg-West sowie die **Orchestergemeinschaft** Nürnberg in Wien an. Sie werden von Wiener Arbeiterjägern und dem Republikanischen Schutzbund feierlich empfangen und Sonntag um 6 Uhr abends der Wiener Arbeiterjäger im Konzerthausfaal eine Probe ihres Könnens bieten. Es ist zu erwarten, daß diese Kunstveranstaltung zugleich eine Massenkundgebung proletarischer Solidarität sein wird, ebenso wie der Kommerz, der Montag abend in Weigl's Katharinenhalle unter Mitwirkung der Freien Typographia stattfinden wird.

* Verätiigung nationaler Gefinnung. Im Heft 17 der

gutem Erfolg durchgeführt. Durch die stets steigende Zahl der fördernden Mitglieder (Abonnements) ist es uns möglich, eine Festkultur zu pflegen, genährt und gestaltet aus den schöpferischen Kräften des Proletariats. Schließlich sind die Mittel und Wege zu suchen, welche alle Männer, Frauen und Kinder der Arbeiterklasse zu uns führen. Wir fordern alle vorwärtsstrebenden Menschen auf, sich in unsere Gemeinschaft einzugliedern. Mit dem Vierteljahresbeitrag von zwei Mark hat jeder freien Eintritt für nummerierten Sitzplatz, den er ständig beibehält.

Das letzte Konzert 1933

Reihenfolge der Darbietungen	
1. Tänzerische Gymnastik	
2. Ouvertüre zu „Pique Dame“	Suppé
3. Kaiserwalzer	Strauß
4. Moment musical	Reger Käthe Righi
5. Auf der Eisbahn	Strauß Liselotte Gaykow – Fritz Wiesend (mit Orchesterbegleitung)
6. Tanzphantasie	Weismann Kindergruppe
7. Holzschuhtanz aus der Oper „Zar und Zimmermann“	Lorzing
8. Valse-fantaisie	Glinka
P a u s e	
Käthe Righi, Nürnberg, Telefon 54145 Gymnastikraum Rathenauplatz 2 – Mitglied des Tänzerverbandes	
VORANZEIGE Am Sonntag, den 2. April 1933, abends 8 Uhr, im Katharinenbau BRAHMS-WAGNER-FEIER Mitwirkende: Lilly Kraus, Alt; Volkschor „Hans Sachs“ Nürnberg; Verstärktes Orchester	
9. Präludium	Bach Fritz Wiesend
10. Der Troll	Grieg Betsy Schaller (mit Orchesterbegleitung)
11. Wiener Blut, Walzer	Strauß
12. Pizzicato	Delibes Thea Lechner – Trudi Winter
13. Der Morgen	Weismann Käthe Altmann – Liselotte Gaykow – Maria Paulus
14. Tanz nach der Spieluhr	Plessow Solotanz Käthe Righi
15. Pizzicato, Polka	Strauß
16. Aufforderung zum Tanz	Weber Käthe Righi und Tanzgruppe (mit Orchesterbegleitung)
Ende gegen 10 Uhr	
Warum zögern Sie förderndes Mitglied der Orchester- Gemeinschaft zu werden?	
<small>Als förderndes Mitglied erhalten Sie freien Eintritt zu allen unseren Veranstaltungen. Für nummerierten Platz wird vierteljährlich nur 1.80 M., für unnummerierten Platz wird vierteljährlich nur 90 Pf. erhoben. Die Eintrittskarten werden jeweils mit einem monatlich erscheinenden Mitteilungsblatt ausgesandt und sind übertragbar. 200 Musikfreunde nutzen diese Vorteile und fördern damit unsere volkshilfbaren Bestrebungen. Werden deshalb auch Sie Mitglied unserer Gemeinschaft! Aufnahmen nebsten stets entgegen. Buchhandlung Breite Gasse 29/27 und Zapfplatz 9 sowie die Geschäftsstelle der Orchester-Gemeinschaft, Kratzgartenstraße 13, Fernruf 21 689</small>	

Das letzte Konzert 1933

Reihenfolge der Darbietungen

- Tänzerische Gymnastik
- Ouvertüre zu „Pique Dame“ Suppé
- Kaiserwalzer Strauß
- Moment musical Reger
Käthe Righi
- Auf der Eisbahn Strauß
Liselotte Gaykow – Fritz Wiesend
(mit Orchesterbegleitung)
- Tanzphantasie Weismann
Kindergruppe
- Holzschuhtanz
aus der Oper „Zar und Zimmermann“ Lorzing
- Valse-fantaisie Glinka

P a u s e

Käthe Righi, Nürnberg, Telefon 54145
Gymnastikraum Rathenauplatz 2 – Mitglied des Tänzerverbandes

VORANZEIGE
Am Sonntag, den 2. April 1933, abends 8 Uhr, im Katharinenbau
BRAHMS-WAGNER-FEIER
Mitwirkende: Lilly Kraus, Alt; Volkschor „Hans Sachs“ Nürnberg;
Verstärktes Orchester

Warum zögern Sie
förderndes Mitglied der Orchester-
Gemeinschaft zu werden?

Als förderndes Mitglied erhalten Sie freien Eintritt zu allen unseren Veranstaltungen. Für nummerierten Platz wird vierteljährlich nur 1.80 M., für unnummerierten Platz wird vierteljährlich nur 90 Pf. erhoben. Die Eintrittskarten werden jeweils mit einem monatlich erscheinenden Mitteilungsblatt zugestellt und sind übertragbar.
200 Musikfreunde nutzen diese Vorteile und fördern damit unsere volkshilfsdienlichen Beziehungen. Werden deshalb auch Sie Mitglied unserer Gemeinschaft! Aufnahmen nebsten stets entgegen: Buchhandlung Breite Gasse 29/27 und Zapfplatz 9 sowie die Geschäftsstelle der Orchester-Gemeinschaft, Kruggartenstraße 13, Fernruf 21 689

bis 1933 mit ↑

Die Deutsche Arbeitsfront / Gau Franken
N.S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Mitwirkende:

Erich Karl Brandes, Opernsänger, Bariton
Die 5 Hünemberger Deutschsinger
Im Flügel: Ernst Großhöl
Die KdF-Orchestergemeinschaft (45 Spieler)
Leitung: Otto Grafenhein

Am Samstag, den 12. März 1933, 20 Uhr im Katharinenbau

Berechtigter zum Eintritt Eintritt N.N. -,-70
für Mittelplatz

Heiterkeit und Fröhlichkeit
Ein heiterer Feierabend zum 3-jährigen
Bestehen der KdF-Orchestergemeinschaft

ab sofort ohne ↑

diesmal ein dreijähriges Jubiläum!



Das letzte Konzert 1933

Reihenfolge der Darbietungen

1. Tänzerische Gymnastik	
2. Ouvertüre zu „Pique Dame“	Suppé
3. Kaiserwalzer	Strauß
4. Moment musical Käthe Righi	Reger
5. Auf der Eisbahn Liselotte Gaykow – Fritz Wiesend (mit Orchesterbegleitung)	Strauß
6. Tanzphantasie Kindergruppe	Weismann
7. Holzschuhtanz aus der Oper „Zar und Zimmermann“	Lorzing
8. Valse-fantaisie	Glinka
P a u s e	
9. Präludium	Bach Fritz Wiesend
10. Der Troll	Grieg Betsy Schaller (mit Orchesterbegleitung)
11. Wiener Blut, Walzer	Strauß
12. Pizzicato	Delibes Thea Lechner – Trudi Winter
13. Der Morgen	Weismann Käthe Altmann – Liselotte Gaykow – Maria Paulus
14. Tanz nach der Spieluhr	Plessow Solotanz Käthe Righi
15. Pizzicato, Polka	Strauß
16. Aufforderung zum Tanz	Weber Käthe Righi und Tanzgruppe (mit Orchesterbegleitung)

Ende gegen 10 Uhr

Käthe Righi, Nürnberg, Telefon 54145
Gymnastikraum Rathenauplatz 2 – Mitglied des Tänzerverbandes

VORANZEIGE
Am Sonntag, den 2. April 1933, abends 8 Uhr, im Katharinenbau
BRAHMS-WAGNER-FEIER
Mitwirkende: Lilly Kraus, Alt; Volksschor „Hans Sachs“ Nürnberg;
Verstärktes Orchester

Warum zögern Sie
förderndes Mitglied der Orchester-
Gemeinschaft zu werden?

Als förderndes Mitglied erhalten Sie freien Eintritt zu allen unseren Veranstaltungen. Für nummerierten Platz wird vierteljährlich nur 1.80 M., für unnummerierten Platz wird vierteljährlich nur 90 Pf. erhoben. Die Eintrittskarten werden jeweils mit einem monatlich erscheinenden Mitteilungsblatt zugestellt und sind übertragbar.
200 Musikfreunde nützen diese Vorteile und fördern damit unsere volkshilfsdienlichen Bestrebungen. Werden deshalb auch Sie Mitglied unserer Gemeinschaft! Aufnahmen nebsten stets entgegen: Buchhandlung Breite Gasse 25/27 und Zapfhaus 9 sowie die Geschäftsstelle der Orchester-Gemeinschaft, Krautzgerstraße 13, Fernruf 21 689

Mitwirkende:

Erich Karl Brandes, Opernsänger, Bariton
Die 5 Hünemberger Deutschsinger
Im Fingel: Ernst Großhöl
Die KdF-Orchestergemeinschaft (45 Spieler)
Leitung: Otto Grafenstein

Am Samstag, den 12. März 1933, 20 Uhr im Katharinenbau

Berechtigter zum Eintritt
für Mitglieder

Eintritt 3 M. – 70

Festwoche zur 5. Jahresfeier
der KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Tag Der Musik

Festkonzert der KdF-Orchestergemeinschaft
Leitung: Otto Grafenstein / Solist: Albrecht Peter, Bariton

Festfolge:

KLASSISCHE MEISTER	
Quartette zu „Zyphigenie in Skizzen“	Hr. W. v. Olud
„An die Musik“	Henry Schubert
Lied für Danton und Orpheus	Henry Schubert
Ballermusik aus „Nisimander“	Henry Schubert
Moment aus der Symphonie in Es-Dur	W. A. Mozart
„Dort steigt lachend die Sonne“	W. A. Mozart
aus der Oper „Don Giovanni“	
Lied für Danton und Orpheus	W. A. Mozart
Vielfächer Musik	W. A. Mozart
FROHE WEISEN	
Instrumente Klänge No. 8 und 6	Schumann Trios
„Schönen aus dem Wiener Wald“, Walzer	Johann Strauß
Werkstück aus der Operette „Der Figaro-Verwechslung“	Johann Strauß
Lied für Danton und Orpheus	Johann Strauß
Pizzicato-Polka	Johann Strauß
Kaffertanz	Johann Strauß

Am Dienstag, 29. November 1933, im Hotel „Der Deutsche Hof, Nürnberg / Beginn 20 Uhr

EHRENKARTE

Die Deutsche Arbeitsfront / KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Heiterkeit und Fröhlichkeit
Ein heiterer Feierabend zum 3-jährigen
Bestehen der KdF-Orchestergemeinschaft



diesmal ein dreijähriges Jubiläum!

sogar der Bindestrich musste verschwinden!

Das letzte Konzert 1933

Reihenfolge der Darbietungen

1. Tänzerische Gymnastik	9. Präludium Fritz Wiesend
2. Ouvertüre zu „Pique Dame“ Suppé	10. Der Troll Bethy Schaller (mit Orchesterbegleitung)
3. Kaiserwalzer Strauß	11. Wiener Blut, Walze
4. Moment musical Reger Käthe Righi	12. Pizzicato Thea Lechner – Trudi V
5. Auf der Eisbahn Strauß Liselotte Gaykow – Fritz Wiesend (mit Orchesterbegleitung)	13. Der Morgen Käthe Allmann – Liselo
6. Tanzphantasie Weismann Kindergruppe	14. Tanz nach der Spiel Solotanz Käthe Righi
7. Holzschuhtanz aus der Oper „Zar und Zimmermann“ Lorzing	15. Pizzicato, Polka ...
8. Valse-fantaisie Glinka	16. Aufforderung zum 1 Käthe Righi und Tanzgr (mit Orchesterbegleitung)

P a u s e

1938

Samstag, 24. April, 20 Uhr, im Kolosseum

Platz dem Frohsinn!

Ein heiterer Gemeinschaftsabend

Ausführende:
Gesangverein „Typographia“
Die KdF-Orchestergemeinschaft, Leitung Otto Gräfenstein
Gesamtleitung: Chormeister Fritz Ringel

Erster Teil

March aus der Operette „Der Bettelstudent“ . . . Millöcker
Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“ . . . Suppé
Drei Lieder für gemischten Chor
Frühlingslied Orrell
Wenn alle Brunnlein fließen Volkswaise
Bayerisches Volksliedchen Schilder
Geburtsstagsständchen Linde
Schöne Schäferin / Tanzduett Urban
Am Wöhrther See Rosdyat
Gemischter Chor mit Orchesterbegleitung

Zweiter Teil

Der göttliche Tenor, Schwank/Operette Fejring
Radetzky/Marsch Strauß
Hinaus in die Ferne Grosse
Heiteres Doppelquartett
Wer sitzt unterm Apfelbaum
Heiterer Männerchor mit Orchesterbegleitung
Wiener Blut Strauß
Wo der Strauß musiziert / Tanzduett Dietrich
An der schönen blauen Donau Strauß
Gemischter Chor mit Orchesterbegleitung

Eintritt 70 Pfennig Beginn 20 Uhr

*Festwoche zur 5. Jahresfeier
der KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“*

Tag Der Mußik

Festkonzert der KdF-Orchestergemeinschaft

Leitung: Otto Gräfenstein / Solist: Albrecht Peter, Dacton

Festfolge:

KLASSISCHE MEISTER	
Ouvertüre zu „Poligente in Stille“	Chr. W. v. Gluck
„An die Musik“	Frans Schubert
Lied für Dacton und Orchester	
Schellenknecht aus „Nisamunde“	Frans Schubert
Moment aus der Operette in Es-Dur	W. A. Mozart
„Dort wagt sich Zerkow“	W. A. Mozart
aus der Oper „Don Juan Pasquero“	
Lied für Dacton und Orchester	
Waldesflöte Marsch	W. A. Mozart

FROHE WEISEN	
Unserer Waise No. 8 und 6	Richard Strauss
„Schönen aus dem Wiener Wald“, Walzer	Johann Strauß
Waldesflöte aus der Operette „Der Neuenbrunn“	Johann Strauß
Lied für Dacton und Orchester	
Waldesflöte-Polka	Johann Strauß
Ständchen	Johann Strauß

Am Dienstag, 29. November 1938, im Hotel „Der Deutsche Hof, Nürnberg / Beginn 20 Uhr

EHRENKARTE

Die Deutsche Arbeitsfront / KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Heiterkeit und Fröhlichkeit

Ein heiterer Feierabend zum 3-jährigen
Festehen der KdF-Orchestergemeinschaft



diesmal ein dreijähriges Jubiläum!

5 Jahre KdF.-Orchestergemeinschaft Nürnberg



Nordischer Abend

am Sonntag, dem 10. März 1940, 19.30 Uhr im Katharinenbau zu Nürnberg

Ausführende: KdF.-Orchestergemeinschaft Nürnberg

Leitung: Otto Gräfenstein

Solisten: Adelhaid Lemm, Klavier
Maria Richter, Alt

Vortragsfolge:

Dialodium	Romas Järefest
Zwei Lieder für Alt und Orchesterbegleitung	Eduard Grieg
a) Ein Schwann	b) Der Eifame
Melodie für Streichorchester	J. S. Baendjen
Klavier-Konzert in B-moll	Eduard Grieg
Im fjordland, Ouvertüre	Tills Gade
fjordrejsung auf Trollhaugen	Eduard Grieg
Zwei Lieder für Alt und Orchesterbegleitung	Eduard Grieg
a) Solveigs Tillegnied	b) Jh liebe lidj
Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“	Eduard Grieg
a) Dorspiel „In der Rönigshalle“	b) Jntemexjo „Borghilde Tsraum“
c) Fjaldingomaridj	
Dehntin-fügel aus dem Pianovox W. R. G. H., Nürnberg, Tafelfeldstraße 22/24	

Eintritt: Nummerierter Sitzplatz RM. 1.—, unnummerierter Sitzplatz RM. —.60
Programme berechtigt nicht zum Eintritt.
Karten bei allen KdF-Dorverkaufsstellen und an der Abendkasse!

Die Deutsche Arbeitsfront / NSG, „Kraft durch Freude“

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT / GAU FRANKEN NS.-Gemeinschaft „KRAFT DURCH FREUDE“

Zauber der Oper und Operette

Ausführende:

KdF.-Orchestergemeinschaft Nürnberg - Leitung: Otto Gräfenstein
 Solisten: Betty Fischer, Sopran - Paul Kuhn, Tenor

Dortragsfolge:

Mein Regiment, Marsch	Bianchenburg
Ouvertüre „Die schöne Galathea“	Suppé
Diatonalwäzter	Adatti
geführten von Betty Fischer	
„Man wird ja nun einmal geboren“ aus „Der Waffenheim“	Lehár
geführten von Paul Kuhn	
Ballettmusik aus „Jas und Zimmermann“	Lehár
Operette	
Operette aus „Mertha“	DeFal
geführten von Betty Fischer	
Menuett	Doehert
„Wäre ich ein junger Springhahn“ aus „Der Waffenheim“	Lehár
geführten von Paul Kuhn	
Sitaböhen	Fiehens
„Schnehtmanlidj Rojen in Tiesl“ aus „Der Dogenhändler“	Zeller
Duett geführten von Betty Fischer und Paul Kuhn	
Truffiche Margueta	Banné
Pause	
Grüß an Oberjalsberg, Marsch	Dehjen
Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns“	Lehár
„Liebe, du himmel auf Erden“ aus „Doganini“	Lehár
geführten von Betty Fischer	
Walzer zu „Grüß von Eurenberg“	Lehár
„Niemand liest dich so wie ich“ aus „Doganini“	Lehár
Duett geführten von Betty Fischer und Paul Kuhn	
Reböhky-Marsch	Johann Strauß

Festwoche zur 5. Jahresfeier der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Tag Der Mußik

Festkonzert der KdF.-Orchestergemeinschaft

Leitung: Otto Gräfenstein / Solist: Adelhaid Lemm, Klavier

Fertfolge:

KLASSISCHE MEISTER	
Ouvertüre zu „Nephente in Silesie“	Chr. W. Gluck
„Die blaue Blase“	Frang Schubert
Zieh für Sueten und Orchester	
Waldenmäß aus „Nephente“	Frang Schubert
Manuel aus der Operette in G-Dur	Fr. Z. Hayast
„Dort regt sich leiser Staben“	Fr. Z. Hayast
aus der Oper „Nephente in Silesie“	
Zieh für Sueten und Orchester	
Waldenmäß	Fr. Z. Hayast
FROHE WEISEN	
Operette Sueten Nr. 1 und 2	Johann Strauss
„Schönen aus dem Zimmer Müß“, Walzer	Johann Strauss
Werkelich aus der Operette „Der Spinnweben“	Johann Strauss
Zieh für Sueten und Orchester	
Waldenmäß	Johann Strauss
Walzer	Johann Strauss

Am Dienstag, 29. November 1938, im Hotel „Der Deutsche Hof, Nürnberg / Beginn 8.00 Uhr

EHRENKARTE

NSG. Kraft durch Freude, Kreisverwaltung Ansbach

Zum 10. Jahrestag

am 28. November 1943, 16 Uhr, im Onoldssaal

Sport und Spiel

Volkstümlicher Abend mit den KdF.-Sportsgruppen und dem KdF.-Orchester

Konzert des KdF.-Orchesters

Leitung: Otto Gräfenstein / Solisten: Ferry Bauer, Tenor - Konrad Busch, Bass

Holschneit aus der Oper „Zar und Zimmermann“	A. Lortzing
„Man wird ja einmal nur geboren.“ Arie für Tenor a. d. Op. „Waldschmuck“	A. Lortzing
„Ach ich war ein Jungling.“ Arie für Bass aus der Oper „Waldschmuck“	A. Lortzing
„Rosen aus dem Süden“ aus der Operette „Das Spinnweb der Krönigin“	J. Strauß
„Als mein Abul 10 Jahr.“ Lied aus der Operette „Der Vogelhändler“	C. Zeller
„Ja das Schreiben und das Lesen.“ Lied für Bass a. d. Operette „Zigunerkavari“	J. Strauß
Marsch aus der Operette „Zigunerkavari“	J. Strauß

PAUSE

Festlicher Auftakt Musik von Hans Hafendner

Freude an Gymnastik und Tanz

Reifengymnastik	KSG. Ansbach
Schatzwäzler von Johann Strauß	KdF.-Orchester
Menuett	KSG. Ansbach
Polka	Verschiedene Betriebe
Tick-Tack. Polka von Johann Strauß	KdF.-Orchester
Walzer	KSG. Ansbach

„Spiel der Freude“

Deutsche Gymnastik und Deutscher Tanz
 Ausgeführt von der KdF.-Gymnastikgruppe
 Gestaltung: Gaubauftragte G. Großweiss
 Musikalische Leitung: Otto Gräfenstein
 Germania. Marsch von Keil KdF.-Orchester

WEHRMACHTVERANSTALTUNG

„Wiener Geschichten“

mit Maria Richter, Nürnberg und Ferry Bauer, Wien
 und der KdF.-Orchestergemeinschaft Nürnberg
 Leitung: Otto Gräfenstein

VORTRAGSFOLOGE:

Wien bleib Wien, Marsch	Schrammel
Zwei Wiener Lieder, gesungen von Ferry Bauer	Strecker
a) Auf der Lähmhubl, da wöhl a hüß Haus	Strecker
b) Drum in der Lobau	Strecker
Wiener Mäzli, Walzer	Ziehler
Zwei Wiener Lieder, gesungen von Maria Richter	
a) Das Glück is a Vogli!	Krazer
b) An der Donau, wenn der Wald blüht	Grothe
Seydlische Lieder	Lanzer
Zwei Wiener Lieder, gesungen von Ferry Bauer	
a) Wöhl da Mäzli, was i reizen hab!	Kandner
b) S wöhl schone Mäzli!	Grothe
Bädnere Mäzli, Walzer	Konczak

PAUSE

Deundmeister, Regimentarmee	Jurek
Zwei Wiener Lieder, gesungen von Maria Richter	Kapeller
a) I hab send a Röhnerl Glah	Grothe
b) Es is Frühling in Wien	Grothe
Frauenberg, Marscha	Josef Strauß
Zwei Wiener Lieder, gesungen von Ferry Bauer	
a) Der Wein und die Laib!	M. Winkelbauer
b) In em Gasse! ganz schone	Ferns Arnold
Wien, Wein und Gesang, Walzer	Johann Strauß
Zwei Duette, gesungen von Maria Richter und Ferry Bauer	
a) Vogli, fliege in d' Wald hinein	Hörzig
b) Ja, ja der Wein is gut	Strecker
Radenst-Mäzli	Josef Strauß

Städtische Lieder werden von Otto Gräfenstein für Orchester übernommen.
 Die Veranstaltung wird durchgeführt von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
 im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht und in Verbindung mit dem Bundes-
 reform Truppenbezirk im Rahmenbereich der Volkshilfsaktion und Propaganda.

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT - NSG. „KRAFT DURCH FREUDE“
 GAUDIENSTELLE FRANKEN

Nähe zum
völkischen Denken?

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT / GAU FRANKEN
NS.-Gemeinschaft „KRAFT DURCH FREUDE“

Zauber der Oper und Operette

Ausführende:

KdF.-Orchestergemeinschaft Nürnberg · Leitung: Otto Gräfenstein
Solisten: Betty Flicher, Sopran · Paul Kuhn, Tenor

Vortragsfolge:

Mein Regiment, Marsch	Blankenburg
Ouvertüre „Die schöne Galathea“	Suppé
Darlowalzer geführt von Betty Flicher	Arduini
„Man wird ja nur einmal geboren“ aus „Der Waffenschmied“ geführt von Paul Kuhn	Lothring
Ballettmusik aus „Joc und Zimmermann“	Lothring
Heimatlied aus „Monika“ geführt von Betty Flicher	Dostal
Menuett	Borchert
„Wäre ich ein junger Springinsfeld“ aus „Der Waffenschmied“ geführt von Paul Kuhn	Lothring
Ständchen	Reihens
„Schenkt man sich Rosen in Tirol“ aus „Der Vogelhändler“ Duett geführt von Betty Flicher und Paul Kuhn	Jeller
Russische Mazurka	Ganné
Pauze	
Gruß an Obersalzberg, Marsch	Dechsen
Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns“	Lehár
„Liebe, du Himmel auf Erden“ aus „Paganini“ geführt von Betty Flicher	Lehár
Walzer zu „Graf von Luxemburg“	Lehár
„Niemand liebt dich so wie ich“ aus „Paganini“ Duett geführt von Betty Flicher und Paul Kuhn	Lehár
Rabsthy-Marsch	Johann Strauß

Der Komponist, der Zitherspieler Georg Freundorfer, widmete dem Obersalzberg während der Zeit des Nationalsozialismus den Marsch *Gruß an Obersalzberg*. Derksen schuf eine Bearbeitung für Salonorchester. Heute ist der Marsch unter dem Titel *Gruß an Oberbayern* bekannt.

Gruß an Obersalzberg, Marsch Dechsen



KdF.-Orchestergemeinschaft

Zu unserer Orchestergemeinschaft benötigen wir noch Streicher und Bläser. Wir ersuchen daher alle Volksgenossen, welche Streich- und Blasinstrumente beherrschen, sich in unserer Kreisdienststelle fürth, Hirschenstraße 24, zu melden.

eine KdF-OG
in Fürth!!
Hirschenstr. 24

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT / GAU FRANKEN
NS.-Gemeinschaft „KRAFT DURCH FREUDE“

Zauber der Oper und Operette

Ausführende:

KdF.-Orchestergemeinschaft Nürnberg · Leitung: Otto Gräfenstein
Solisten: Betty Flicher, Sopran · Paul Kuhn, Tenor

Vortragsfolge:

Mein Regiment, Marsch	Blankenburg
Ouvertüre „Die schöne Galathea“	Suppé
Darlowalzer	Arduini
gefunen von Betty Flicher	
„Man wird ja nur einmal geboten“ aus „Der Waffenschmied“	Lothring
gefunen von Paul Kuhn	
Ballettmusik aus „Joc und Zimmermann“	Lothring
Heimatlied aus „Monika“	Dostal
gefunen von Betty Flicher	
Menuett	Borchert
„Warcin ein junger Springinsfeld“ aus „Der Waffenschmied“	Lothring
gefunen von Paul Kuhn	
Ständchen	Reihens
„Schenkt man sich Rosen in Tirol“ aus „Der Vogelhändler“	Jeller
Duett gefunen von Betty Flicher und Paul Kuhn	
Russische Mazurka	Ganné
P a u s e	
Gruß an Obersalzberg, Marsch	Dethjen
Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns“	Lehár
„Liebe, du himmel auf Erden“ aus „Paganini“	Lehár
gefunen von Betty Flicher	
Walzer zu „Graf von Luxemburg“	Lehár
„Niemand liebt dich so wie ich“ aus „Paganini“	Lehár
Duett gefunen von Betty Flicher und Paul Kuhn	
Radetzky-Marsch	Johann Strauß

Freizeit am Feiertagabend...

bereitet die Mitarbeit bei den KdF-Feiertagabendgemeinschaften. Auch Du kannst Deine Freizeit sinnvoll gestalten, denn allen Arbeitstagenenden stehen unsere Musik-, Sing-, Sammels-, Jodel-, Volkstums- und Spielgemeinschaften offen. Wirt mit an der volksturellen Arbeit der KdF. „Kraft durch Freude“!

KdF-Orchestergemeinschaft

Musikhallische Leitung: Otto Gräfenstein — Übungsabend: Gaststätte Germanenhalle, Entengasse 1, Dienatags 20.15 Uhr.

Unser großes Orchester sucht noch gute Mitspieler (sehr gute Geiger, Streichbassisten und zwei Waldhornisten besonders erwünscht). Freunde guter Musik und ernsthaften Musizierens finden hier schönste Betätigung. Meldung und Auskunft: Abt. Feiertagabend, Essenweinst. 3.

und die „alte“ OG
in Nürnberg,
Entengasse 1

Der Komponist, der Zitherspieler Georg Freundorfer, widmete dem Obersalzberg während der Zeit des Nationalsozialismus den Marsch *Gruß an Obersalzberg*. Derksen schuf eine Bearbeitung für Salonorchester. Heute ist der Marsch unter dem Titel *Gruß an Oberbayern* bekannt.

Gruß an Obersalzberg, Marsch Dethjen

Nähe zum
völkischen Denken!

Grüß an
Obersalzberg
MARSCH

von Georg Freundorfer

BEARBEITET UND ARRANGIERT VON
BERNARD DERKSEN

RUD. ERDMANN & CO. LEIPZIG

Preis Buchtitel
2. Edition
Hauptstadt 25



Möbelverkäufte und Einzelhandel
Fürth i. B., nur Nordstraße 4
ANTON SCHERER

Schule für einheimische Handwerker
Wolfgang Koppel
Nürnberg, Reisinger 20 - Fernruf 52970
Vorbereitung zum Meister
Unterricht im Aufarbeiten und Fortgeschritten
Malerarbeiten, Klempnerarbeiten, Tischlerarbeiten,
Maschinenarbeiten

J. C. Neupert
Feine und feinstgültig, Vorarbeiten für
historische Tintenmischungen
Cobalt, Spinnrot, Kirschrot
NÜRNBERG, PILOTSTRASSE 8



Radio auf Zeitzahlung
Wahlgeräte, Endverstärker
Klapp- und Tischgeräte
Klapp- und Tischgeräte
Klapp- und Tischgeräte

Zeichnen
Auktion
Nürnberg

Konditorei in der Altstadt
Konditorei und Kaffee Schneider
Nürnberg-A, Ludwigsplatz 3, Fernruf 37729
FEINE GEBÄCK-SPEZIALITÄTEN

**DA MENTASCHEN
AKTIENTASCHEN
KOFFER**
sowie Lederwaren aller Art

WOLFF SCHWENNER
Kaufmann
Nürnberg, Reisinger 20 - Fernruf 52970
Vorbereitung zum Meister
Unterricht im Aufarbeiten und Fortgeschritten
Malerarbeiten, Klempnerarbeiten, Tischlerarbeiten,
Maschinenarbeiten

Zeichnen
Auktion
Nürnberg

Konditorei in der Altstadt
Konditorei und Kaffee Schneider
Nürnberg-A, Ludwigsplatz 3, Fernruf 37729
FEINE GEBÄCK-SPEZIALITÄTEN

DAS GUTE FACHGESCHAFT
St. Klara
Nürnberg, Kaiserstrasse 36

FRANZ BROMIG Nürnberg, Zellenerstraße 30
Telefon 25270
Das Neueste in
**PLASTISCHEN BUCHSTABEN
LEUCHT-TRANSPARENTEN**
Verkaufte für Schirmleuchten - Spritzleuchten - Bierverleugungen

Die ortsnahen **PRIVAT-KRANKENVERSICHERUNG**,
die fast 60 Jahre, bei günstigen Beiträgen den bewährten
Versicherungsschutz einrichten, ist auch für Sie der
»SANITÄTSVEREIN«
Nürnberg, Hohenstraße 23, Telefon 51626
Verlangen Sie heute noch Prospekt und Vertreterbesuch!

**Stoffe-Wäsche-Strümpfe
KURZ- & WOLLWAREN**
Mohndehaus RUPP
KAROLINENSTR. 51



KIRCHENTHATTEL
KURZ- & WOLLWAREN
Nürnberg, Kaiserstrasse 36



L. Schnepfenhorst
Nürnberg
Wäffchen auf Knöpfen
(Über ein Wollen Tuch)
Optik und Schmuck
Reparaturen in eigener Werkstatt
schön und preiswert

Wagner
Nürnberg-Kaulbachstr. 16
TEL. 52736

NO
Rangkaufhaus
Nürnberg
Friedenstraße 61
**Das feine
Kaufhaus**

Wollies Sie elegant gekleidet sein?
In der **Bekleidungs-Etage**
Nürnberg, Becker Straße 19 kaufen Sie gut und viel Teilhaben!
1/2 Anzahlung Rat in den bequemsten Wochen- oder Monatsraten.
Die große Auswahl lohnt Ihnen Besuch!
Montag bis Sonntag: 9 bis 6 Uhr, 14. 15 und 25

ROBBERSTEIN
DESSEIN
KLEIDUNG
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

MÖBEL-BEER
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Die Uhr für Dich
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

WÖHRL
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Die Schneidermätze ist der Mann!
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Die Uhr für Dich
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Die Uhr für Dich
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736



B. FICK & R. SMIREK
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Die Uhr für Dich
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Die Uhr für Dich
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Der Schuh für Dich!
wie immer
VOYD
Leopold Sellnick, Kaiserstrasse 36
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Willi Lechner
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Galerei Bornjef
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

C. Schmid & Co.
Kohlenölhandlung - Gebr. 1862
Nürnberg, Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Gustav Hess
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Werkstätte für Fototechnik
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Musikanten
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Zeitmäßige Preise
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Möbel-Beck
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

ORPHEUM
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Uhrenhaus Wilhelm Greune
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Preiswerte
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Baptist Sellack
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Musik-Oechner
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Wähle mit Ruhe
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

WÖHRL
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Wähle mit Ruhe
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Wähle mit Ruhe
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Ein kluger Schachzug!
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Stadtparkasse Nürnberg
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Mitteilungen
Nürnberg
Kaiserstrasse 36
TEL. 52736

Zum
FESTAKT

anlässlich des

TAGES DER BAYERISCHEN VERFASSUNG VOM 2. DEZEMBER 1946

lädt der
Kreisverband Franken im Bayernbund e.V.

Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten für

SAMSTAG, DEN 30. NOVEMBER 1974, 11.00 UHR,
in die Meistersingerhalle Nürnberg, Kleiner Saal,

freundlich ein.

Nürnberg, 30. Oktober 1974

Georg Winkler,
Kreisverbandsvorsitzender

FESTFOLGE

- Ludwig van Beethoven, Klavierquartett C – Dur, 1. Satz
- BEGRÜSSUNG durch den Kreisverbandsvorsitzenden
- Wolfgang Amadeus Mozart, Klavierquartett Nr. 1 G-moll, 3. Satz
- FESTVORTRAG:
Bayerischer Ministerpräsident a.D. Dr. Wilhelm Högn er
- SCHLUSSWORT:
stv. Landesvorsitzender des Bayernbundes Dr. Leo M e l i a n
- Bayernhymne

Musikalische Umrahmung:
Klavierquartett der Orchestergemeinschaft Nürnberg e.V.

(Ende gegen 12.30 Uhr)

dankend bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 4. Oktober.
Wegen Zeitmangel habe ich bereits den Druckauftrag für die Einla-
dungen gegeben und dabei in der Festfolge aufgenommen:

- Beethoven, Klavierquartett C-Dur, 1. Satz
- Mozart, Klavierquartett Nr. 1 G-moll, 3. Satz
- Bayernhymne.

Voraussichtlich wird ein drittes Musikstück nicht mehr benötigt.

Die Noten für die Bayernhymne gehen Ihnen die übernächste Woche zu.

Ein Liedblatt lege ich heute bei.

Als Honorar kann ich im Höchstfall 500.- DM ausgeben.

Lied der Bayern

Michael Oechsner

(Textneufassung: Josef Maria Lutz)

Lied Konr. Max Kuntz
Klaviersatz: Hans Lang

1 Gott mit dir, du Land der Bayern, Heimat-
2 Gott mit uns, dem Bayern - vol - ke, wenn wir,
3 Gott mit uns und Gott mit al - len, die der

1 er - de, Va - ter - land! Ü - ber dei - nen weiten
2 uns - rer Va - ter - wert, stets in Eintracht und in
3 Menschenheil - lig. Recht treu be - schützen und be -

1 Gau - en wal - te sei - ne So - gens - hand!
2 Fei - den bau - en uns - res Glückes Herd,
3 wah - ren von Ge - schlech - te zu Ge - schlecht.

1 Er be - hü - te dei - ne Flu - ren, schir - me
2 das vom Al - penland zum Mai - ne Je - der
3 Fro - he Ar - beit, fro - hes Fel - ern, rei - che

1 dei - ner Städ - te Bau und er - hal - te dir die
2 Stamm - sich fest ver - traun und die Her - zen freudig
3. Ern - ten je - dem Gau Gott mit dir du Land der

1 Far - ben dei - nes Him - mels, weiß und blau!
2 ei - ne un - ser Ban - ner, weiß und blau!
3. Bay - ern un - term Him - mel weiß und blau!

Aus dem „Bayernliederbuch“ Verlag Max Hieber, München
Die vorliegende Neuaufarbeitung des Textes von Oechsner durch Josef
Maria Lutz ist urheberrechtlich geschützt.

563 kHz MÜNCHEN 532,9 m
1,7 kW

Nürnberg 1256 kHz, Augsburg 536 kHz
Kaiserslautern 536 kHz

6,45: Morgengymnastik. * 10,50: Marktbericht der Münchener Großmarkthalle, Landwirtschaftsdienst, Zeitangabe, Wetterbericht und Nachrichtendienst. * 12,30: Mittagskonzert. * 14: Zeitangabe, Wetterbericht, Bekanntgabe etwaiger Programmänderungen, Nachrichtendienst, Börsennachrichten, Programmdurchsage und Werbennachrichten. * 15,05: Stunde der Hausfrau. Dr. Eugen Hecht: Über das Trinkwasser. — Alfons Kies: Du sollst nicht Hüllergucken. Ein nachdenkliches Spiel. — Erna Horn: Vom Einwintern des Gemüses. — Elsa Schröder: Allerlei Apfelgerichte. * 16,05: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsdienst. * 16,20: Konzertstunde. Emanuel Quiana (Bariton). Am Flügel: Richard Staab. Aus den Bergen: Sechs Lieder nach Heinz Hüsslens Gedichten von Dr. Johannes Brock: Ferne Heimat; Stumm steht der Wald; Feldfeuer; Herbst; Und einsam nur...; Nacht. — Drei Lieder von Hugo Wolf: Der Musikant; Verschwiegene Liebe; Der Rattenfänger. * 16,45: Walter Jäger: Zeitschriftenschau. * 17: Kinderbastelstunde. * 17,20: Vesperkonzert. * 18,20: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsdienst. * 18,30: Höflichkeit, Wissenschaft, Politik und Wissenschaft. Auftakt zum Goethe-Jahr. Gesprochen von Dr. Fritz Gerathewohl. * 18,50: Stadtrat Michael Gasteiger: Gemeindliche Wirtschaftspflege. * 19,10: Wenn wir Männer kochen. Flanderei von Dr. Otto Laner.

19,20: Nürnberger Sendung: Unterhaltungskonzert der Orchestergemeinschaft Nürnberg. Leitung: Kapellmeister Lothar Kraus. 1. C. Bruck: Rakoko-Variation. — 2. A. Adam: Ouverture zu „Die Nürnberger Puppe“. — 3. G. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 4. G. Bizet: Polpourri aus der Oper „Carmen“. — 5. Johann Strauß: Leichtes Blut, Galopp.

20,15: D'Ratschkathl.
20,30: „Die Nummer Null“, ein Hörbild aus dem Zirkusleben von Manfred Georg und A. H. Kobler. Musik von Hans Ebert. Spielleitung: Otto Frazer.
22,20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichtendienst und Sportfunk.

Dr. Siegfried Scharfe. * 17,20: Vesperkonzert. * 18,20: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsdienst. * 18,30: Walter Jäger: Zeitschriftenschau. * 18,45: Dr. Richard Eichinger: Neues aus den Naturwissenschaften. * 19,05: Vortrag von Werner Haumann, Basel.

19,30: Nürnberger Sendung: Konzert der Orchestergemeinschaft Nürnberg.

20,15: „Das Konzert“, Lustspiel in drei Akten von Hermann Bahr. Spielleitung: Otto Frazer.
21,45: Kleine Kammermusikstunde. Mitwirkend: Käthe Graupner, Berlin (Sopran); Lebrecht Goedecke, Berlin (Kontrabaß); Richard Staab (Klavier). 1. W. A. Mozart: Arie aus „Zaide“: Liebes Leben, schlummere. — 2. Händel: Zwei Stücke für Kontrabaß: a) Arioso; b) Sarabande. — 3. L. v. Beethoven: Zwei Lieder: a) Hoffnung; b) Kleine Blumen, kleine Blätter. — 4. W. A. Mozart: Per questa bella mano, Arie für Sopran und Kontrabaß-Solo.
22,20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichtendienst, Sportfunk.

Spinnerlied. * 17: Büchertisch. Bücher zum Programm der Woche. Besprochen von Rudolf von Scholtz. * 17,20: Nürnberger Sendung: Vesperkonzert. * 18,20: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsdienst. * 18,30: Generalfeldmarschall August von Gneisenau (gest. 24. August 1831). Ein Lebensbild von Heinrich v. Pechmann. * 18,50: Stunde

* 11,40: Schallplatten mit Geschäftsnachrichten. * 12 (von Nürnberg): Mittagskonzert. Orchestergemeinschaft Nürnberg. Leitung: Kapellmeister Lothar Kraus. 1. J. Ph. Sousa: El Capitan, Marsch — 2. F. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde“. — 3. J. Haydn: Andante aus der Sinfonie Nr. 6 (mit dem Paukenschlag). — 4. J. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 5. C. Zeller: Polpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“. — 6. A. W. Keitelber: Auf einem persischen Markt, Intermezzo. — 7. J. Jurek: Deutschemistermarsch. * 12,55: Zeitangabe; anschließend: Schallplattenmusik. * 14:

Dienstag, 2. Juni
Deutsche Sender
Berlin 410. 20,30: Das Mädchen von Orleans. —
Breslau 925. 20,30: Das Mädchen von Orleans. —
Frankfurt 369,6. 20,30: Ruhland. — Hamburg
372,2. 19,45: Carl Maria von Weber-Edle. — Köln 472,4.
20: Chorkonzert. — Königsberg 376,5. 20,30: Das
Mädchen von Orleans aus Berlin. — Leipzig 259,3.
19,30: Die Opernprobe. Oper von Loehring. — München
532,9. 19,30—20,15: Orchestergemeinschaft Nürnberg. —
Stuttgart 300,1. 19,45: Populäre slawische Ruffik.
Philharmon. Orchester.
Übriges Europa

20,30: Aus dem Herkules-Saalbau, Nürnberg: Konzert des Volkschores Hans Sachs und des Gesangsvereines Typographia Nürnberg. Mitwirkend: Die Orchestergemeinschaft Nürnberg. Leitung: Lothar Kraus.

Solisten: Lilli Kraus (Die Wolwa), Babette Zitzmann (Ein Weib aus dem Volke), Heinrich Held (Ein Opferpriester). 1. E. Grieg: Herbststurm, für gemischten Chor und Orchester. — 2. E. Grieg: „Olav Trygvason“, dramatische Szenen von Björnson, für Solostimmen, gemischten Chor und Orchester.
21,25: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Leitung:

17,30: Aus Nürnberg: Vesperkonzert. Die Erwerblösenabteilung der Orchestergemeinschaft Nürnberg. Leitung: Lothar Kraus. * 18,15: Das Geistesleben um Max II. Vortrag von Dr. Max Steff. * 18,35:

Wochentage: Freitag, Mittwoch, zweimal Dienstag

Nürnbergischer Tagblatt

Rundfunkprogramme:

Montag, den 24. August.

Münchener Gruppe. 6,45: Morgengymnastik. 12,30: Unterhaltungskonzert. 13,15: Berühmte Instrumentalfoli. 13,40: Rhythmen zum Tanzen. 15,40: Lesestunde. 16,20: Konzertstunde. 17,20: Konzert der Orchestergemeinschaft Nürnberg. 18,30: Generalfeldmarschall August von Gneisenau. 18,50: Stunde der Arbeit. 19,20: Stunde des Chorgesangs. 19,50: Felix Motil. 20,05: Unterhaltungskonzert. 21,35: Kammermusik.

Süddeutsche Gruppe. 5,55: Gymnastik. 10: Schallplatten. 12,35: Unterhaltungsmusik. 14,30: Spanischer Sprachunterricht für Anfänger. 16: Briefmarkenstunde. 16,30: Blumenstunde.

Sechzig, siebenzig Stunden Arbeitszeit jede Woche — und dann noch ernsthaft musizieren? Wird jeder zugeben, daß da schon ein mächtiger Idealismus dazugehört!

Und weil es das auch bei uns in Nürnberg wirklich gibt, soll einmal der weite Kreis unserer Leser heute mehr davon hören. Außer dem Städtischen Orchester und dem Frankens-Orchester ist allen auch nur halbwegs am Kulturleben unserer Stadt interessierten Leuten die AdD-Orchestergemeinschaft ein Begriff. Ihre Mitglieder sind werktätig Schaffende, zu 70 Prozent sogar als Schwerarbeiter heute in der Rüstungsindustrie tätig! Alle Schwierigkeiten der Kriegsjahre haben nicht vermocht, die musikbegeisterte Schar dieser Idealisten in ihrem Streben auch nur zu hemmen. Unentgeltlich spielt das Orchester seit nun einem Jahrzehnt und kann nicht weniger als 400 große Konzerte und über 600 kleinere öffentliche Veranstaltungen im Dienst der Allgemeinheit buchen. Unlöslich mit dieser kulturellen Arbeit ist der Name des Kapellmeisters Otto Grafenstien verbunden, für den gegenwärtig in Vertretung Kapellmtr. Richard vom Overnhaus den Dirigentenstab führt. Vorbildlicher Gemeinschaftsgeist beherrscht das Leben dieser Musikerschar, die als unsere älteste Feierabendgemeinschaft im Gau Franken angesprochen werden darf.

Sechzig, siebenzig Stunden Arbeitszeit jede Woche — und dann noch ernsthaft musizieren? Wird jeder zugeben, daß da schon ein mächtiger Idealismus dazugehört!

Und weil es das auch bei uns in Nürnberg wirklich gibt, soll einmal der weite Kreis unserer Leser heute mehr davon hören. Außer dem Städtischen Orchester und dem Frankens-Orchester ist allen auch nur halbwegs am Kulturleben unserer Stadt interessierten Leuten die KdF.-Orchestergemeinschaft ein Begriff. Ihre Mitglieder sind werktätig Schaffende, zu 70 Prozent sogar als Schwerarbeiter heute in der Rüstungsindustrie tätig! Alle Schwierigkeiten der Kriegsjahre haben nicht vermocht, die musikbegeisterte Schar dieser Idealisten in ihrem Streben auch nur zu hemmen. Unentgeltlich spielt das Orchester seit nun einem Jahrzehnt und kann nicht weniger als 400 große Konzerte und über 600 kleinere öffentliche Veranstaltungen im Dienst der Allgemeinheit buchen. Unlöslich mit dieser kulturellen Arbeit ist der Name des Kapellmeisters Otto Grafenstern verbunden, für den gegenwärtig in Vertretung Kapellmstr. A. Böck vom Overnhaus den Dirigentenstab führt. Vorbildlicher Gemeinschaftsgeist beherrscht das Leben dieser Musikerschar, die als unsere älteste Feierabendgemeinschaft im Gau Franken angesprochen werden darf.



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Orchestergemeinschaft

Nürnberg, den 14. 1944

An die Mitarbeiter des KdF.-Orchesters!

Verpflichtungsauftrag!

Jch ersuche bei folgenden Veranstaltungen mitzuspielen:

- 1. Am ~~18.5.44~~ Samstag 20.5.44 Abfahrt: 18.45
- 2. Am Samstag 20.5.44 Abfahrt: 18.45
- 3. Am Freitag 18.5.44 Abfahrt: 18.45
- 4. Am Abfahrt:

Besondere Bemerkung zu:
Die Abfahrt- und Einsteigstelle jeweils Germanenhalle, Entengasse 1.
Nächster Probenbesuch unbedingt nötig am

NB. In dringenden Fällen im Betrieb
erreichbar unter 28 24/639

Heil Hitler!
Karl Ferner, Obmann
Nürnberg-TI, Helenenstr. 5

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT
NS.-G. „KRAFT DURCH FREUDE“
ORCHESTERGEMEINSCHAFT

Nürnberg, den 1944

An die Mitarbeiter des KdF.-Orchesters!

Verpflichtungs-Auftrag!

Zur Mitwirkung bei der nächsten Veranstaltung - Probe

am Sonntag 16.7.44

ersuche ich um bestimmtes Erscheinen.

Treffpunkt: Samstag 15.7.44 16.30

Abfahrt: 20 Uhr ab Essenweinstraße 1
Beginn: 20 Germanenhalle, Entengasse 1

Heil Hitler!

KdF. - Orchestergemeinschaft

NB. In dringenden Fällen Ruf 2823/333

i. A.: A. Ferner, Helenenstraße 5

NI 0704



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Orchestergemeinschaft

Nürnberg, den 1944

An die Mitarbeiter des KdF.-Orchesters!

Verpflichtungsauftrag!

Jch ersuche bei folgenden Veranstaltungen mitzuspielen:

- 1. Am Mittwoch 8.12.43 Abfahrt: 18.15
- 2. Am Samstag 11.12.43 Abfahrt: 18.30
- 3. Am Sonntag 12.12.43 Abfahrt: 14.30
- 4. Am Abfahrt:

Besondere Bemerkung zu: 1) Solidarisierung
Die Abfahrt- und Einsteigstelle jeweils Germanenhalle, Entengasse 1.
Nächster Probenbesuch unbedingt nötig am

NB. In dringenden Fällen im Betrieb
erreichbar unter 28 24/639

Heil Hitler!
Karl Ferner, Obmann
Nürnberg-TI, Helenenstr. 5

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT
NS.-G. „KRAFT DURCH FREUDE“
ORCHESTERGEMEINSCHAFT

Nürnberg, den 15. 1944

An die Mitarbeiter des KdF.-Orchesters!

Verpflichtungs-Auftrag!

Zur Mitwirkung bei der nächsten Veranstaltung - Probe

am Sonntag 18.6.44

ersuche ich um bestimmtes Erscheinen.

Treffpunkt: M. Kufner 50g Pl.

Abfahrt: 12 Uhr Gemein. Gell. 50g Pl.
Beginn: 12 Uhr Germanenhalle, Entengasse 1

Heil Hitler!

KdF. - Orchestergemeinschaft

NB. In dringenden Fällen Ruf 2823/333

i. A.: A. Ferner, Helenenstraße 5

NI 0704



Mit größter Intensität sind
die 59 aktiven Liebhabermu-
siker bei allen Proben der
Orchestergemeinschaft dabei.
Foto: Bauer

28.3.1974



Mit größter Intensität sind die 59 aktiven Liebhabermusiker bei allen Proben der Orchestergemeinschaft dabei.
Foto: Bauer

28.3.1974

Zu c) Als künstlerischer Leiter der OG ergriff nun Hans Konrad das Wort. Dass manches nicht in Ordnung sei, könne sowohl er, als auch jeder der Anwesenden feststellen. Leider seien gerade die, die sowohl heute, als auch bei den Proben konstant fehlen, nicht anzusprechen. Da aber gerade bei einem Orchester, das Wert auf seinen Ruf legt, der unbedingt regelmäßige Probenbesuch das A und O darstellt, ist Abhilfe auf diesem Gebiet dringendst geraten. Als bester Beweis hiefür dient das Tonband des letzten Konzerts, das erhebliche Lücken in der Spielweise aufweist. Es darf ein-

Zu 2.) Allgemein wurde der verantwortungslose schwache Probenbesuch verschiedener Mitglieder bemängelt. Wenn die Veranstaltungen im Jahre 1974 gut gelingen sollen (50jähr. Jubiläum im Großen Saal der Meistersingerhalle z.B.) muß hier grundsätzliche Wandlung geschaffen werden. Dirigent Hans Konrad gab einen kurzen Überblick über die einzelnen Vorhaben im neuen Jahr. Hermann Windisch rief dazu auf, öfters durch interne Veranstaltungen mehr das Menschliche, eben die "Gemeinschaft" 1973

werden. Peter Müller regt an, bei den öffentlichen Konzerten eine einheitlichere Kleidung der Damen zu erwirken. Verschiedene Sprecher weisen auf die oft sehr mangelhafte Orchesterdisziplin sowohl bei Konzerten als auch vor allem bei den Proben hin, was in erster Linie zu Lasten des Dirigenten Hans Konrad gehe, auf dessen strapazierte Nerven nur wenig Rücksicht genommen werde. Alle Anwesenden sprachen sich dafür aus, nicht nur für sich selbst für Besserung zu sorgen, sondern diesbezgl. auch auf die Nichterschienenen (es sind dies fast 2/3 der Mitgliederzahl) einzuwirken. Dies betrifft vor allem: pünktliches Erscheinen, Unterlassen von "Privatproben" während der Ausführungen des Dirigenten und anderer Vortragender, Aufräumen der Notenpulte (auch des Dirigenten!), Podium und Stühle am Ende der Probe u.v.a. Auch auf die Sitzordnung sollte gesehen werden. Die Beleuchtung des Probensaales sollte überprüft und verbessert werden. Desgleichen wurde das Problem der Aushilfen für ein "Laienorchester" dahingehend angesprochen, daß es besser wäre, lieber einen echten "Profi" als mehrere Liebhabermusiker bei Konzerten zu engagieren, deren Probenbesuch als ungenügend bezeichnet wurde. Das gemeinsame Essen (Lokal!) vor und das gesellige Beisammensein nach den Konzerten bedürfe grundlegender Änderung 1976



Mit größter Intensität sind die 59 aktiven Liebhabermusiker bei allen Proben der Orchestergemeinschaft dabei.
Foto: Bauer

28.3.1974

TOP 3 : Der künstlerische Leiter erläutert die Arbeit des abgelaufenen Jahres und weist auf die Schwierigkeit der Probenarbeit angedacht des bei vielen Mitgliedern unregelmäßigen Probenbesuches hin. Er legt ferner die vorgesehenen Programme der nächsten Konzerte dar, insbesondere des kommenden Schubert-Konzertes, bei dem die Beschaffung und Einrichtung des Notenmaterials mit außerordentlichem Arbeitseinsatz verbunden gewesen ist.

1978

künstlerischen Belange der OG noch mehr wahrzunehmen und vor allem den Probenbesuch, schon aus kameradschaftlichen Gründen auf die ständig Anwesenden, viel, viel ernster zu nehmen. Er weist zum wiederholten Mal darauf hin, daß die Teilnahme an ein paar Proben kurz vor den Konzerten unter keinen Umständen genügend ist, im Gegenteil dies eine Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Ansehen des Orchesters sei!

1975

Zu c) Als künstlerischer Leiter der OG ergriff nun Hans Konrad das Wort. Dass manches nicht in Ordnung sei, könne sowohl er, als auch jeder der Anwesenden feststellen. Leider seien gerade die, die sowohl heute, als auch bei den Proben konstant fehlen, nicht anzusprechen. Da aber gerade bei einem Orchester, das Wert auf seinen Ruf legt, der unbedingt regelmäßige Probenbesuch das A und O darstellt, ist Abhilfe auf diesem Gebiet dringendst geraten. Als bester Beweis hiefür dient das Tonband des letzten Konzerts, das erhebliche Lücken in der Spielweise aufweist. Es darf ein-

Zu 2.) Allgemein wurde der verantwortungslose schwache Probenbesuch verschiedener Mitglieder bemängelt. Wenn die Veranstaltungen im Jahre 1974 gut gelingen sollen (50jähr. Jubiläum im Großen Saal der Meistersingerhalle z.B.) muß hier grundsätzliche Wandlung geschaffen werden. Dirigent Hans Konrad gab einen kurzen Überblick über die einzelnen Vorhaben im neuen Jahr. Hermann Windisch rief dazu auf, öfters durch interne Veranstaltungen mehr das Menschliche, eben die "Gemeinschaft" 1973

werden. Peter Müller regt an, bei den öffentlichen Konzerten eine einheitlichere Kleidung der Damen zu erwirken. Verschiedene Sprecher weisen auf die oft sehr mangelhafte Orchesterdisziplin sowohl bei Konzerten als auch vor allem bei den Proben hin, was in erster Linie zu Lasten des Dirigenten Hans Konrad gehe, auf dessen strapazierte Nerven nur wenig Rücksicht genommen werde. Alle Anwesenden sprachen sich dafür aus, nicht nur für sich selbst für Besserung zu sorgen, sondern diesbezgl. auch auf die Nichterschienenen (es sind dies fast 2/3 der Mitgliederzahl) einzuwirken. Dies betrifft vor allem: pünktliches Erscheinen, Unterlassen von "Privatproben" während der Ausführungen des Dirigenten und anderer Vortragender, Aufräumen der Notenpulte (auch des Dirigenten!), Podium und Stühle am Ende der Probe u.v.a. Auch auf die Sitzordnung sollte gesehen werden. Die Beleuchtung des Probensaales sollte überprüft und verbessert werden. Desgleichen wurde das Problem der Aushilfen für ein "Laienorchester" dahingehend angesprochen, daß es besser wäre, lieber einen echten "Profi" als mehrere Liebhabermusiker bei Konzerten zu engagieren, deren Probenbesuch als ungenügend bezeichnet wurde. Das gemeinsame Essen (Lokal!) vor und das gesellige Beisammensein nach den Konzerten bedürfe grundlegender Änderung 1976

einzuwirken. Dies betrifft vor allem: pünktliches Erscheinen, Unterlassen von "Privatproben" während der Ausführungen des Dirigenten und anderer Vortragender, Aufräumen der Notenpulte (auch des Dirigenten!), Podium und Stühle am Ende der Probe u.v.a. Auch auf die Sitzordnung sollte gesehen werden. Die Beleuchtung des Probensaales sollte überprüft und verbessert werden. Desgleichen wurde das Problem der Aushilfen für ein "Laienorchester" dahingehend angesprochen, daß es besser wäre, lieber einen echten "Profi" als mehrere Liebhabermusiker bei Konzerten zu engagieren, deren Probenbesuch als ungenügend bezeichnet wurde. Das gemeinsame Essen (Lokal!) vor und das gesellige Beisammensein nach den Konzerten bedürfe grundlegender Änderung 1976

1976



Herr Konrad

Es ist zu befürchten, daß anspruchsvolle Konzertprogramme wegen der geringen Teilnahme an den Proben nicht mehr angegangen werden können.

Für das Herbstkonzert stehen Wagners Siegfried-Idyll, Chorwerke von Brahms und die 4. Symphonie von Schubert auf dem Plan. 1983

Orchestergemeinschaft dabei.
Foto: Bauer

28.3.1974

TOP 3 : Der künstlerische Leiter erläutert die Arbeit des abgelaufenen Jahres und weist auf die Schwierigkeit der Probenarbeit angedeutet hin. Er legt ferner die vorgesehenen Programme der nächsten Konzerte dar, insbesondere des kommenden Schubert-Konzertes, bei dem die Beschaffung und Einrichtung des Notenmaterials mit außerordentlichem Arbeitseinsatz verbunden gewesen ist. 1978

künstlerischen Belange der OG noch mehr wahrzunehmen und vor allem den Probenbesuch, schon aus kameradschaftlichen Gründen auf die ständig Anwesenden, viel, viel ernster zu nehmen. Er weist zum wiederholten Mal darauf hin, daß die Teilnahme an ein paar Proben kurz vor den Konzerten unter keinen Umständen genügend ist, im Gegenteil dies eine Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Ansehen des Orchesters sei! 1975

Zu c) Als künstlerischer Leiter der OG ergriff nun Hans Konrad das Wort. Dass manches nicht in Ordnung sei, könne sowohl er, als auch jeder der Anwesenden feststellen. Leider seien gerade die, die sowohl heute, als auch bei den Proben konstant fehlen, nicht anzusprechen. Da aber gerade bei einem Orchester, das Wert auf seinen Ruf legt, der unbedingt regelmäßige Probenbesuch das A und O darstellt, ist Abhilfe auf diesem Gebiet dringendst geraten. Als bester Beweis hiefür dient das Tonband des letzten Konzerts, das erhebliche Lücken in der Spielweise aufweist. Es darf ein-

Zu 2.) Allgemein wurde der verantwortungslose schwache Probenbesuch verschiedener Mitglieder bemängelt. Wenn die Veranstaltungen im Jahre 1974 gut gelingen sollen (50jähr. Jubiläum im Großen Saal der Meistersingerhalle z.B.) muß hier grundsätzliche Wandlung geschaffen werden. Herr Hans Konrad gab einen kurzen Überblick über die einzelnen Proben im neuen Jahr. Hermann Windisch rief dazu auf, öfters durch diese Veranstaltungen mehr das Menschliche, eben die "Gemeinschaft" 1973

werden. Peter Müller regt an, bei den öffentlichen Konzerten eine einheitlichere Kleidung der Damen zu erwirken. Verschiedene Sprecher weisen auf die oft sehr mangelhafte Orchesterdisziplin sowohl bei Konzerten als auch vor allem bei den Proben hin, was in erster Linie zu Lasten des Dirigenten Hans Konrad gehe, auf dessen strapazierte Nerven nur wenig Rücksicht genommen werde. Alle Anwesenden sprachen sich dafür aus, nicht nur für sich selbst für Besserung zu sorgen, sondern diesbezgl. auch auf die Nichterschienenen (es sind dies fast 2/3 der Mitgliederzahl) einzuwirken. Dies betrifft vor allem: pünktliches Erscheinen, Unterlassen von "Privatproben" während der Ausführungen des Dirigenten und anderer Vortragender, Aufräumen der Notenpulte (auch des Dirigenten!), Podium und Stühle am Ende der Probe u.v.a. Auch auf die Sitzordnung sollte gesehen werden. Die Beleuchtung des Probensaales sollte überprüft und verbessert werden. Desgleichen wurde das Problem der Aushilfen für ein "Laienorchester" dahingehend angesprochen, daß es besser wäre, lieber einen echten "Profi" als mehrere Liebhabermusiker bei Konzerten zu engagieren, deren Probenbesuch als ungenügend bezeichnet wurde. Das gemeinsame Essen (Lokal!) vor und das gesellige Beisammensein nach den Konzerten bedürfe grundlegender Änderung 1976

6. Verschiedenes

Herr Dengler moniert die Undiszipliniertheit während der Proben.

Unterhaltungen anderer sollen unterbleiben solange eine Stimmgruppe probt.

Die OG-Mitglieder kommen überein, hier mehr Rücksicht walten zu lassen, die sich auch auf einen pünktlichen Probenbeginn und geregelten Ablauf beziehen soll.

Eine Pause gegen 21 Uhr von 10 - 15 Minuten Dauer soll künftig dem Bedürfnis nach Gespräch und gegenseitiger Mitteilung - von Frau Schlierf angesprochen - Rechnung tragen.

1986

Herr Konrad

Es ist zu befürchten, daß anspruchsvolle Konzertprogramme wegen der geringen Teilnahme an den Proben nicht mehr angegangen werden können.

Für das Herbstkonzert stehen Wagners Siegfried-Idyll, Chorwerke von Brahms und die 4. Symphonie von Schubert auf dem Plan. 1983

Orchestergemeinschaft dabei.
Foto: Bauer

28.3.1974

TOP 3 : Der künstlerische Leiter erläutert die Arbeit des abgelaufenen Jahres und weist auf die Schwierigkeit der Probenarbeit angesichts des bei vielen Mitgliedern unregelmäßigen Probenbesuches hin. Er legt ferner die vorgesehenen Programme der nächsten Konzerte dar, insbesondere des kommenden Schubert-Konzertes, bei dem die Beschaffung und Einrichtung des Notenmaterials mit außerordentlichem Arbeitseinsatz verbunden gewesen ist.

1978

künstlerischen Belange der OG noch mehr wahrzunehmen und vor allem den Probenbesuch, schon aus kameradschaftlichen Gründen auf die ständig Anwesenden, viel, viel ernster zu nehmen. Er

weist zum wiederholten Mal darauf hin, daß die Teilnahme an ein paar Proben kurz vor den Konzerten unter keinen Umständen genügend ist, im Gegenteil dies eine Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Ansehen des Orchesters sei!

1975

Zu c) Als künstlerischer Leiter der OG ergriff nun Hans Konrad das Wort. Dass manches nicht in Ordnung sei, könne sowohl er, als auch jeder der Anwesenden feststellen. Leider seien gerade die, die sowohl heute, als auch bei den Proben konstant fehlen, nicht anzusprechen. Da aber gerade bei einem Orchester, das Wert auf seinen Ruf legt, der unbedingt regelmäßige Probenbesuch das A und O darstellt, ist Abhilfe auf diesem Gebiet dringendst geraten.

Als bester Beweis hiefür dient das Tonband des letzten Konzerts, das erhebliche Lücken in der Spielweise aufweist. Es darf ein-

Zu 2.) Allgemein wurde der verantwortungslose schwache Probenbesuch verschiedener Mitglieder bemängelt. Wenn die Veranstaltungen im Jahre 1974 gut gelingen sollen (50jähr. Jubiläum im Großen Saal der Meistersingerhalle z.B.) muß hier grundsätzliche Wandlung geschaffen werden.

Herr Hans Konrad gab einen kurzen Überblick über die einzelnen Proben im neuen Jahr. Hermann Windisch rief dazu auf, öfters durch diese Veranstaltungen mehr das Menschliche, eben die "Gemeinschaft" zu fördern. 1973

werden. Peter Müller regt an, bei den öffentlichen Konzerten eine einheitlichere Kleidung der Damen zu erwirken. Verschiedene Sprecher weisen auf die oft sehr mangelhafte Orchesterdisziplin sowohl bei Konzerten als auch vor allem bei den Proben hin, was in erster Linie zu Lasten des Dirigenten Hans Konrad gehe, auf dessen strapazierte Nerven nur wenig Rücksicht genommen werde. Alle Anwesenden sprachen sich dafür aus, nicht nur für sich selbst für Besserung zu sorgen, sondern diesbezgl. auch auf die Nichterschienenen (es sind dies fast 2/3 der Mitgliederzahl) einzuwirken. Dies betrifft vor allem: pünktliches Erscheinen, Unterlassen von "Privatproben" während der Ausführungen des Dirigenten und anderer Vortragender, Aufräumen der Notenpulte (auch des Dirigenten!), Podium und Stühle am Ende der Probe u.v.a. Auch auf die Sitzordnung sollte gesehen werden. Die Beleuchtung des Probensaales sollte überprüft und verbessert werden. Desgleichen wurde das Problem der Aushilfen für ein "Laienorchester" dahingehend angesprochen, daß es besser wäre, lieber einen echten "Profi" als mehrere Liebhabermusiker bei Konzerten zu engagieren, deren Probenbesuch als ungenügend bezeichnet wurde. Das gemeinsame Essen (Lokal!) vor und das gesellige Beisammensein nach den Konzerten bedürfe grundlegender Änderung

1976

Nürnberg, den 20.09.76

Sehr geehrter Herr Dr. Conrad!

Für die Probe am Mittwoch, den 22.09.76 muß ich mich leider entschuldigen. Am 29.09.76, zur nächsten Probe, werde ich wieder anwesend sein.

Wenn es sich machen läßt, würde ich mir hier gerne die Fotos vom letzten Konzert ansehen, ev. auch einige bestellen.

Entschuldigung

Nürnberg, d. 22.10.62.

Sehr geehrter Herr Schauer!

Durch Berufstätigkeit bis Weihnachten bleibt mir zum täglichen musizieren nur geringe Zeit, welche ich zu Übungen nutzen muß. In meinem Bedauern bleibt mir zum einüben von Orchestersstimmen jetzt keine Zeit, deshalb kann ich die Proben nicht besuchen.

„tägliches Musizieren“

15.11.1962
Mein lieber Freund Schauer,

ich kann mir noch so oft fest vornehmen in die Probe zu kommen, aber die Zeit um zu Hause etwas üben zu können, fehlt halt leider immer wieder. Vor Weihnachten wird es noch schlimmer, aber vielleicht kann ich es doch möglich machen.

Inzwischen viele Grüße an alle, insbesondere an Herrn Betz und Herrn Schnapp.

Mr. Freundlichen Gruss
Pitt

„keine Zeit zu üben ...“

Ein Konzert in der kleinen Meistersingerhalle

Fein musiziert...

Unter der Leitung von Hans Konrad pflegt die Orchestergemeinschaft Nürnberg klassische Musik

Festlich war der Rahmen des Frühjahrskonzertes der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg in der kleinen Meistersingerhalle. Das aus 48 aktiven Mitgliedern aller Altersstufen bestehende Laienorchester hat seit vielen Jahren einen ausgezeichneten Ruf. Den Mittelpunkt des Abends bildete das Violinkonzert D-Dur von Johannes Brahms, für das als Solist der 1. Konzertmeister des Württembergischen Staatsorchesters in Stuttgart, Klaus Eichholz, gewonnen worden war. Hier zeigte Hand Konrad mit seinen Musikern ein erfreuliches Eingehen auf romantische Empfindsamkeit und zurückhaltende Anpassung an den Solisten, der wiederum durch sein engagiertes Gestalten mitwirkend auf das Orchester wirkte. Dieses technisch schwierige Werk stellt an

den Geiger hohe Forderungen an Tonreinheit und Ausdrucksvermögen.

Klaus Eichholz meisterte seine Aufgabe souverän, ohne virtuos zu erscheinen, wartete mit sauberen Doppelgriffen und flüssigen Kadenz auf, sein blühender Ton bestach vor allem im melodie-seligen Adagio. Wunderschön entfaltete sich das von der Oboe ausgezeichnet vorgetragene Hauptthema, das von der Solovioline aufgegriffen und weitergeführt wird. Schwungvoll wurde der dritte Satz, das 'Allegro giocoso, mit seinem mannigfaltig variierten Thema angepackt und von Solovioline und den einzelnen Instrumentengruppen harmonisch gestaltet.

Als Rarität bot das Orchester die Erstaufführung der Symphonie D-Dur von Luigi Cherubini. so

In der Beethoven-Symphonie zeigten die Musiker unter Hans Konrad viel Gespür für Tonfluß und Klangkultur. Die strahlend-affirmativen Steigerungen, wie am Schluß des Kopfsatzes oder des Finales konnten jedoch nicht überzeugend herausgearbeitet werden.

Trotzdem gab es viel Beifall, für den sich die Musikerschar mit einer Zugabe bedankte.

So nicht!

Die Orchestergemeinschaft Nürnberg übernahm sich

Daß sich die Orchestergemeinschaft Nürnberg neben der karajanischen Jet-Szene nur in der Rolle der Lokalbahn befinden würde, wußte man auch ohne die Duplizität der Ereignisse in den beiden Meistersingerhallen. Mit dem Violinkonzert D-Dur von Johannes Brahms wagte sich Orchesterleiter Hans Konrad allerdings in eine musikalische Landschaft, für deren Begehung seinem Instrumentarium nahezu alle Voraussetzungen musikalischer wie technischer Reichweite fehlten. Nur mit quantitativ ausreichend besetzten Pulten (was indessen staunenswert

ist) ertuhr das Brahms-Violinkonzert eine Verstumelung, die es zur Karikatur seiner selbst werden ließ.

Man muß dem sicher, zuchtvoll und tonschön musizierenden Violinisten Klaus Eichholz schon ein besonderes Stehvermögen im „Zusammenspiel“ mit diesem Orchester bescheinigen, das dem „Concertare“ neue Dimensionen der Begriffsbestimmungen eröffnet hat.

Konfuser Klang

Konrads stereotype Tambour-Schlagtechnik vermochte dem Heer vergewaltigter Instrumental-Individualisten kaum Impulse zu geben,

wenngleich sich diese durch allzu angestrengte Beschäftigung mit den Noten vielfach erübrigten. Der konfus-mulmige Klang fand lediglich im zweiten Satz bei Brahms, später auch bei Cherubini, durch präzise artikulisierende Holzbläser wählende Aufhellung.

Gerade bei der Nürnberger Erstaufführung der D-Dur-Symphonie von Luigi Cherubini, eines dem Laienorchester durchaus angemessenen Stückes, zeigte sich aber, daß vieles vom Reiz dieser Partitur infolge unzureichender Probenarbeit nicht hörbar wurde. Das unglückliche Liebäugeln mit dem letztlich doch unbewältigten Bahms-Violinkonzert bekamen so auch die umrammenen Werke zu spüren, von denen Béla Bartóks „Tänze aus Siebenbürgen“ einleiteten. Hier litten die „Dudelsackpfeifer“ unter musikalischer Atemnot, während der „Bärentanz“ zum bleifüßigen Giganten-Stampf ausuferte.

„So nicht!“ möchte man der Orchestergemeinschaft zurufen, deren zahlreiche und ambitionierte Musikantenschar gut beraten wäre, nicht mit dem kleinen Finger in der großen Literatur zu schmökern, sondern ganze Hand an jene Werke zu legen, die ihrem Leistungsvermögen entsprechen. GFR

nierten instrumentalen Linien. Das Horn verblies sich vehement, die Klarinette wirkte unsicher, an Abtönungen fehlte es an allen Ecken und Enden, die Streicher überstanden vertracktere Stellen (so bei Takt 304) kaum unfallfrei. Das Spiel blieb undurchsichtig, rhythmisch kaum präsent. Den Liebeslieder-Walzern von Johannes Brahms (Orchester-Fassung) entzogen die wacker drauflos spielenden Instrumentalisten den ganzen Zauber des Dreivierteltaktes.

Wenn Laien unter einem Nicht-Berufs-Musiker musizieren, sollten sie in der Auswahl des Programms nicht nach den Sternen greifen. Aber gerade das tat die Orchester-

Gemeinschaft Nürnberg unter Hans Konrad bei ihrem Konzert.

In der kleinen Meistersingerhalle wurden Bartóks „Tänze aus Siebenbürgen“ wie ein einziger Bärentanz gespielt, bei dem der Bär noch Leim an den Sohlen hatte. Auch bei der Erstaufführung der D-Dur Symphonie von Cherubini genügte die Begeisterung allein nicht, um ein Erlebnis zu vermitteln. Wohl war erkennbar, daß es sich um einen musikalischen Leckerbissen handelt, aber abgesehen von Ton- und Taktschwächen fehlten Eleganz, Leichtigkeit und jegliche Transparenz. Ein Lichtblick die Flöten.

Am stärksten litt das Violinkonzert D-Dur von Brahms unter der unbewältigten Orchester-Partitur. Bewundernswert war die musikalische Geistesgegenwart des Solisten Klaus Eichholz, der Tempo-Verzerrungen geschmeidig ausglich.

Orchester
 Nürnbergergemeinschaft hatte zu einem Weihnachtskonzert eingeladen. Unter dem Motto „Meister der Romantik“ stellte Kapellmeister Kraus mit seiner tüchtigen Schar ein sehr schönes Programm zusammen. In diesem Verein wird wirkliche wahre musikalische Erziehung getrieben. Die Ouvertüre zu „Oberon“ verlangt immerhin schon einen geschmeidigen Orchesterführer, der in den Hauptinstrumentalgruppen große Beherrschung und Technischen verlangt. Das Orchester hat sich aber tapfer gehalten. Neben der technischen Gefonntheit trat auch eine gestalterische Behandlung dieser romantischen Musik dazu. Die „Unvollendete“ von Schubert, die der Orchestergemeinschaft schon öfters gespielt hat, wird von diesem Laienorchester mit schöner Delikatesse vorgetragen. Selbst rhythmische und Intonationsprobleme in den Bläsern können den schönen Gesamteindruck nicht schmälern. Unter den gegebenen Verhältnissen war es die bestmögliche Leistung. Das Nocturno von Mendelssohn aus dem „Sommerabendkonzert“ und seine Hebräidenouvertüre sind romantische Zeugnisse schönster Art, die auch von diesem Orchesterkörper bewältigt werden können. Daß nicht nur der schöne ausgeglichene Klang geboten wurde, kann man an den anspruchsvollen Werken nicht verlangen. Frä. Margot Schmidt spielte mit außer technischer Virtuosität das groß angelegte Klavierkonzert in a-moll. Diese Pianistin hat das Zeug zu einem ganz großen Format. Hier vereint sich stilistische sichere Auffassung mit einer technischen Meisterschaft. Hier ist ein Talent, das ausgiebige Förderung erheischt. Herr Lothar Kraus beauftragte die Künstlerin mit sehr viel Geschmeidigkeit. Das Orchester folgte seinem Erzieher und Leiter mit herrlicher Hingabe. Dieser Romantikerabend darf besonders fixiert werden. Er war ein schöner innerer wie äußerer Erfolg.

Nürnberger Konzerte

Meister der Romantik — Konzert der Orchestergemeinschaft

Mit dem richtigen Blick für das, was einem der Konzertliteratur noch relativ fremd gegenüberstehenden aber sehr aufnahmefreudigen Hörerkreis zuträglich ist, hatte Lothar Kraus diesem einige der liebwertesten Gebilde deutscher musikalischer Romantik serviert. Die Elastizität des von Kraus zu einem besonders rhythmisch gut geschulten Instrument erzogenen „Liebhaber“-Orchesters gewährleistete eine im großen und ganzen gediegene Durchführung der einzelnen Werke. Die reine Freude am Musikieren, die diese vielfach erwerbslosen jungen Leute zusammenführte, förderte auch hier die Erfüllung des künstlerischen Willens. Schwung und rhythmischer Glanz herrschte in der Oberon-Ouvertüre. Abgias Jubelruf hatte, markanter und gemessener genommen, die Ouvertüre noch wirksamer beschloßen. Gut gelang die Hornfantasie im Nocturno des „Sommerabendkonzerts“. Die Begleitungsfiguren bei der Wiederholung zu vordringlich! In der Schubertischen „Unvollendeten“ und der „Hebräiden“-Ouvertüre Mendelssohns hatte Kraus ein lichtvolles Herausstreten der melodischen Kostbarkeiten fühlbar angestrebt, doch fehlte es noch vielfach an einer subtilen Detailzeichnung. (Biel mysteriöser das Schwirren der Streicher!) Den sorgfältig phrasierenden Kontrabässen ein besonderes Lob! Die Intonation bedarf noch strengster Kontrolle (tonlicher Verfaller beispielsweise am Schluß der „Unvollendeten“ und im Fugato des Finalsatzes des Schumannschen A-Moll-Konzertes). Der Oboe-Klang ist noch zu veredeln.

Im Schlußsatz des genannten Klavierkonzertes war das orchestrale Gefüge mehrfach gelodert und dadurch ein sorgfältiges Gestalten einigermaßen behindert.

Die Pianistin Margot Schmidt-München hatte in diesem Falle eine nicht leichte Aufgabe. Doch erwarb sie sich mit der rhythmisch und manuell sicher beherrschten, und namentlich durch den innigen Vortrag der gesanglichen Teile überzeugenden Darbietung aufrichtigen und durchaus verdienten Dank. E. Rh.

„hat sich tapfer gehalten“

22.12.1931

Konrad war bei dem Konzert jedenfalls der ruhende Pol, der gute Steuermann, der mit präzisen Taktstockschiß das metrische Gefüge zusammenhalten mußte. Den erfahrenen musikalischen Lotsen hatte das Orchester an diesem Abend wohl bitter nötig. Denn die mit Idealismus und Elan musizierende Gemeinschaft hat im Programm (wenigstens im ersten Teil) nach den Sternen gegriffen.

1983

Bei Amateurorchestern muß man oft den guten Musizierwillen für die um Nachsicht bittende Aufführungstat nehmen. Bei der Nürnberger Orchestergemeinschaft darf man aber meist ruhig genauer hinhören. Die 65 Herren und Damen im musikalischen Amateurstatus haben unter der Leitung von Hans Conrad längst eine durchaus ernstzunehmende Klangkondition erreicht.

1984

„Der Oboe-Klang ist noch zu veredeln“

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Heime veranstaltet am
23.04., 24.04 und 25.04.1985 jeweils abends von 19.00 Uhr
bis 22.00 Uhr ihr diesjähriges Schachturnier.

Der Festsaal im städt. Kinder- u. Jugendheim steht Ihnen an den
genannten Tagen nicht zur Verfügung.

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Heime veranstaltet am 23.04., 24.04 und 25.04.1985 jeweils abends von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr ihr diesjähriges Schachturnier.

Der Festsaal im städt. Kinder- u. Jugendheim steht Ihnen an den genannten Tagen nicht zur Verfügung.

Joseph Fischer
Heilandstraße 73
85 Nürnberg

28. 3. 77

Meine Röthenbacher Fußballer (mit früher 7e Karten) haben diesmal versagt, sofern Sie nicht noch an die Abendkasse kommen.

25 Karten für 8,- erhalten

- 1. 3 Karten zurück
- 2. Ehrenmitgliedskarten

„meine Röthenbacher Fußballer ... haben diesmal versagt, sofern sie nicht noch an die Abendkasse kommen.“

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Heime veranstaltet am 23.04., 24.04 und 25.04.1985 jeweils abends von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr ihr diesjähriges Schachtturnier.

Der Festsaal im städt. Kinder- u. Jugendheim steht Ihnen an den genannten Tagen nicht zur Verfügung.

Joseph Fischer
Heilandstraße 73
85 Nürnberg

28. 11. 77

Meine Rothbacher Fußballer (mit früher 76 Karten) haben diesmal gesagt, sofern Sie nicht noch an die Handkasse kommen,

25 Karten zu 8,- erhalten

- 1. 3 Karten zurück
- 2. Ehrenmitgliedskarten

Ihre Nachricht vom

Nürnberg, den 12. 11. 1973

Proben und Aufführungen im November/Dezember

Achtung ! Die am Mittwoch, 14. Nov., vorgesehene Probe wird wegen einer Fernsehübertragung (Fußball) auf den 16. Nov. (Freitag) verlegt.

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Heime veranstaltet am 23.04., 24.04 und 25.04.1985 jeweils abends von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr ihr diesjähriges Schachturnier.

Der Festsaal im städt. Kinder- u. Jugendheim steht Ihnen an den genannten Tagen nicht zur Verfügung.

das erhebliche Lücken in der Spielweise aufweist. Es darf einfach nicht mehr passieren, daß wichtige "Voll-"Proben wegen anderer Veranstaltungen (Fußball im Fernsehen, Theater- oder Konzertbesuch usw.) geschwänzt werden.

Joseph Fischer
Heilandstraße 73
85 Nürnberg

28. 11. 77

Heine Rothbacher Fußballer (mit früher 76 Karten) haben diesmal gesagt, sofern Sie nicht noch an die Abendkasse kommen,

25 Karten für 8,- erhalten

- 1. 3 Karten zurück
- 2. Ehrenmitgliedskarten

Ihre Nachricht vom

Nürnberg, den 12. 11. 1973

Proben und Aufführungen im November/Dezember

Achtung ! Die am Mittwoch, 14. Nov., vorgesehene Probe wird wegen einer Fernsehübertragung (Fußball) auf den 16. Nov. (Freitag) verlegt.

Bezüglich unserer am 10. Juni 1978 im Großen Saal geplanten Veranstaltung haben wir vom DFB kürzlich erfahren müssen, daß an diesem Abend die Fernsehübertragung eines Deutschland-Spieles von der Vorrunde der Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden wird. Wir sehen uns deshalb gezwungen, von der Durchführung dieser Veranstaltung abzusehen und bitten, unsere Vormerkung zu streichen.

Sehr geehrter Herr Dr. Conradi,

Die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Heime veranstaltet am 23.04., 24.04 und 25.04.1985 jeweils abends von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr ihr diesjähriges Schachturnier.

Der Festsaal im städt. Kinder- u. Jugendheim steht Ihnen an den genannten Tagen nicht zur Verfügung.

das erhebliche Lücken in der Spielweise aufweist. Es darf einfach nicht mehr passieren, daß wichtige "Voll-"Proben wegen anderer Veranstaltungen (Fußball im Fernsehen, Theater- oder Konzertbesuch usw.) geschwänzt werden.

Mit dem vorgeschlagenen Termin (10. 6. 1978) dürften wir - natürlich vorbehaltlich einer endgültigen Absprache mit Vorstand und Mitgliedern - zu Rande kommen. Haben Sie aber bedacht, daß der Termin insofern ungünstig ist, als gerade zu diesem Zeitpunkt die Fußball-Weltmeisterschaft stattfindet? Erfahrungsgemäß sind auch Musikfreunde nicht gegen Fußballfieber gefeit, was sich auf den Konzertbesuch unter Umständen ungünstig auswirken kann.

ORCHESTERGEMEINSCHAFT NÜRNBERG E.V.
=====

Liebe Orchesterfreunde !

Die Fußballweltmeisterschaft und die nahenden Sommerferien haben uns zu dem Entschluß geführt, die bis zum Juli vorgesehenen Proben ausfallen zu lassen.

Es finden also bis zum September keine offiziellen Proben mehr statt ! (Privatinitiativen zum gemeinsamen Musizieren sind davon natürlich nichtbetroffen)

Joseph Fischer
Heilandstraße 73
85 Nürnberg

28. 7. 77

Meine Rothenschaner Fußballer (mit früher 76 Karten) haben diesmal gesagt, sofern Sie nicht noch an die Abendkasse kommen,

25 Karten für €- erhalten

- 1. 3 Karten zurück
- 1. 2 Ehrenmitgliedskarten

Ihre Nachricht vom

Nürnberg, den 12. 11. 1973

Proben und Aufführungen im November/Dezember

Achtung ! Die am Mittwoch, 14. Nov., vorgesehene Probe wird wegen einer Fernsehübertragung (Fußball) auf den 16. Nov. (Freitag) verlegt.

2. 9. 1977

Gemeinsames Konzert am 10. 6. 1978

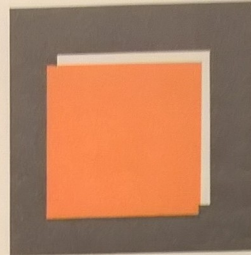
Sehr geehrte Herren,

wir danken für Ihre freundliche Zusage, einen Orchesteraustausch zwischen Ihnen und uns grundsätzlich durchzuführen (Ihr Schreiben vom 3. 8.). Was den von uns ins Auge gefaßten Termin 10. 6. 1978 betrifft, waren wir uns der Fußballproblematik von vornherein bewußt, glaubten jedoch, daß unter günstigen Umständen die Unvereinbarkeit nicht gegeben sei.

Nachdem wir nun aber vor wenigen Tagen vom DFB erfahren mußten, daß an demselben Abend mit Sicherheit die Übertragung eines Deutschland-Spieles aus der Vorrunde stattfinden wird, erscheint uns das Risiko als zu groß, so daß wir auf dieses Konzert verzichten werden.

Bezüglich unserer am 10. Juni 1978 im Großen Saal geplanten Veranstaltung haben wir vom DFB kürzlich erfahren müssen, daß an diesem Abend die Fernsehübertragung eines Deutschland-Spieles von der Vorrunde der Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden wird. Wir sehen uns deshalb gezwungen, von der Durchführung dieser Veranstaltung abzusehen und bitten, unsere Vormerkung zu streichen.

STADTREKLAME NÜRNBERG



Orchester-Gemeinschaft e.V.

8500 Nürnberg
Pfälzer Straße 65
Über Drogerie Leichs

8500 NÜRNBERG
AM PLÄRRER 12 22. März
TELEFON 0911/287371

Sehr geehrte Damen und Herren,

es dürfte Ihnen bekannt sein, daß das wilde Plakatieren im Stadtgebiet Nürnberg verboten ist.

Nunmehr werden auch in den Zwischenräumen unserer Anschlagtafeln Ihre Plakate angebracht.

Wir bitten dies unter allen Umständen zu unterlassen.

Mit freundlichen Grüßen

STADTREKLAME NÜRNBERG
G.m.b.H.
J. Müller

Konflikt mit der
Behörde



Der Tanz unserer Zeit

Tanz- und Gymnastikabend des Instituts
Hertha Meisenbach
(Bewegungsdienst Laban)

Am Sonntag, den 7. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Katharinenbau

Mitwirkende: Hertha Meisenbach, Grete Breitkreuz u. Etschmann,
am Flügel: Irngard Lethle;
eine Abtötung der Orchester-Gemeinschaft

Der Preis für nummerierten Sitzplätze beträgt 1 Mark, für unnummerierten Sitzplätze
und Stehplätze 60 Pfennig. Das Programm berechtigt nicht zum Eintritt. Platzkarte
liegt bei. Karten erhältlich in der Geschäftsstelle Kirchplatzstr. 13, Fernruf 216-99

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg



Der Musikfreund

Die Brücke zwischen unseren Freunden und der
ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG
Geschäftsstelle: Hakenstraße 5 / Telefon 311 89

AUGUST / SEPTEMBER 1932

Festlicher Auftakt



Am Samstag, 20. September 1932 um 19.30 Uhr

Am Sonntag, 21. September 1932 um 15.00 Uhr

MUSIK-TANZ-LEBENSFREUDE



Der Tanz unserer Zeit

Tanz- und Gymnastikabend des Instituts
Hertha Meisenbach
(Bewegungstheater Laban)

Am Sonntag, den 7. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Katharinenbau

Mitwirkende: Hertha Meisenbach, Grete Breitkreuz u. Eissmann,
am Flügel: Irmgard Lätzle;
eine Abtötung der Orchester-Gemeinschaft!

Der Preis für nummerierten Sitzplätze beträgt 1 Mark, für unnummerierten Sitzplätze
und Stehplätze 60 Pfennig. Das Programm berechtigt nicht zum Eintritt. Platzkarte
liegt bei. Karten erhältlich in der Geschäftsstelle Kirchplatzstr. 13, Fernruf 216-99

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg



Der Musikfreund

Die Brücke zwischen unseren Freunden und der
ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG
Geschäftsstelle: Hakenstraße 5 / Telefon 311 89

AUGUST / SEPTEMBER 1932

Festlicher Auftakt



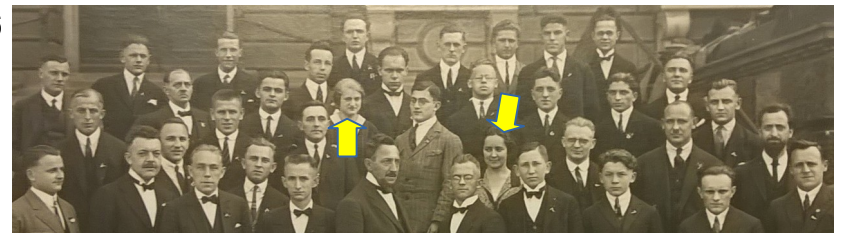
Am Samstag, 20. September 1932 um 19.30 Uhr

Am Sonntag, 21. September 1932 um 15.00 Uhr

MUSIK-TANZ-LEBENSFREUDE



1926



1954



Der Tanz unserer Zeit
Tanz- und Gymnastikabend des Instituts Hertha Meisenbach
(Bewegungsalter Leben)

Am Sonntag, den 7. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Katharinenbau

Mitwirkende: Hertha Meisenbach, Grete Breitkreuz u. Eissmann,
am Flügel: Irmgard Lätzli,
als A-Möblierer der Orchester-Gemeinschaft

Der Preis für nummerierten Sitzplätze beträgt 1 Mark, für unnummerierten Sitzplätze und Stehplätze 60 Pfennig. Das Programm bereichert nicht zum Eintritt. Platzkarte liegt bei. Karten erhältlich in der Geschäftsstelle Kirchparterre 13, Fernruf 216-99

Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

Der Musikfreund
Die Brücke zwischen unseren Freunden und der
ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG
Geschäftsstelle: Hakenstraße 5 / Telefon 311 89
AUGUST / SEPTEMBER 1932

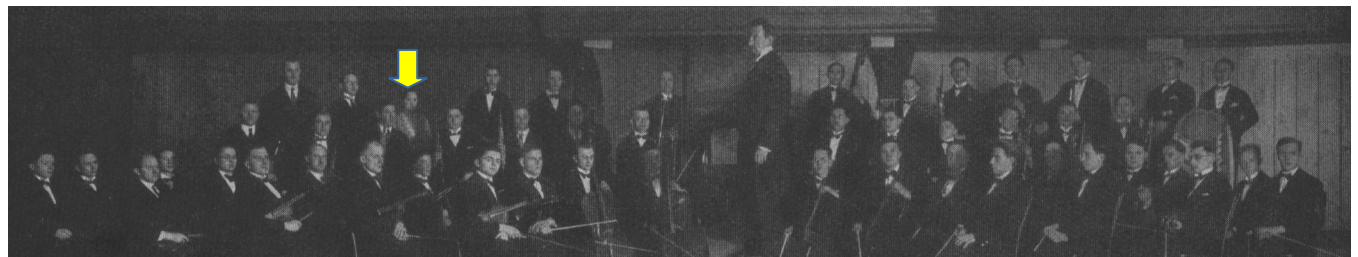
Festlicher Auftakt

Am Samstag, 20. September 1932 um 19.30 Uhr
Am Sonntag, 21. September 1932 um 15.00 Uhr

MUSIK-TANZ-LEBENSFREUDE



1929



1929

Wir weisen darauf hin, daß in unserem Orchester-Vorkursus ständig neue Teilnehmer aufgenommen werden. Wir bitten Sie, dies dem in Frage kommenden Bekanntenkreis mitzuteilen. — Der Vorkursus hat bereits gute Fortschritte gemacht, so daß er bei unserem Konzert im April mitwirken kann. Wir bemerken besonders, daß auch Damen aufgenommen werden.

1926



1949

Das Orchester ist gegenwärtig so günstig zusammengesetzt, daß zu Konzerten durchschnittlich nur drei Aushilfskräfte benötigt werden. Unsere Presseeinladungen und -mitteilungen gehen an folgende Zeitungen: „Fränkische Tagespost“, „Acht-Uhr-Abendblatt“, „Nürnberger Morgenpresse“ und „Nürnberger Zeitung“. Die Orchester-Gemeinschaft und deren Vorkursus nehmen jederzeit neue Mitglieder auf; infolge eines kürzlichen Beschlusses auch Damen

1954




Der Tanz unserer Zeit
Tanz- und Gymnastikabend des Instituts Hertha Meisenbach
(Bewegungsalter Leben)
Am Sonntag, den 7. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Katharinenbau
Mitwirkende: Hertha Meisenbach, Grete Brethkren u. Einsinnem, am Flügel: Irmgard Lätzle, eine Abtöling der Orchester-Gemeinschaft
Der Preis für nummerierten Sitzplätze beträgt 1 Mark, für unnummerierten Sitzplätze und Stehplätze 60 Pfennig. Das Programm berechtigt nicht zum Eintritt. Platzkarte liegt bei. Karten erhältlich in der Geschäftsstelle Kirchpartenerstr. 13, Fernruf 216/99
Orchester-Gemeinschaft Nürnberg



Der Musikfreund
Die Brücke zwischen unseren Freunden und der ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG
Geschäftsstelle: Helenenstr. 5 / Telefon 311 89
AUGUST / SEPTEMBER 1952

Festlicher Auftakt



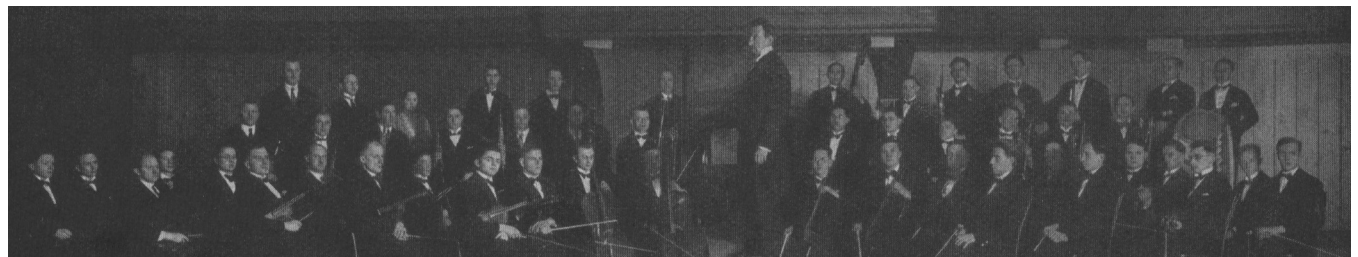
Am Samstag, 20. September 1952 um 19.30 Uhr
Am Sonntag, 21. September 1952 um 15.00 Uhr
MUSIK-TANZ-LEBENSFREUDE



1929

Juni 1951

zerte vor. Besonders gute Geiger finden sofortige Aufnahme. Für alle Instrumente werden auch Damen aufgenommen. Beiträge werden nicht erhoben. **Reiht Euch ein!** Die Geschäftsstelle Helenenstr. 5, Ruf 246 89 gibt Rat und Auskunft!



1929

Wir weisen darauf hin, daß in unserem Orchester-Vorkursus ständig neue Teilnehmer aufgenommen werden. Wir bitten Sie, dies dem in Frage kommenden Bekanntenkreis mitzuteilen. — Der Vorkursus hat bereits gute Fortschritte gemacht, so daß er bei unserem Konzert im April mitwirken kann. Wir bemerken besonders, daß auch Damen aufgenommen werden.

1926



1949

Das Orchester ist gegenwärtig so günstig zusammengesetzt, daß zu Konzerten durchschnittlich nur drei Aushilfskräfte benötigt werden. Unsere Presseeinladungen und -mitteilungen gehen an folgende Zeitungen: „Fränkische Tagespost“, „Acht-Uhr-Abendblatt“, „Nürnberger Morgenpresse“ und „Nürnberger Zeitung“. Die Orchester-Gemeinschaft und deren Vorkursus nehmen jederzeit neue Mitglieder auf; infolge eines kürzlichen Beschlusses auch Damen.

1954



Der Musikfreund
Die Brücke zwischen unseren Freunden und der
ORCHESTER-GEMEINSCHAFT NÜRNBERG
Geschäftsstelle: Helenenstraße 5 / Telefon 311 89
AUGUST / SEPTEMBER 1952

Festlicher Auftakt



Am Samstag, 20. September 1952 um 19.30 Uhr
Am Sonntag, 21. September 1952 um 15.00 Uhr
MUSIK-TANZ-LEBENSFREUDE

V o r a n z e i g e s :

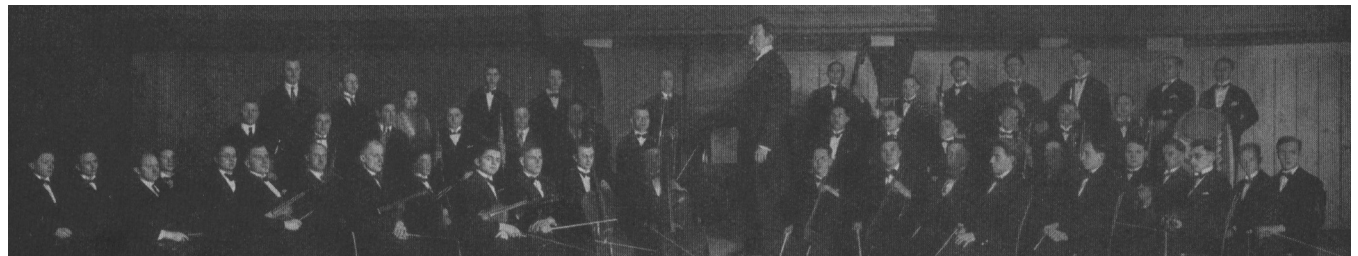
Am 1. Mai (Samstag) verbinden wir unser Konzert in Bad Kissingen mit einem Orchester-Ausflug. Wir fahren früh mit Omnibussen nach Bad Kissingen, wo wir gegen 8,30 Uhr ankommen. Mit Ausnahme einer kurzen Saalprobe steht der Tag frei zur Verfügung. Die Fahrtkosten für die Frau oder Braut sind frei. Wenn weitere Angehörige mitgenommen werden, wird eine kleine Entschädigung berechnet. Außerdem erhalten unsere Mitglieder wieder eine Vergütung für die Verpflegung. Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Konzert findet um 20,00 Uhr statt. Die Rückfahrt erfolgt unmittelbar nach dem Konzert. Rückkunft gegen 01,00 Uhr.



1929

Juni 1951

zerte vor. Besonders gute Geiger finden sofortige Aufnahme. Für alle Instrumente werden auch Damen aufgenommen. Beiträge werden nicht erhoben. **Reiht Euch ein!** Die Geschäftsstelle Helenenstraße 5, Ruf 246 89 gibt Rat und Auskunft!



1981

Ein Hilferuf an unsere Bratscher und an alle, die sonst Bratscher kennen: Bisher haben wir für das Sommerkonzert nur Absagen bekommen und noch keine sichere Zusage. Bitte helfen Sie uns!

Vorkurssteilnehmer!

Wegen des im April stattfindenden Konzerts müssen die Proben auch in den Faschingsmonaten pünktlich und regelmäßig besucht werden. Ende der Proben meist bis 5.30 Uhr. Wir benötigen einige Bratscher. Wer will umlernen?

1929



Orchester-Gemeinschaft Nürnberg

Wir benötigen dringend einige Waldhornisten, Geiger, Bratscher und Bassisten. Streichbaß wird zur Verfügung gestellt. Übungsabend jeden Dienstag. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Helenenstraße 5, Ruf 31189

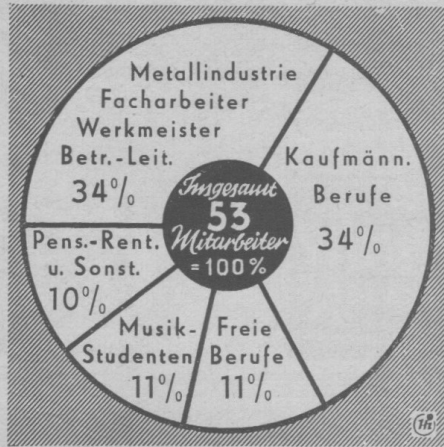
1953

Juni 1951

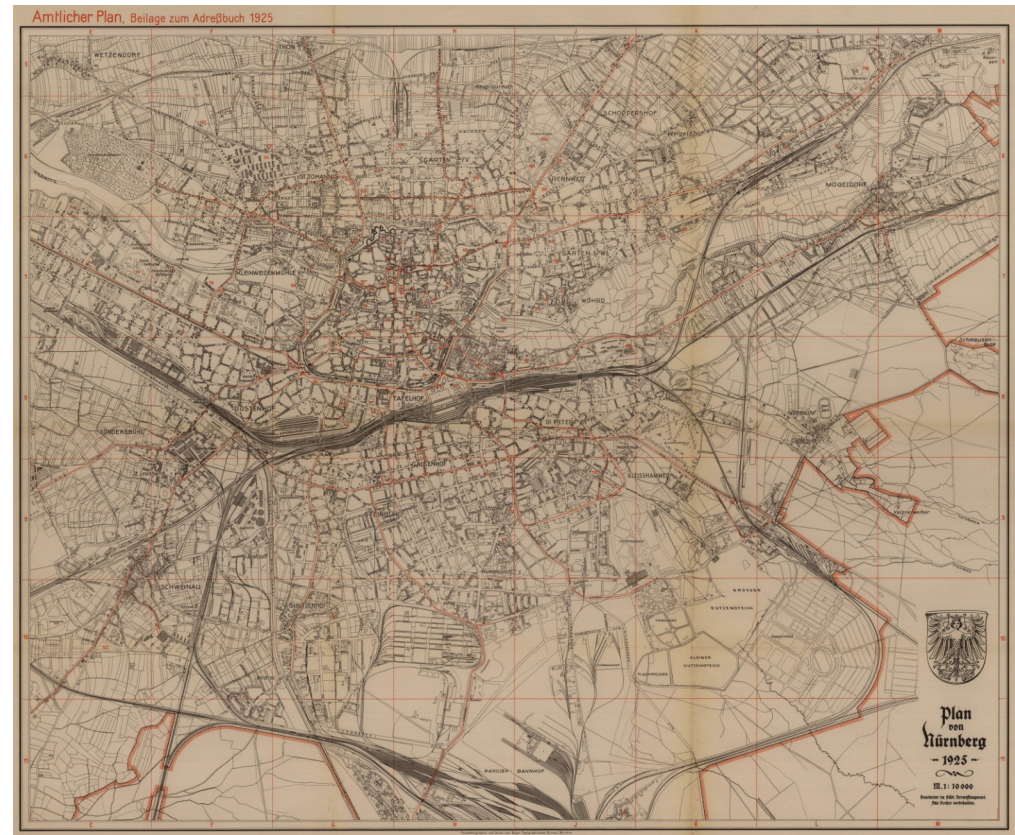
zerte vor. Besonders gute Geiger finden sofortige Aufnahme. Für alle Instrumente werden auch Damen aufgenommen. Beiträge werden nicht erhoben. **Reiht Euch ein!** Die Geschäftsstelle Helenenstraße 5, Ruf 24689 gibt Rat und Auskunft!

zum Schluss etwas Statistik

Berufliche Zusammensetzung der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg



1954



1925

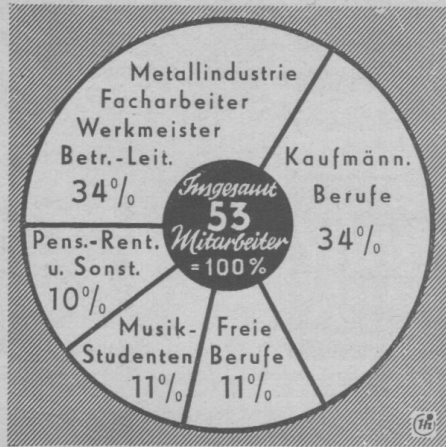
Das ernste Lied von den Veranstaltungskosten



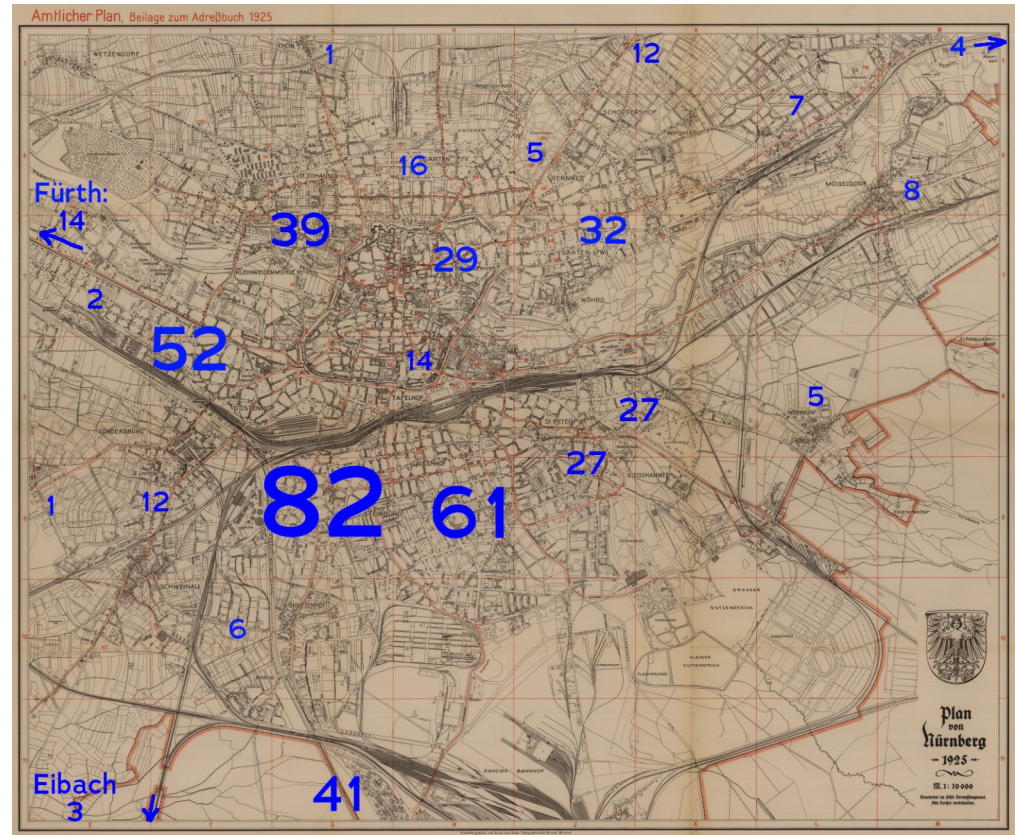
1952

zum Schluss etwas Statistik

Berufliche Zusammensetzung der Orchester-Gemeinschaft Nürnberg



1954



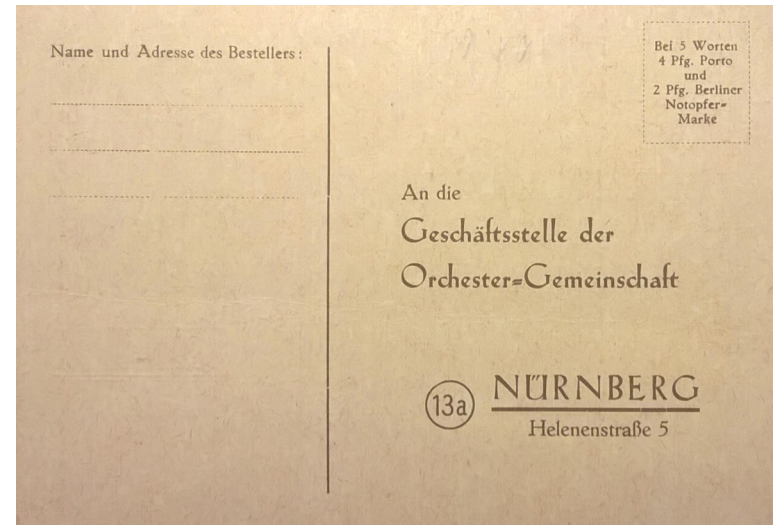
1925

Das ernste Lied von den Veranstaltungskosten

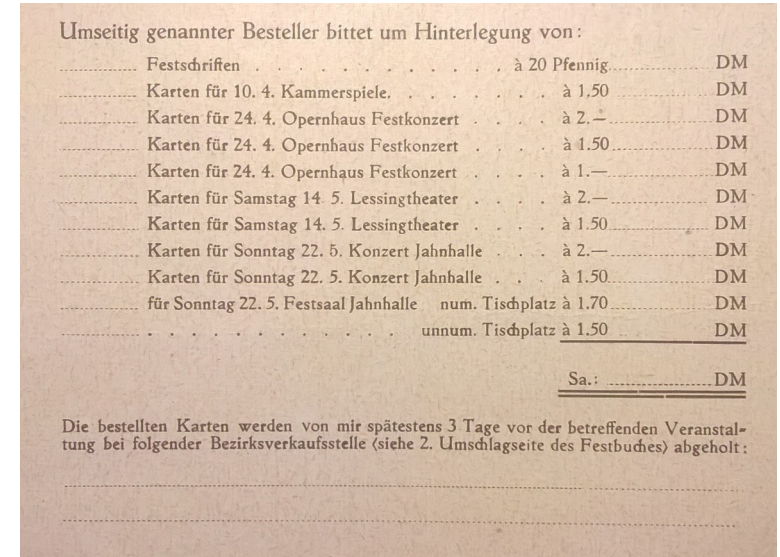


1952

Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974



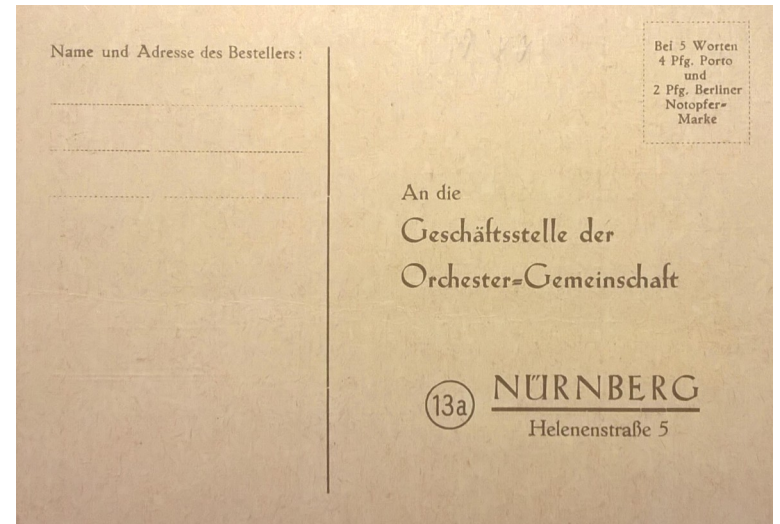
1949



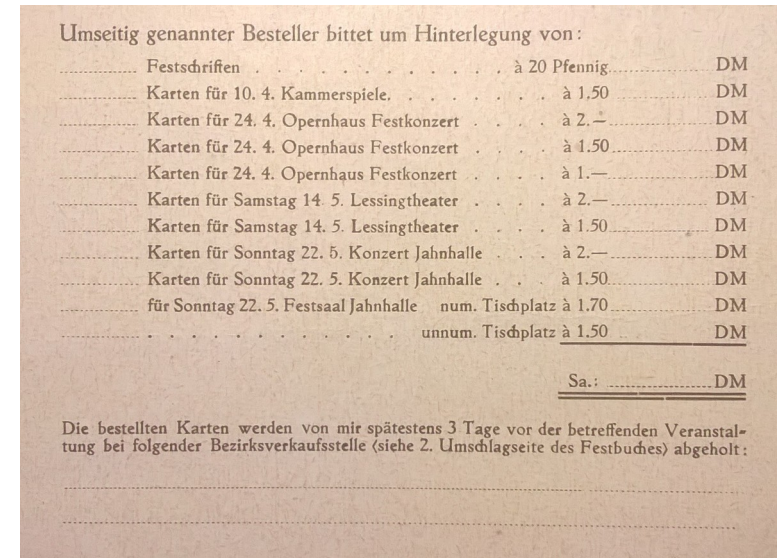
Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €

600 %



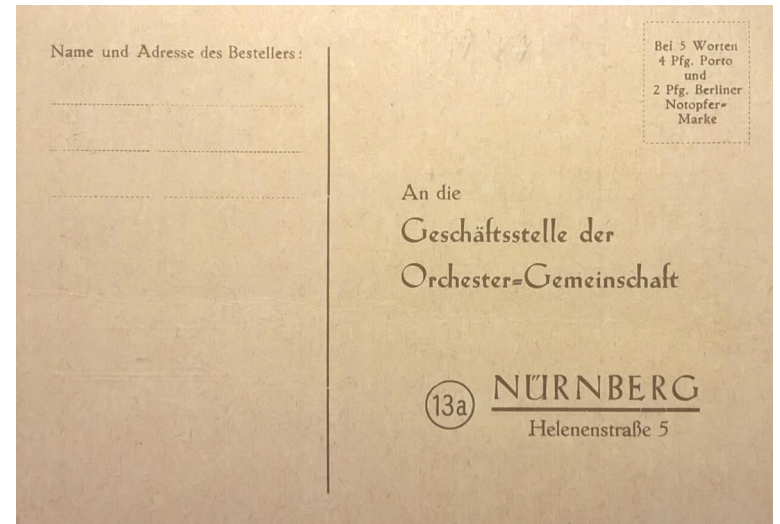
1949



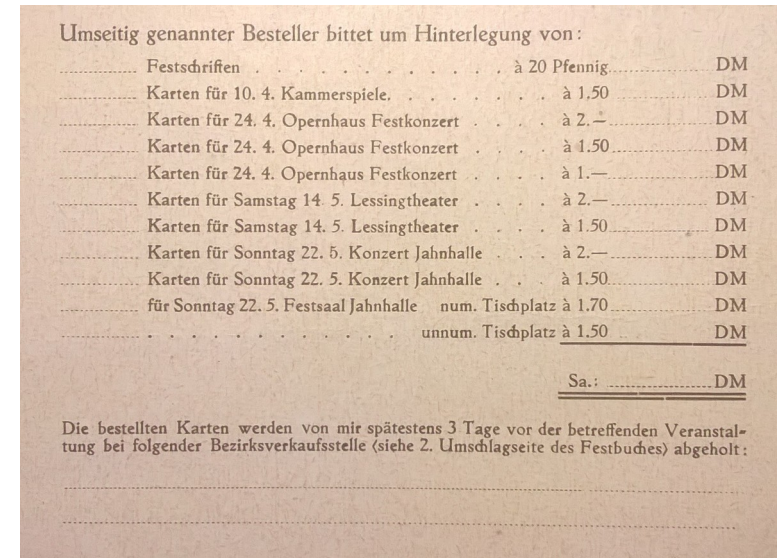
Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 € 600 %

Stradivari-Geige Croall:
von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017)
auf 1974 bezogen 18750 %

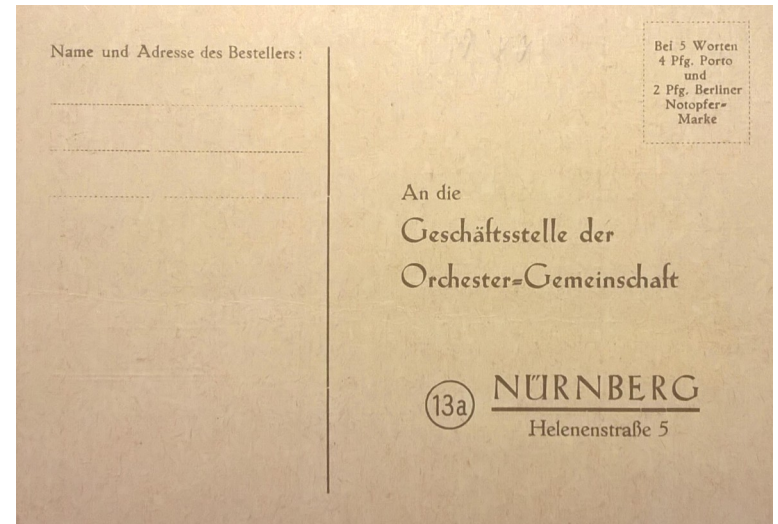


1949

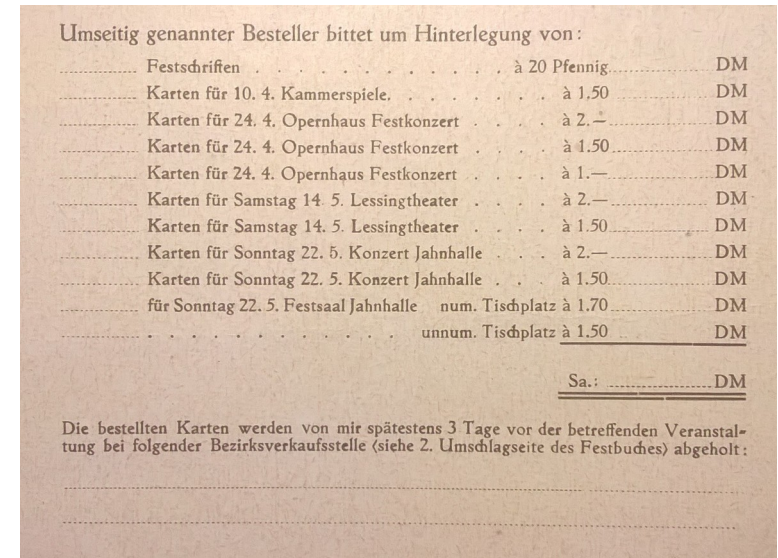


Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %

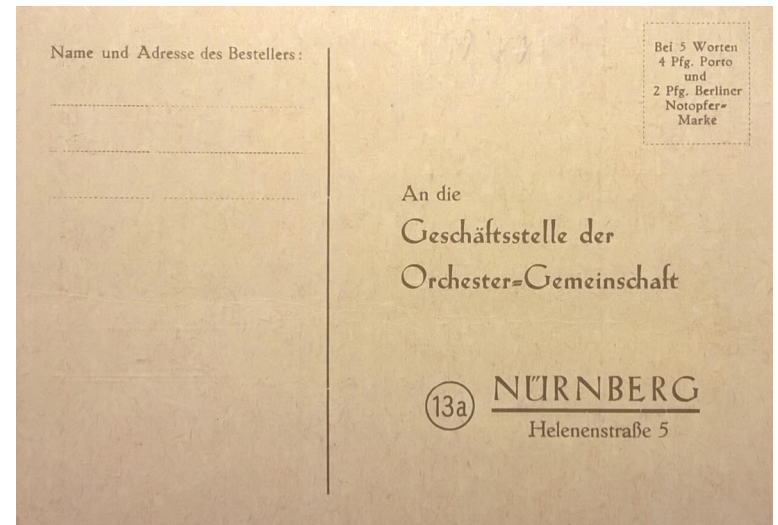


1949

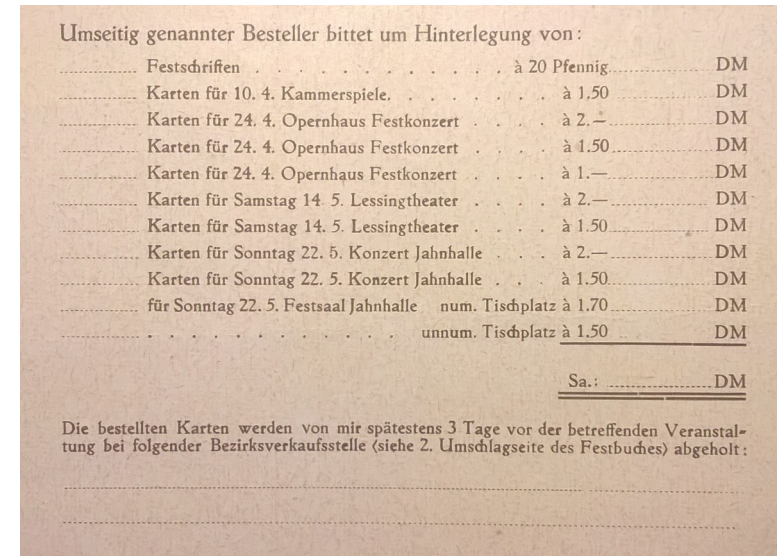


Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %
Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €, auf 1974 bezogen	601 %

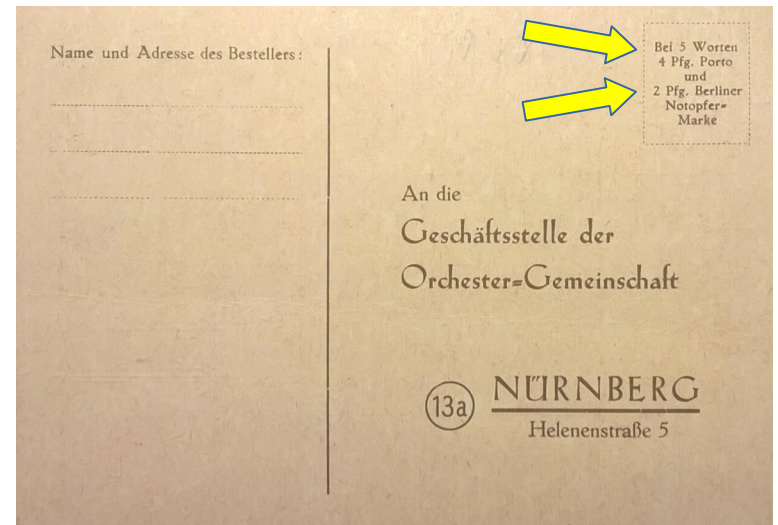


1949



Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %
Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €, auf 1974 bezogen	601 %
Postkartenporto (1949, siehe rechts oben) von 0,03 € auf 0,70 €, auf 1974 bezogen	1555 %



1949

Umseitig genannter Besteller bittet um Hinterlegung von:

..... Festschriften	à 20 Pfennig	..... DM
..... Karten für 10. 4. Kammerspiele.	à 1.50	..... DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 2.—	..... DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 1.50	..... DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 1.—	..... DM
..... Karten für Samstag 14. 5. Lessingtheater	à 2.—	..... DM
..... Karten für Samstag 14. 5. Lessingtheater	à 1.50	..... DM
..... Karten für Sonntag 22. 5. Konzert Jahnhalle	à 2.—	..... DM
..... Karten für Sonntag 22. 5. Konzert Jahnhalle	à 1.50	..... DM
..... für Sonntag 22. 5. Festsaal Jahnhalle num. Tischplatz	à 1.70	..... DM
..... unnum. Tischplatz	à 1.50	..... DM
		Sa.: DM

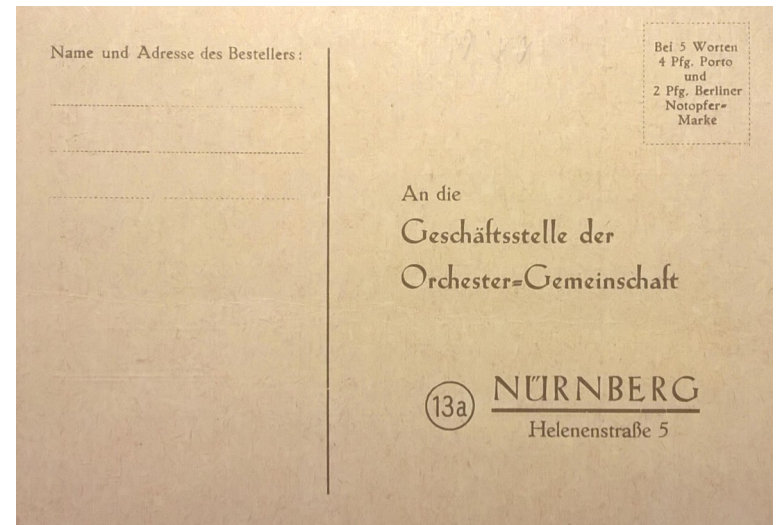
Die bestellten Karten werden von mir spätestens 3 Tage vor der betreffenden Veranstaltung bei folgender Bezirksverkaufsstelle (siehe 2. Umschlagseite des Festbuches) abgeholt:

.....

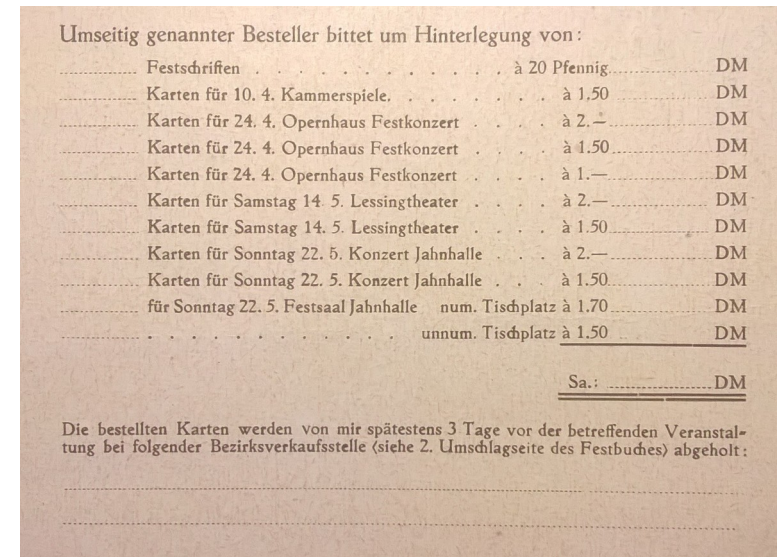
.....

Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %
Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €, auf 1974 bezogen	601 %
Postkartenporto (1949, siehe rechts oben) von 0,03 € auf 0,70 €, auf 1974 bezogen	1555 %
durchschnittliche Preisentwicklung: seit 1974 (auf 1949 bezogen 6511 %)	4341 %

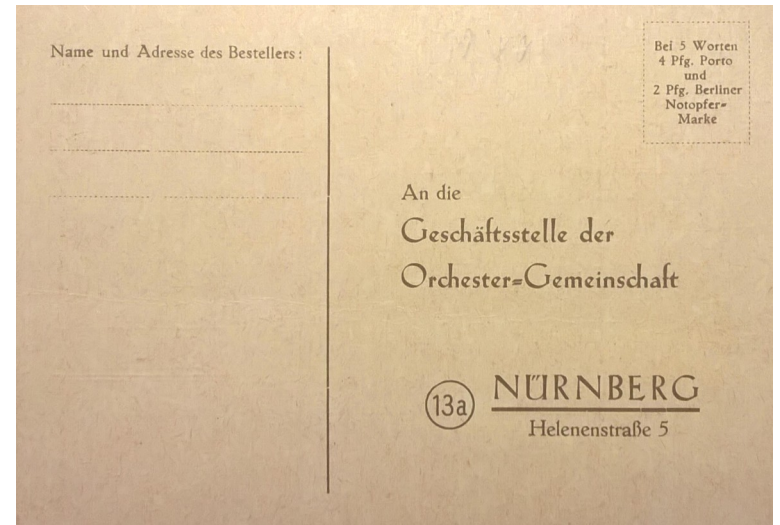


1949

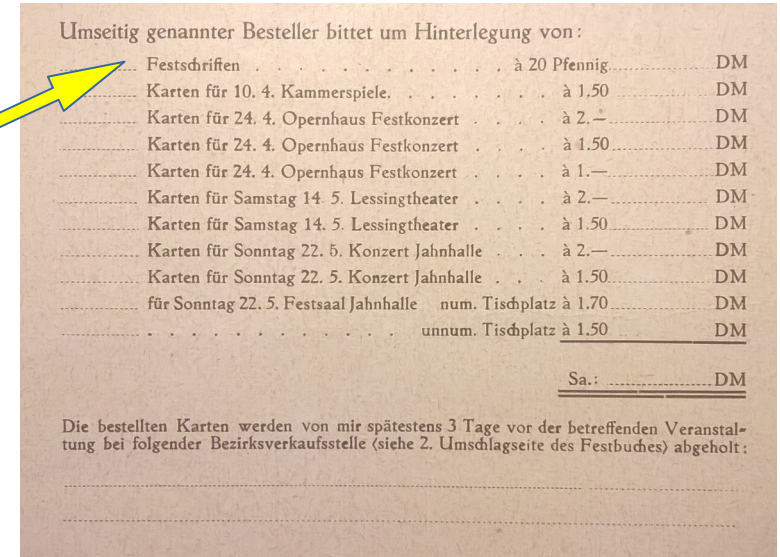


Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

- OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 € 600 %
- Stradivari-Geige Croall:
von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017)
auf 1974 bezogen 18750 %
- Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100 200 %
- Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das
Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €,
auf 1974 bezogen 601 %
- Postkartenporto (1949, siehe rechts oben)
von 0,03 € auf 0,70 €, auf 1974 bezogen 1555 %
- durchschnittliche Preisentwicklung: seit 1974
(auf 1949 bezogen 6511 %) 4341 %
- Verkaufspreis der Festschrift 1949 (24 Seiten) **0,10 €**

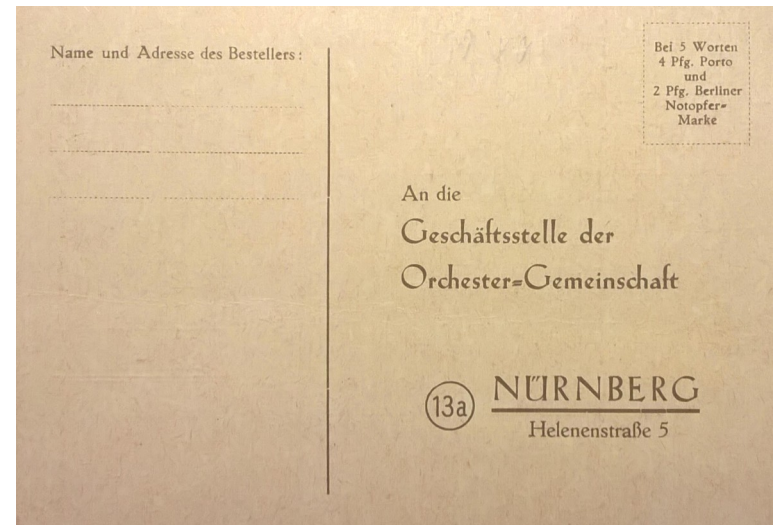


1949

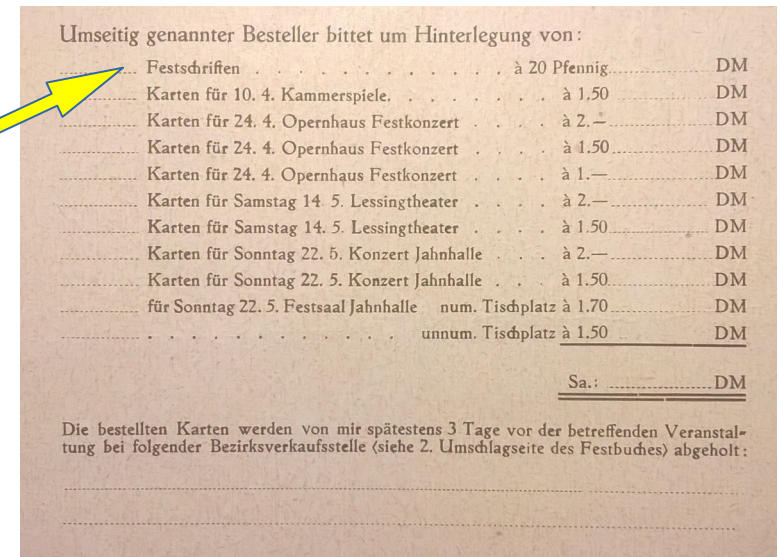


Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %
Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €, auf 1974 bezogen	601 %
Postkartenporto (1949, siehe rechts oben) von 0,03 € auf 0,70 €, auf 1974 bezogen	1555 %
durchschnittliche Preisentwicklung: seit 1974 (auf 1949 bezogen 6511 %)	4341 %
Verkaufspreis der Festschrift 1949 (24 Seiten)	0,10 €
Fiktiver Preis 2024 (hochgerechnet 0,10 x 65,11) bezogen auf die höhere Seitenzahl (64)	6,51 € 17,36 €

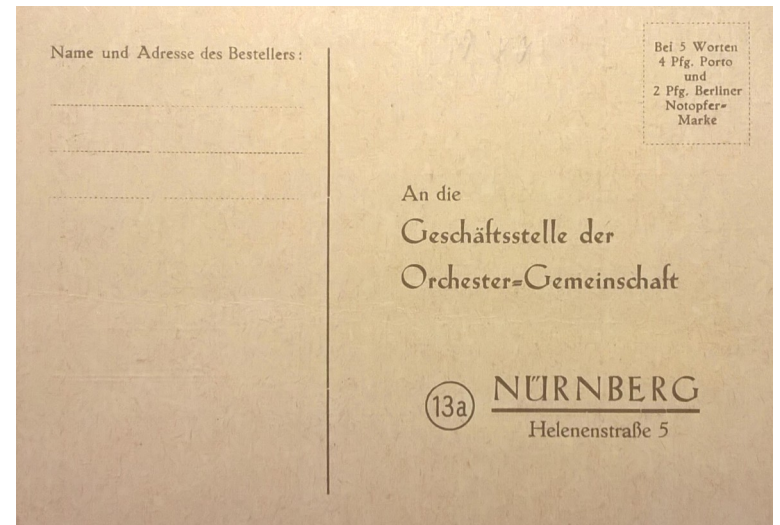


1949



Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %
Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €, auf 1974 bezogen	601 %
Postkartenporto (1949, siehe rechts oben) von 0,03 € auf 0,70 €, auf 1974 bezogen	1555 %
durchschnittliche Preisentwicklung: seit 1974 (auf 1949 bezogen 6511 %)	4341 %
Verkaufspreis der Festschrift 1949 (24 Seiten)	0,10 €
Fiktiver Preis 2024 (hochgerechnet 0,10 x 65,11) bezogen auf die höhere Seitenzahl (64)	6,51 € 17,36 €
Tatsächlicher Verkaufspreis 2024 (64 Seiten)	0,00 €



1949

Umseitig genannter Besteller bittet um Hinterlegung von:

..... Festschriften	à 20 Pfennig	DM
..... Karten für 10. 4. Kammerspiele.	à 1,50	DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 2,—	DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 1,50	DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 1,—	DM
..... Karten für Samstag 14. 5. Lessingtheater	à 2,—	DM
..... Karten für Samstag 14. 5. Lessingtheater	à 1,50	DM
..... Karten für Sonntag 22. 5. Konzert Jahnhalle	à 2,—	DM
..... Karten für Sonntag 22. 5. Konzert Jahnhalle	à 1,50	DM
..... für Sonntag 22. 5. Festsaal Jahnhalle num. Tischplatz	à 1,70	DM
..... unnum. Tischplatz	à 1,50	DM

Sa.: DM

Die bestellten Karten werden von mir spätestens 3 Tage vor der betreffenden Veranstaltung bei folgender Bezirksverkaufsstelle (siehe 2. Umschlagseite des Festbuches) abgeholt:

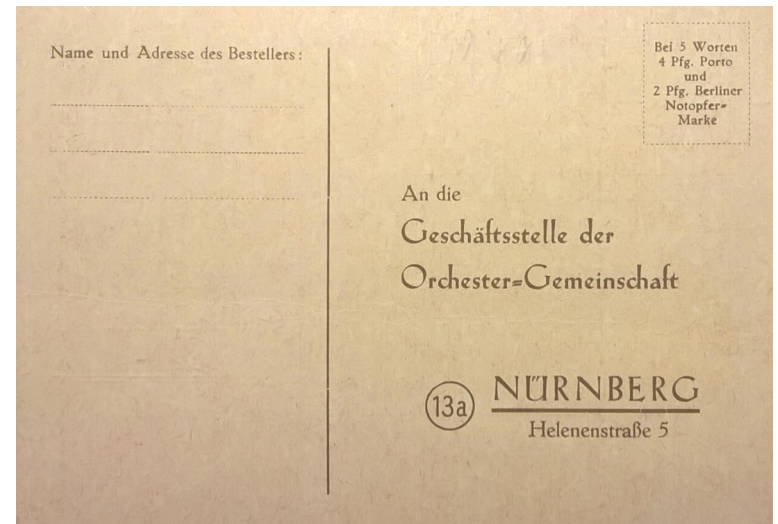
.....

.....

Entwicklung der orchesterwichtigen Zahlen seit 1974

OGN-Eintrittspreise: von 3 € auf 18 €	600 %
Stradivari-Geige Croall: von 9500 Pfund (1968) auf 2.000.000 (2017) auf 1974 bezogen	18750 %
Alter der Orchester-Gemeinschaft: von 50 auf 100	200 %
Meistersingerhalle, Kleiner Saal (ohne das Zusatzpodium): von 150 € (1963) auf 1100 €, auf 1974 bezogen	601 %
Postkartenporto (1949, siehe rechts oben) von 0,03 € auf 0,70 €, auf 1974 bezogen	1555 %
durchschnittliche Preisentwicklung: seit 1974 (auf 1949 bezogen 6511 %)	4341 %
Verkaufspreis der Festschrift 1949 (24 Seiten)	0,10 €
Fiktiver Preis 2024 (hochgerechnet 0,10 x 65,11) bezogen auf die höhere Seitenzahl (64)	6,51 € 17,36 €
Tatsächlicher Verkaufspreis 2024 (64 Seiten)	0,00 €

Was ist da nur zu empfehlen?



1949

Umseitig genannter Besteller bittet um Hinterlegung von:

..... Festschriften	à 20 Pfennig	DM
..... Karten für 10. 4. Kammerspiele.	à 1.50	DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 2.—	DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 1.50	DM
..... Karten für 24. 4. Opernhaus Festkonzert	à 1.—	DM
..... Karten für Samstag 14. 5. Lessingtheater	à 2.—	DM
..... Karten für Samstag 14. 5. Lessingtheater	à 1.50	DM
..... Karten für Sonntag 22. 5. Konzert Jahnhalle	à 2.—	DM
..... Karten für Sonntag 22. 5. Konzert Jahnhalle	à 1.50	DM
..... für Sonntag 22. 5. Festsaal Jahnhalle num. Tischplatz	à 1.70	DM
..... unnum. Tischplatz	à 1.50	DM
		Sa.: DM

Die bestellten Karten werden von mir spätestens 3 Tage vor der betreffenden Veranstaltung bei folgender Bezirksverkaufsstelle (siehe 2. Umschlagseite des Festbuches) abgeholt:

.....

.....

Vielleicht öfters in die Konzerte der OG gehen?

Nächste Gelegenheit: 30. November.

Vielleicht eine Festschrift erwerben?

Nächste Gelegenheit: jetzt oder später.

Vielleicht die OG mit einer Spende erfreuen?

Nächste Gelegenheit: jetzt oder später.

Vielleicht mit ihr das Jubiläum feiern bei einem Häppchen und Schlückchen und Schwätzchen?

Nächste Gelegenheit: in 10 Minuten.

Und so kommt nun passend zum 100. Geburtstag
die 100. Folie ...

Ich danke ganz herzlich für Ihre bzw. Eure Aufmerksamkeit!

Bitte beachten Sie auch die „Wühlkisten“ mit Büchern, CDs und LPs!

Jetzt aber zum letzten Programmpunkt:
dem ersten Satz von Beethovens erster Symphonie.